

WIRTSCHAFTLICHE NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

05

Mai 2014
www.aachen.ihk.de

Zielgerade:
Nominierte hoffen auf
AC²-Innovationspreis

» Seite 11

Zielstrebig:
131 neue Fachkräfte
sind „sehr gut“

» Seite 64

Zielgerichtet:
„Speed-Aix“ der IHK hilft
bei der Azubi-Suche

» Seite 68

**Leser-
umfrage:**
Sagen Sie uns
Ihre Meinung!

UNSER THEMA:

**Gemeinsam stark –
wie sich die Wirtschaft vernetzt**

Für Beruf und Berufung.

Die neue V-Klasse. Lebensgröße.

Entdecken Sie eine neue Form von Vielseitigkeit mit:

- Platz für bis zu acht Personen dank variablem Sitzkonzept
- einem exklusiven Interior-Design für höchste Business-Ansprüche

Am 31. Mai in Ihrem
NFZ-Zentrum Aachen-Eschweiler



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,7-6,6/5,6-5,0/6,1-5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 159-149 g/km; Effizienzklasse: A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz NFZ-Zentrum Aachen-Eschweiler, Hermann-Hollerith-Str. 2, 52249 Eschweiler,
Tel.: 02 41/51 95-730, www.aachen.mercedes-benz.de, E-Mail: aachen@mercedes-benz.com

Das Vertrauen nicht aufs Spiel setzen!

Netzwerke werden für Betriebe immer wichtiger. Persönliche Kontakte zu anderen Unternehmen oder zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region stehen ganz oben auf der Wunschliste der Betriebe. Vielfach entwickeln Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen neue Technologien. Im Ergebnis entstehen neue Produkte und Verfahren sowie regionale Wertschöpfungsketten, mit denen die Betriebe besser im internationalen Wettbewerb bestehen können.



Eine Zusammenarbeit kann nur dann funktionieren, wenn eines von vornherein gegeben ist: Vertrauen. Nur wenn Partner vertrauensvoll miteinander umgehen und Geschäftsgeheimnisse gewahrt werden, können aus gemeinsamen Projekten wettbewerbsfähige Innovationen entstehen. Betriebe und ihre Hochschulpartner sind dafür nicht nur

selbst verantwortlich, sondern auch an politische Rahmenbedingungen gebunden. Seit 2007 gewährt das Hochschulfreiheitsgesetz der Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen eine für Deutschland einmalige Autonomie – vor allem, was die Kooperation mit Unternehmen in gemeinsamen Forschungsprojekten betrifft.

Ein Beispiel: Die RWTH Aachen hat ihr Drittmittelvolumen seit 2008 mehr als verdoppelt.

Im Jahr 2013 lag es bei 313 Millionen Euro, 102 Millionen Euro davon stammten aus der Wirtschaft. Rund 3.100 RWTH-Mitarbeiter werden durch Drittmittelprojekte finanziert. Doch kaum wächst das Vertrauen zwischen Unternehmen und Hochschulen, will das Wissenschaftsministerium die Forschung wieder an die Kandare nehmen. „Hochschulzukunftsgesetz“ heißt das Instrument der Landesregierung, das zum Wintersemester 2014/2015 in Kraft treten soll. Der Referentenentwurf sah die detaillierte Offenlegung der Drittmittel für Forschungsprojekte vor.

Im Verbund der 16 Industrie- und Handelskammern in NRW haben wir eindringlich davor gewarnt, dass die geplante Gesetzesnovelle die Vertraulichkeit bei Forschungsk Kooperationen aufhebt, zu einem Rückgang der Drittmittel führen wird und damit den Industrie- und Forschungsstandort NRW gefährdet. Die zahlreichen Stellungnahmen und unsere persönlichen Gespräche mit Vertretern der Landesregierung haben offenbar Wirkung gezeigt. Im kürzlich vom Landeskabinett verabschiedeten Regierungsentwurf ist die Veröffentlichung der Finanzierung von Forschungsprojekten nur noch für abgeschlossene Projekte vorgesehen. Das ist immerhin ein Lichtblick – am Ende einer langen und kontroversen Diskussion, die dem Industriestandort NRW geschadet hat.

Nur mit Vertrauen können wir betriebliche Netzwerke fördern – und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Technologieregion Aachen erhalten!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz', with a stylized flourish at the end.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Gute Perspektive

TITELTHEMA



Foto: BYTEC Medizintechnik GmbH

Die Region Aachen hat sich gewaltig gewandelt: Wo vorher die Nadel- und Tuchindustrie oder der Bergbau den Standort prägten, ist heute eine Technologieregion herangewachsen. Im Bereich der Forschung und Entwicklung (F&E) waren im vergangenen Jahr allein im IHK-Bezirk Aachen fast 14.700 Menschen beschäftigt – mit seit fünf Jahren steigender Tendenz. Anders formuliert: Fast jeder sechste Beschäftigte aus dem F&E-Sektor in Nordrhein-Westfalen arbeitet heute in unserem Kammerbezirk – und der „RWTH Aachen Campus“ dürfte demnächst für eine noch höhere Quote sorgen. Unweigerlich verbunden mit dieser Entwicklung ist die Tendenz zur Vernetzung: Die Betriebe haben längst entdeckt, wie gut ihre Perspektiven sind, wenn sie mit anderen Unternehmen und mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten.

Kooperation kann viele Formen haben. Eine davon ist das gemeinsame Wirken in Branchen-Netzwerken, denen sich in der Region Aachen bereits mehr als 350 Mitglieder angeschlossen haben (Seite 16). Auch die Zusammenarbeit mit Konkurrenten und Unternehmen im Ausland kann von Vorteil sein (Seite 20) – oder die Mitwirkung in Projekten, die Wirtschaft und Wissenschaft zusammenführen (Seite 24). Wer noch auf der Suche nach Partnern ist, dem hilft die IHK mit Unternehmertreffen weiter und gewährt Einblicke in andere Betriebe (Seite 26) oder vermittelt in Sachen Technologietransfer die richtigen Ansprechpartner aus dem Hochschulbereich (Seite 28).

Eine gut vernetzte Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



© Coloures-Pic – Fotolia.com

KOMMENTAR

05 Das Vertrauen nicht aufs Spiel setzen!

IHK AKTUELL

- 10 Online-Handel: Die Kammer informiert über das neue Verbraucherrecht
- 10 „Social Media Manager“: Neuer Lehrgang startet im Juli
- 10 Die IHK lädt zum „Wirtschaftsforum Indonesien“ ein

FORUM

- 11 Was gibt's Neues? Die Nominierten für den AC²-Innovationspreis stehen fest
- 12 Der 6. „Ball der Wirtschaft“ steigt am 17. Mai
- 13 Der 8. „Außenwirtschaftstag NRW“ lockt Unternehmer nach Köln

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

15 Outsourcing und Zeitarbeit

TITELTHEMA

- 16 Gemeinsam auf Zukunft programmiert: Die acht Branchen-Netzwerke in der Region
- 20 Der Blick fürs Wesentliche: Bei vielen Betrieben liegt er in den Kontakten zu anderen Unternehmen
- 24 Schritt-Macher: Wie das Projekt „eStep Mittelstand“ einen IT-Betrieb und ein RWTH-Institut zusammenbringt
- 26 Ein Blick nach nebenan: So funktionieren betriebliche Netzwerktreffen
- 28 Wo sich Wirtschaft und Hochschule die Hand reichen: Plattformen zum Austausch mit IHK-Beteiligung

STEUERN UND RECHT

30 Gut zugehört: Rundfunkanstalten ändern ihre Rechtsauslegung zur Stilllegung von Betriebsstätten

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

31 Ratgeber Recht: Steuerrecht



Foto: © Marek Gotschak - Fotolia.com



Foto: IHK Aachen



Foto: © Nelos - Fotolia.com

Gute Nachrichten

Die Rundfunkanstalten haben auf Betreiben des Deutschen Industrie- und Handelskammertages hin ihre Rechtsauslegung zur Stilllegung von Betriebsstätten geändert. Wenn sämtliche Ferienwohnungen länger als drei Monate stillgelegt werden, muss für diese auch dann kein Rundfunkbeitrag gezahlt werden, wenn in diesem Zeitraum zum Beispiel die Möglichkeit besteht, Ferienwohnungen außerhalb des Stilllegungszeitraums online zu buchen.

» Seite 30

Großer Handlungsbedarf

Sie wird kleiner, älter und bunter: die Bevölkerung in Deutschland und damit auch in der gesamten Region Aachen. Und das hat vielfältige Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Deshalb hat die IHK Aachen vor einem Jahr das Angebot der Fachkräftesicherungsberatung eingerichtet. Kammer-Mitarbeiterin Ellen Lenders blickt nun auf die ersten zwölf Monate zurück, in denen die Personalgewinnung ganz oben auf der Themenliste der Betriebe stand.

» Seite 54

Schützende Hände

Wer kümmert sich um die Kinder, wenn beide Eltern berufstätig sind? Wer unterstützt, wenn Mutter oder Vater dement ist? Wer ist da, wenn die Familie allein nicht mehr zurechtkommt? In diesen Fällen kann eine Familiengenossenschaft Hilfe bieten. Genau solch eine soziale Initiative ist jetzt für die Nordeifel und den Kreis Euskirchen geplant. Gründen kann sie sich jedoch nur, wenn sich noch weitere Unternehmen anschließen.

» Seite 56

LESERBEFRAGUNG 2014

37 Sagen Sie uns Ihre Meinung!

INTERNATIONAL

42 kurz und bündig

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

45 Hochschulspots

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

49 Büro 2.0

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

54 Ein Jahr Fachkräftesicherungsberatung: Die IHK zieht Bilanz

- 56 Schutz unter dem „sozialen Dach“: Die neue Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen sucht weitere Betriebe
- 57 FEG aus Aachen präsentiert sich beim „Innovationstag Mittelstand“ in Berlin
- 57 „Karriere vor der Haustür“: Veranstaltung im HIMO informiert über Fachkräftesicherung in der Eifel
- 58 Transfer-Leistung: Die AGIT blickt auf das Geschäftsjahr 2013 zurück
- 59 Info zur „Teilzeitberufsausbildung“
- 59 Zahl der Insolvenzen im Kammerbezirk Aachen ist im vierten Quartal gestiegen

FIRMENREPORT

- 60 Commerzbank verzeichnet Wachstum in der Städteregion
- 60 Sparkasse Düren erzielt Zuwachs
- 60 Kreissparkasse Euskirchen erwirtschaftet 760.000 Euro Überschuss
- 61 Deutsche Bank in Aachen steigert ihr Geschäftsvolumen
- 61 inside-Unternehmensgruppe erhält den vierten „eLearning Award“ in Folge

- 62 Bilanz 2013: Die Aachener Bauindustrie spürt Aufwind
- 62 AachenMünchener erzielt ein Gesamtwachstum von fast drei Prozent
- 63 Talbot Services GmbH erhält Großauftrag von Marktführer aus den USA
- 63 Medical Adhesive Revolution GmbH gewinnt weltgrößten Wettbewerb
- 63 Hammer Group gehört zu den Siegern beim EU-„GreenLight Award“

BILDUNG

- 64 Eins mit Sternchen: 131 neue Fachkräfte beenden Ausbildung mit „sehr gut“
- 68 Klare Vorstellung: So lief das Azubi-Speed-Dating der IHK Aachen

69 WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

70 BÖRSEN

- 72 VORSCHAU
- 72 IMPRESSUM

05

Mai 2014

www.aachen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer informiert über die Aspekte der Unternehmensnachfolge

► Die IHK Aachen bietet neben persönlichen Beratungsgesprächen zur Unternehmensnachfolge auch kostenfreie Info-Veranstaltungen an. Am Donnerstag, 8. Mai, beleuchtet die Kammer von 14 bis 18 Uhr in der IHK grundlegende rechtliche und steuerliche Aspekte der Nachfolgeregelung – sowohl aus Sicht des Unter-

nehmers als auch aus der Perspektive des potenziellen Übernehmers. Nach aktuellen Schätzungen steht im Zeitraum von 2014 bis 2018 in rund 135.000 Familienunternehmen die Übergabe an, weil die Eigentümer aus der Geschäftsführung ausscheiden. Das entspricht rund 27.000 solcher Übergaben pro Jahr. Die meisten Übernahmen ste-

hen im Dienstleistungssektor an, gefolgt vom produzierenden Gewerbe und dem Handel.



Anmeldung per E-Mail:
recht@aachen.ihk.de



Anmeldung per Online-Formular:
www.aachen.ihk.de/veranstaltungen

„Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2014“: Auch Betriebe können am Wettbewerb teilnehmen

► Ab sofort können sich Unternehmen, Kommunen und Forscher um den „Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2014“ bewerben. Prämiiert werden herausragende Leistungen, die den Wandel hin zu nachhaltigem Leben und Wirtschaften in Deutschland in besonderer Weise voranbringen. Die Auszeichnung geht an Betriebe, die wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung und Schonung der Umwelt auf vorbildliche Weise verbinden. Sonderpreise zeichnen außerdem Unternehmen für besondere Ressourceneffizienz und nachhaltige Markenführung aus. Gewürdigt werden auch Städte und Gemeinden, die durch besonders nachhaltige Entwicklung im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten den Gedanken einer zukunftsfähigen Gesellschaft fördern. Für den Sonderpreis „Nachhaltiges Bauen“ können Gebäude vorgeschlagen werden, bei deren Planung, Realisierung und Betrieb grundsätzliche Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt wurden. Die Bewerbungsphase läuft noch bis 6. Juni 2014.



www.nachhaltigkeitspreis.de

Familienfreundlichkeit I: Städteregion Aachen sucht vorbildliche Projekte

► Die Städteregion Aachen vergibt in diesem Jahr zum siebten Mal das Prädikat „Familienfreundlich“. Bis Ende Juni können sich Unternehmen, Privatpersonen, Gruppen oder Institutionen um den Preis bewerben oder andere vorschlagen. Ausgezeichnet werden Projekte, die das Familienleben einfacher und besser gestalten – darunter auch innovative Maßnahmen von Betrieben, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern. Zur Bewerbung gehören eine schriftliche Beschreibung des Projekts sowie eine kurze Begründung, warum der Bewerber das Prädikat „Familienfreundlich“ verdient hat. Die Unterlagen müssen bis Montag, 30. Juni, bei der örtlichen Stadt- oder Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Eine interdisziplinär besetzte Jury mit 13 Mitgliedern, zu der unter anderem die IHK Aachen zählt, prüft alle Bewerbungen mit Blick auf Innovation, Vorbildcharakter und Nachhaltigkeit. Die Besten erhalten bei der Preisverleihung im November eine Urkunde sowie einen Geldpreis als Anerkennung für ihre geleistete Arbeit. Erstmals wird in diesem Jahr auch ein Sonderpreis für generationsverbindende Ansätze ausgelobt.



www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 89931)

„Erlebnis Maschinenbau“: Unternehmen laden Schüler ein

► Unter dem Motto „Erlebnis Maschinenbau – Technik, die fasziniert“ bieten Unternehmen aus ganz Nordrhein-Westfalen Schülern der allgemeinbildenden Schulen die Chance, in Kleingruppen einen Blick in die Welt der Technik zu werfen und Praktikern über die Schulter zu schauen. Diese Eindrücke können zu ersten Kontakten für ein späteres Praktikum oder zu einem künftigen Ausbildungsplatz führen. „Erlebnis Maschinenbau“ unterstützt die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“

(KAboA). Für Unternehmen besteht noch die Möglichkeit, sich am „13. Maschinenbautag NRW“ zu beteiligen, der vom 26. bis 28. Juni stattfindet. Weitere Informationen gibt es im Internet oder bei der IHK Aachen.



www.erlebnis-maschinenbau.de



IHK-Ansprechpartner:
Philipp Piecha
Tel.: 0241 4460-276
philipp.piecha@aachen.ihk.de



Profi - Leitern und Geräte aus Aluminium!

Werk Gemünd
Kölner Str. 19 - 21
53937 Schleiden
Tel. 02444 95800
contact@poeschco.de



Familienfreundlichkeit II: Aachen landet im NRW-Ranking auf Platz 4



Foto: © bella - Fotolia.com

II Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Laut einer Umfrage landet die Stadt Aachen in diesem Aspekt der Familienfreundlichkeit NRW-weit auf Platz 4.

► Bei einer groß angelegten Umfrage des Online-Anzeigenportals kalaydo.de ist die Stadt Aachen in der Rangliste der familienfreundlichsten Kommunen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen auf dem vierten Platz gelandet. Insgesamt beurteilten die mehr als 500 Befragten aus elf Städten die Angebote im Land Nordrhein-Westfalen zu Aspekten wie Wohnen, Kinderbetreuung und Freizeit als „befriedigend“. Nach den Städten Düsseldorf, Bonn und Bergisch-Gladbach schnitt Aachen mit der Schulnote „gut minus“ am besten ab. Am familienfreundlichsten erweist sich die Kaiserstadt laut den Ergebnissen der Umfrage in den Kategorien „Ausflugsziele“ mit einer durchschnittlichen Note von 2,38 und „kulturelles Angebot für Kinder und Jugendliche“ mit einer Benotung von 2,46. Es folgen die Bereiche „Kinderbetreuung“ (Note 2,77), „Vereinbarkeit von Familie und Arbeit“



Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung

Unser Service - Ihr Vorteil

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter www.ppf24.eu
- Firmenbetreuung durch Außendienst

Was können wir für Sie tun?

Am Forsthaus 54-56
52511 Geilenkirchen
Tel. +49(0)2451/49020-0
Fax +49(0)2451/49020-29

(Note 2,80) und „Spielplätze“ (Note 2,85). Abgeschlagen landeten hingegen die Wertungsbereiche „Verkehrssituation“ (Note 3,13), „Politik“ und „Wohnungsangebot“ (jeweils die Note 3,40) auf den letzten Plätzen. Bei der ersten kalaydo-Umfrage zur Familienfreundlichkeit im Jahr 2011 landete Aachen auf Rang drei.

Kunststoffsägezentrum in Würselen steht!

Unsere Fertigung wächst weiter



Gestartet ist die ProTec Industriebedarf GmbH 1996 als reiner technischer Händler. Dem fachlichen Wissen der Mitarbeiter ist es heute zu verdanken, dass sich der technische Händler mehr und mehr zum Produzenten gemausert hat. Spezialist war und ist ProTec nach wie vor in Sachen Gummi, Kunststoffe und Dichtungstechnik sowie in der Hydraulik und der Schlauchtechnik. Mit der eigenen Fertigung im Hause ist ProTec in der Lage die Kunden individuell und flexibel zu bedienen.

Nun ein weiterer Schritt in Sachen eigener Fertigung:

Das Sägezentrum in Sachen Kunststoffe steht! Unsere Kunden verlassen sich schon sehr lange auf unser fachliches Know-How was Kunststoffe betrifft, egal ob es sich dabei um Plattenware, Rundstäbe, Hohlstäbe, Fertigteile, Drehteile oder Zuschnitte handelt. Jetzt ist ProTec noch flexibler, da wir Ihnen mit unserem Sägezentrum einen schnellen und zuverlässigen Zuschnittservice bieten - ohne Mindestmaße oder Mindestmengen.

In folgenden Bereichen stehen wir Ihnen wie gewohnt zum Thema Kunststoffe zur Seite:

- Detaillierte Planung und Entwicklung von Kunststofffertigteilen
- Fertigung von Einzel- und Serienteilen auch aus Hochleistungs-Kunststoffen
- Fertigung von Dreh- und Frästeilen nach Zeichnung
- Maßgerechte Plattenzuschnitte
- Fertigung von Führungsschienen aus PE-grün oder alternativen Werkstoffen
- Einbaufertige Komponenten oder Baugruppen
- Lieferung von Halbzeugen und Plattenware

**Wir beraten Sie gerne.
Informieren Sie sich unverbindlich.**



www.protec.info

Kontakt:
ProTec Industriebedarf GmbH
Neustr. 26, 52146 Würselen

Thomas Schmitz (Produktmanager)
Tel: +49(0)2405-45288-19
Mail: t.schmitz@protec.info

Online-Handel: IHK informiert über das neue Verbraucherrecht

Das am 13. Juni 2014 in Kraft tretende neue Verbraucherrecht bringt umfassende Änderungen für den Online-Handel mit sich. Vor allem das Widerrufsrecht erfährt erneut eine vollständige Reformierung. Unter anderem ändern sich die Informationspflichten. Da eine Übergangsfrist nicht vorgesehen ist, müssen Online-Händler pünktlich zum 13. Juni alle Texte in ihrem Internet-Shop an das neue Recht angepasst haben. Die IHK Aachen klärt bereits im Vorfeld über die anstehenden Änderungen auf und lädt zu

einer kostenfreien Info-Veranstaltung ein. Am Mittwoch, 14. Mai, gibt Diplom-Wirtschaftsjurist Martin Rätze ab 15 Uhr in der Kammer an der Theaterstraße hilfreiche Hinweise. Der Mitarbeiter der Rechtsabteilung der Trusted Shops GmbH in Köln befasst sich täglich mit rechtlichen Fragen des Online-Handels. Das Online-Anmeldeformular ist im Internet zu finden.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 10167479)

„Social Media Manager“: Neuer Lehrgang startet im Juli

Ob Facebook, XING oder Twitter: Soziale Netzwerke sind längst in der Kommunikation zahlreicher Unternehmen angekommen. Mehr als 76 Prozent der Deutschen halten sich dort regelmäßig auf. Für Betriebe wird es deshalb immer wichtiger, die eigene Marke ins Netz zu transportieren und ihre Zielgruppe dort anzu-

sprechen. Doch wer übernimmt die Schnittstellenfunktion zwischen Marketing, Vertrieb und Kundenbeziehungsmanagement? Innerhalb der vergangenen zwei Jahre hat sich eine Berufsbezeichnung etabliert, die diesen vielfältigen Aufgaben gerecht werden soll: der „Social Media Manager“. Die IHK Aachen bie-

tet einen neuen Lehrgang für diese neue Berufsgruppe an. Anmeldungen für den Intensivkurs vom 14. bis 26. Juli sind ab sofort möglich. Weitere Informationen gibt es im Internet.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 14-179)

Die Kammer lädt zum „Wirtschaftsforum Indonesien“ ein

Die Bedeutung Indonesiens als Markt für Konsum- und Investitionsgüter wächst kontinuierlich. Das größte Land der ASEAN-Region wird damit auch immer attraktiver für deutsche Unternehmen. Beim „Wirtschaftsforum Indonesien“ am Dienstag, 3. Juni, erfahren die Teilnehmer in der IHK Bonn/Rhein-Sieg Wissenswertes über diesen bedeutsamen Markt. Die Referenten – unter anderem Martin Krummeck von der Deutsch-Indonesischen Auslandshandelskammer EKONID und Erol Evci-

men von Kautex – berichten über die wirtschaftliche Entwicklung und die Trends der einzelnen Branchen, erörtern die rechtlichen Rahmenbedingungen, stellen Förderprogramme vor und geben Einblicke in die betriebliche Praxis. Nach der Veranstaltung können sich die Besucher miteinander und mit den Referenten austauschen. Wer weitere Einblicke in den indonesischen Markt gewinnen möchte, kann vom 11. bis 19. Oktober 2014 an einer Unternehmerreise nach Indonesien teilneh-

men. Die IHKs Aachen und Bonn/Rhein-Sieg organisieren die Reise für mittelständische Betriebe, die ihre Geschäftsstrategie auf neue Märkte in Asien ausrichten wollen.

@ www.aachen.ihk.de
(Dok.-Nr.: 10167113; 89940)

i **IHK-Ansprechpartner:**
Armin Heider
Tel.: 0241 4460-129
armin.heider@aachen.ihk.de



Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet
www.gronau-bau.de

Was gibt's Neues?

Offenbar eine ganze Menge, denn die AC²-Innovationspreis-Jury nominiert erstmals vier Unternehmen und verleiht einen Sonderpreis



Preisbewusst: Jury und Vertreter der Arbeitsgruppe des Innovationspreises mit dem diesjährigen Juryvorsitzenden, dem Dürener Landrat Wolfgang Spelthahn (2. Reihe, 2. v. l.).

Die Jury des „AC²-Innovationspreises Region Aachen“ hat die für dieses Jahr nominierten Betriebe bekanntgegeben. In der Auswahl befinden sich diesmal nicht wie üblich drei, sondern vier Unternehmen. Nominiert sind die antibodies-online GmbH aus Aachen, die Hemoteq GmbH aus Würselen, die indurad GmbH aus Aachen und die Weyergans High Care AG aus Düren.

Mit einem Sortiment von mehr als einer Million Forschungsantikörper und verwandten Produkten von mehr als 150 Anbietern in Europa, Nordamerika und Asien betreibt antibodies-online den weltweit größten Online-Marktplatz für Proteomics-Produkte, die von 2.000 Forschungsinstitutionen in 53 Ländern bezogen werden. Das Unternehmen bietet damit eine transparente Plattform, mit deren Hilfe Wissenschaftler fundierte Entscheidungen darüber treffen können, welche Produkte sie benötigen.

Beschichtung für medizinische Implantate

Hemoteq ist nominiert für die Entwicklung spezieller Beschichtungen für medizinische Implantate, um sie für die Patienten verträglicher und wirksamer zu machen. Das Unternehmen ist weltweit das erste, das mit einem Medikament beschichtete Stents entwickelt und produziert, die sich im Körper auflösen und keine Rückstände hinterlassen sollen.

Weltweit einziger Anbieter

Für die Entwicklung einer robusten Online-Erfassung der Lagerbestände von Kohle, Eisenerz, Kupfererz und sonstigen Schüttgütern auf großen Halden ist indurad in den Kreis der möglichen Innovationspreis-Gewinner aufgenommen worden. Das Unternehmen ist der weltweit einzige Anbieter von 2D- und 3D-Radartechnik für industrielle Anwendungen.

Beliebt beim FC Barcelona

Weyergans ist nominiert für die Entwicklung eines Unterdruckwellen-Verfahrens zur Durchblutungsförderung durch passives Gefäßtraining. Die Innovation besteht aus einer Röhre, die wie ein externes Herz wirken und zu einer gut messbaren Durchblutungsförderung führen soll. Das Gerät wird unter anderem im Bereich der Reha-Beschleunigung der Sportmedizin des FC Barcelona, der russischen Eishockey-Nationalmannschaft und diverser professioneller Leistungssportteams eingesetzt.

Auszeichnung im Krönungssaal

Für 2014 hat sich die Jury außerdem dazu entschlossen, einen Sonderpreis zu verleihen. Dessen Gewinner und der Sieger des Innovationspreises werden am Montag, 12. Mai, im Krönungssaal des Aachener Rathauses vor rund 500 geladenen Gästen präsentiert. Schirmherr ist NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin; die Festrede hält der diesjährige Gewinner des Innovationspreises des Landes NRW, Professor Dr. Christian Hopmann. Im Vorfeld hatten die AGIT, verschiedene Wirtschaftsförderer der Region, die Kammern und Hochschulen sowie das Forschungszentrum Jülich und die Vereinigten Unternehmerverbände Aachen zahlreiche Kandidaten für die Auszeichnung mit dem Innovationspreis vorgeschlagen.

DIAMANT KERNSBOHR- UND SÄGETECHNIK
SEIT 1984



bowo

- BETON BOHREN & SÄGEN

- BETONFUGEN SCHNEIDEN

- BETON SCHLEIFEN

- BETON FRÄSEN

bowo GmbH
Alte Kapellenstraße 8-12
53894 Mechernich-Roggendorf
TEL 02443 / 98 03-0
FAX 02443 / 98 03-15
EMAIL info@bowo-gmbh.de
www.bowo-gmbh.de

„Das gesamte Team freut sich auf eine rauschende Ball-Nacht“

Das sagen die Organisatoren im Vorfeld zum 6. „Ball der Wirtschaft“

Für Samstag, 17. Mai, lädt der Juniorenkreis der IHK Aachen zum 6. „Ball der Wirtschaft“ ins „Royal Event Center“ in Würselen ein. Die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung organisieren Mitglieder des Juniorenkreises gemeinsam mit Christian Mourad von creatEvent und Mitarbeitern der IHK. Was sie sich selbst vom Ball erhoffen und was die Gäste erwarten dürfen, schildern die Mitglieder des Vorbereitungsteams.

renkreises gemeinsam mit Christian Mourad von creatEvent und Mitarbeitern der IHK. Was sie sich selbst vom Ball erhoffen und was die Gäste erwarten dürfen, schildern die Mitglieder des Vorbereitungsteams.



Fotos: Privat

„Der letzte ‚Ball der Wirtschaft‘ gehörte für mich zu den gesellschaftlichen Höhepunkten des Jahres. Das wird er diesmal sicherlich auch wieder sein.“

Janin Beißen,
JaB Service GmbH



„Der ‚Ball der Wirtschaft‘: Ich freue mich auf eine Veranstaltung mit einer Menge toller Auftritte und einen schönen Abend in guter Gesellschaft.“

Dominik Bieniek,
Bieniek & Partner IT Group



„Der kommende Wirtschaftsball findet in einem modernen Ambiente statt, mit fantastischen Künstlern, auf die man sich freuen darf. Wer möchte nicht Teil eines solch großartigen Abends sein?“

Rebecca Carl,
Artland GmbH



„Der Ball ist ein Event mit vielen Überraschungen. Ich freue mich auf die tolle Location und gute Gespräche in bester Gesellschaft.“

Ingo Irlen,
Irlen GmbH



„Wir haben ein abwechslungsreiches Programm für einen stillvollen und gelungenen Abend vorbereitet. Feiern Sie mit uns!“

Stephanie Lapp-Emden,
INFORM GmbH



„Nachdem ich 2012 zum ersten Mal am ‚Ball der Wirtschaft‘ teilgenommen habe, bin ich froh, diese spannende Planung wieder miterleben zu dürfen.“

Bernhard Russel,
Nivelsteiner Sandwerke und
Sandsteinbrüche GmbH



Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de



„Es ist schön, dass ich diesen Ball mitorganisieren darf. Mich begeistert das Engagement der lokalen Wirtschaftsbetriebe. Das gesamte Orga-Team freut sich gemeinsam mit Ihnen auf eine rauschende Ball-Nacht.“

Christian Schmidt,
Wettstein Schmidt GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



„Der ‚Ball der Wirtschaft‘ wird sich auch bei seiner nächsten Ausgabe wieder ein Stückchen neu erfinden. Ein junger Ball-Abend erwartet die Gäste.“

Bernd Steinbrecher,
POWER+RADACH werbeagentur gmbh



„Schon die Planung hat großen Spaß gemacht – ob bei der Suche nach dem Veranstaltungsort oder der Auswahl der Künstler. Jetzt freuen wir uns darauf, dass mit Ihnen ein echter ‚Ball der Wirtschaft‘ daraus wird.“

Philip Westphal,
Westwerk GmbH & Co. KG



„Der Ball 2014 wird seinem Namen gerecht: Eine Prise weniger Programm – und deutlich mehr Tanz, Musik und Zusammensein!“

Thomas Wiegand,
i2solutions GmbH



„Es wird mit Sicherheit wieder ein beeindruckender Ball, an den sich unsere Gäste noch lange erinnern werden. Die engagierte Arbeit der vergangenen Monate wird sich auszahlen.“

Marco Zimmermann,
clever + smart kommunikation GmbH



„Auch nach meiner ‚Premiere‘ vor zwei Jahren ist das Lampenfieber noch so groß wie die Vorfreude auf einen (be-)rauschenden Abend mit kulinarischen Köstlichkeiten, klasse Live-Musik und Comedy vom Feinsten.“

Christian Mourad,
creatEvent

8. „Außenwirtschaftstag NRW“ lockt Unternehmer nach Köln

WIR UNTERNEHMEN WELTWEIT.

8. IHK–Außenwirtschaftstag NRW

In diesem Jahr findet zum achten Mal der „Außenwirtschaftstag NRW“ statt. Federführer unter den Kammern in Nordrhein-Westfalen ist diesmal die IHK Köln. Für die Veranstaltung am Donnerstag, 11. September, werden rund 800 Besucher in Köln-Gürzenich erwartet. Eingeladen sind alle Unternehmer, die im Ausland aktiv sind oder sein wollen. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Betriebe. In neun

Workshops werden Fachthemen wie die Finanzierung und Sicherung von Auslandsgeschäften, die Geschäftschancen in Asien und Nordamerika sowie Zoll oder Compliance beim Export erläutert. Zudem wollen sich internationale Unternehmen, Hochschulen und andere Einrichtungen als

Aussteller präsentieren. In einer eigenen Lounge können Unternehmer außerdem mit Vertretern von rund 50 Auslandshandelskammern in Kontakt treten. Dr. Benedikt Hüffer, Vizepräsident der IHK NRW und Präsident der IHK Nord Westfalen, wird die Veranstaltung gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin eröffnen.

@ www.ihkaussenwirtschaftstag-nrw.de

i IHK-Ansprechpartner:
Alexander Hoeckle
Tel.: 0221 1640-550
alexander.hoeckle@koeln.ihk.de

Kredit bleibt Ankerprodukt

Warum die Zeit des billigen Geldes nicht ewig währt

Weltweite Wirtschaftsbelebung und Beruhigung in der Eurozone geben den Unternehmen in der Region Aachen in diesem Jahr viel Rückenwind für Expansion und Investitionen. Wir sprachen mit Jörg Schirmmacher, Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank Aachen, und zuständig für das Mittelstandsgeschäft über die positiven Effekte der Konjunkturbelebung.

Wie wirkt sich die Wirtschaftsbelebung auf das Kreditgeschäft aus?

Jörg Schirmmacher: 2014 spricht vieles für ein weiteres Anziehen der Kreditnachfrage in Deutschland. Im KfW-ifo Mittelstandsbarometer werden die Erwartungen seit einiger Zeit positiv beurteilt, was sich in einem Anstieg der Unternehmensinvestitionen niederschlagen sollte - und in Folge auch zu einem höheren Bedarf an Finanzierungen führen wird.



|| Jörg Schirmmacher

Sollen die Unternehmen jetzt bei Krediten zugreifen?

Jörg Schirmmacher: Die Konditionen sind derzeit extrem günstig, aber die Zeit des billigen Geldes währt nicht ewig. Deshalb dürften kapitalschonende Finanzierungsformen für Unternehmen weiterhin ein Thema bleiben. Die Unternehmen können von entsprechend aufgestellten Banken zudem mehr kapitalmarktbasierte Angebote

erwarten. Diese können den Kredit begleiten - aber nicht ersetzen.

Wie schnell hat der Unternehmer denn seinen Kredit?

Jörg Schirmmacher: Die Rezepte für einen problemlosen Kreditzugang haben sich seit Basel II nicht geändert - Unternehmen müssen das Rad also nicht neu erfinden. Wichtig sind eine offene Finanzkommunikation und ein früher Kontakt mit der Hausbank. Wer in der Vergangenheit offen und rechtzeitig kommuniziert hat, kam besser durch die Krisenjahre. Entscheidend ist nach wie vor der Nachweis der Tragfähigkeit einer geplanten Investition. Dazu sind keine anderen Unterlagen als früher notwendig, die auf die gängigen Fragen Antwort geben: Höhe der Investitionskosten, Laufzeit, Rückzahlung, Umsatzerwartungen. Im Kern geht es also um eine ganz klassische Planung. Eine gute Hausbank bietet dabei schlanke Kreditprozesse. Die Commerzbank entscheidet bei Finanzierungen bis 5 Mio. Euro bis zu 72 Stunden.



Mittelstandsbank

Weil wir die beste Bank für den Mittelstand bleiben wollen.

COMMERZBANK 

Die Bank an Ihrer Seite



Anzeigensondervöffentlichung

Outsourcing und Zeitarbeit

„Eine Chance für die Branche“

Der demografische Wandel stellt auch die Zeitarbeit vor Herausforderungen. Wie sollten Arbeitgeber darauf reagieren? Dr. Oliver Stettes gibt Antworten.

Der demografische Wandel stellt auch die Zeitarbeit vor Herausforderungen. Wie sollten Arbeitgeber darauf reagieren? Dr. Oliver Stettes vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln weiß, wie das sogenannte Employer Branding, also die Arbeitgebermarkenbildung, genau funktioniert.

„Sie bedeutet, dass ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen gewinnen kann, mit denen ich mittel- und langfristig erfolgreich bin“, sagt Stettes: „Der Aufbau eines guten Arbeitgeber-Images ist allerdings für ein Zeitarbeitsunternehmen eine große Herausforderung, weil in der öffentlichen und politischen Diskussion häufig die Brückenfunktion der Arbeitnehmerüberlassung in Beschäftigung für solche Personenkreise betont wird, die aus

vielerlei Gründen Schwierigkeiten aufweisen.“ Diese Perspektive sei zwar angemessen, allerdings nur bedingt geeignet, um im Wettbewerb um Fachkräfte mit anderen Betrieben für sich zu werben. „Zeitarbeitsunternehmen sollten daher verstärkt herausstellen, dass sie Potenziale und Kompetenzen von Beschäftigten erkennen, entfalten und weiterentwickeln“, sagte Stettes im Gespräch mit dem Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister.

Aus Sicht des Experten ist es ein Signal für eine hohe Arbeitgeberattraktivität, ob die Beschäftigten mit Gehalt, Arbeitszeiten und Arbeitsumfeld zufrieden sind. Wer etwa seinen Beschäftigten Möglichkeiten eröffne, Kompetenzen und Fähigkeiten auszubauen, habe hier Vorteile. Die vielfältigen Einsatzmöglich-

lichkeiten seien ein starkes Argument für Zeitarbeitsunternehmen.

Es lasse sich verstärken, wenn ein Unternehmen systematisch eigene Qualifizierungsmaßnahmen anbiete. Auch Gesundheitsförderung und Führung spielten eine wichtige Rolle. Die Zeitarbeitsfirma müsse wissen, wie die Führungskräfte in den Betrieben mit ihren Mitarbeitern umgehen. Die Zusammenarbeit mit dem Kunden sollte in diesen Bereichen deshalb eng sein. Dabei könne das Zeitarbeitsunternehmen davon profitieren, dass es Innenansichten von vielen Betrieben erhalte – auch durch das Feedback der dort Beschäftigten. „Hier tut sich eine strategische Chance für die Branche auf, sich neue Themengebiete zu erschließen“, betont Stettes.

(red)

Erfolg hat drei Buchstaben
TUN
Wir tun!
ZAQUENSIS
Der Personaldienstleister

Sie sollten nicht mit irgendwem arbeiten, sondern nur mit einem der Besten.

Profitieren Sie von unserem Know-how und lernen Sie einen der erfolgreichsten deutschen Personaldienstleister kennen – wir freuen uns auf Sie!

www.dis-ag.com

DIS AG • Office & Management • Peterstraße 2-4 • 52062 Aachen
Telefon 0241 90050-0 • aachen-office@dis-ag.com

DIS AG

Gemeinsam auf Zukunft programmiert

Das sind acht Branchen-Netzwerke wie der „Regionale Industrieclub Informatik Aachen“ und der „car e.V.“ mit ihren insgesamt 350 Mitgliedern



Gut vernetzt: Die Branchen-Cluster der Region Aachen.

Foto: © AA+W – Fotolia.com

In seltenen Fällen kann fünf mal fünf auch 10.000 ergeben. Die Idee zur Aktion „5x5“ kam Rolf Geisen eines Morgens beim Frühstück in den Sinn. Das Vorstandsmitglied des Branchen-Netzwerks REGINA (Regionaler Industrieclub Informatik Aachen) e.V. las einen Zeitungsbericht über die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa. In Spanien und England etwa stieg die Quote in wenigen Jahren um das Doppelte. Geisen begann zu rechnen: Wenn man aus fünf Ländern jeweils fünf junge Leute nach Aachen holen würde, um sie an fachkräftesuchende Unternehmen zu vermitteln, würde das etwa 10.000

Euro kosten. Eine Idee, die sich schnell herumsprach – dank dem Branchen-Cluster, von dem es in der Region Aachen noch sieben weitere mit insgesamt 350 Mitgliedern gibt.

Geisen warb für seine Idee und fand genügend Unterstützer im Umfeld von REGINA. Natürlich sei die Aktion nur ein Tropfen auf den heißen Stein, sagt der Geschäftsführer der Alabon Business Development GmbH: Aber wenn sich die Idee auch in anderen Regionen verbreite, lasse sich viel erreichen. Das hoffen die engagierten Macher von „5x5“, zu denen auch REGINA-Geschäftsführerin Daria

Adenaw sowie die Arbeitsagentur und die Gast-Eltern gehören. Wie sehr die Idee ins Schwarze traf, zeigt die hohe Bewerberzahl für die 25 Plätze. In der ersten Runde im Jahr 2012 waren es mehr als 400. Um den Kostenrahmen einzuhalten, wohnen die jungen Leute im Alter zwischen 25 und 35 Jahren bei den Familien der Unternehmer.

„Wir hatten ein verlobtes Paar aus Bulgarien zu Gast“, sagt Geisen: „Die haben meine etwas veraltete Sicht auf das Land schnell geradegerückt. Beide waren hoch qualifiziert und kamen gerade von Projekten aus Texas und

Kuala Lumpur." Die beiden zogen trotz mehrerer Job-Angebote weiter in die Welt. Es blieben zum Schluss sieben Fachkräfte in Aachen, und je eine ging nach Eindhoven und nach Karlsruhe. Zwei weitere Kandidaten arbeiten heute in Tochterunternehmen eines Aachener Betriebs in Italien und Spanien.

Bei der zweiten Runde gab es erneut viele Bewerber – und fast nur gute Erfahrungen auf beiden Seiten. „5x5“ wurde diesmal mit Mitteln aus dem Projekt „go-cluster“ des Bundeswirtschaftsministeriums finanziert – und sogar als besonders gute Initiative ausgezeichnet. Das erfolgreiche Format wird von REGINA ebenso unterstützt wie von den Hochschulen, der IHK Aachen, verschiedenen Verbänden und der Arbeitsagentur. Über „5x5“ haben mehr als 20 Fachkräfte dauerhafte Jobs gefunden, und die ungewöhnliche Initiative der Vermittlung hat neben der wirtschaftlichen auch eine symbolträchtige Seite: „Die Aktion ist ein wertvolles Signal, das wir Deutsche an die anderen EU-Länder senden“, sagt Geisen.

Betriebe stiften Master-Studiengang

Rund 100 Unternehmen und Einzelpersonen aus Wirtschaft, Bildung und Forschung sind Mitglieder bei REGINA. Der Verein bündelt grenzüberschreitende und regionale IT-Kompetenzen und fördert die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Management-Treffs, Workshops und Seminare über aktuelle Themen stehen regelmäßig auf dem Programm. Auch bei der Ausbildung von Fachkräften haben REGINA-Mitglieder die Initiative ergriffen und in Zusammenarbeit mit der FH Aachen den neuen Master-Studiengang „Energiewirtschaftsinformatik“ entwickelt. Seit dem Wintersemester 2013 werden auf dem Campus Jülich die ersten acht Spezialisten dieses neuen Bereichs ausgebildet.

Solche Spezialisten sucht zum Beispiel die SOPTIM AG mit Sitz in Aachen, die Software-Lösungen für Energie-Unternehmen anbietet. Aufsichtsrat Dr. Hans Röllinger, gleichzeitig Vorstandsvorsitzender des REGINA e.V., war deshalb auf die Idee des neuen Master-Studiengangs gekommen.

Er warb bei anderen Unternehmen für eine Stiftungsprofessur und fand sieben Betriebe, die das Stiftungskapital von 50.000 Euro aufbrachten. Gemeinsam mit neun weiteren Unternehmen zahlen sie jährlich 200.000 Euro für die Aktivitäten der Stiftung, insbesondere die Unterhaltung des Studiengangs.

„Unser Ziel sind bis zu 60 Studierende“, sagt Röllinger, denn die Energiebranche wachse, und es müssten Fachkräfte ausgebildet werden, die sowohl programmieren als auch die Unternehmen zum Einsatz der Software berate

ten könnten. Das Anforderungsprofil: Die neuen Experten müssen das Zusammenspiel zwischen Energieerzeugern, Lieferanten und Netzbetreibern überblicken und die Regularien

der Bundesnetzagentur kennen. Damit die Studenten nicht nur Theorie büffeln, gibt es während des Studiums auch Kontakte mit der Wirtschaft. Ein Treffen bei der regio iT in Aachen brachte Fachkräfte und Arbeitgeber zusammen. Damit die Absolventen des neuen Studiengangs nicht abwandern, wirbt das Branchen-Netzwerk REGINA für attraktive Jobs in der Region. „Wir müssen in den Köpfen der jungen Leute verankern, dass man auch hier hervorragende Arbeitgeber findet“, betont Röllinger.

Ins Rollen gekommen ist auch ein anderes Branchen-Netzwerk, das sich bis in die Euregio erstreckt: das „competence center automotive region aachen/euregio maas-rhein“ – oder kurz: car e.v. – Was für die einen „5x5“ ist, ist für die anderen „7x7“: „Anstatt ermüdende Kongresse mit ellenlangen Vorträgen zu veranstalten, laden wir Referenten ein, die in nur sieben Minuten ihr Thema vorstellen“, sagt car-Geschäftsstellenleiter Michael Preisig, der das Format entwickelt hat. Der Ort der jüngsten „7x7“-Reihe: Ein Vortragsraum der FH Aachen im ehemaligen Philips-Forschungsinstitut. Etwa 50 Zuhörer erfuhren dort von sieben FH-Professoren, woran diese gerade arbeiten.

In der Automotive-Branche der Region Aachen konzentrieren sich rund 200 Unternehmen mit

02651. 96200 Fax 43370



ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH
MAYEN

info@Andre-Michels.de

Stahlhallenbau • Dacheindeckung
Wandverkleidung Tore Türen Fenster

Andre-Michels.de

LANDO

eurasiatransports.com



GRÜNER WEG 1

BÜROFLÄCHE AB 1.07.2014

ZU VERMIETEN!

1000 m² (teilbar)



Kontakt
Bauer | Wagner | Priesmeyer
Patent- und Rechtsanwälte
Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
Fon +49 +241 51 000 200
E-Mail ip@law.ac

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232,
Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de



15.000 Beschäftigten. Hinzu kommen diverse Institute der beiden Aachener Hochschulen – eine gute Ausgangsposition für herausragende Entwicklungen und neue Produkte. Idealerweise wissen die klugen Köpfe voneinander und stehen im konstruktiven Kontakt. Der sprichwörtliche Katalysator für solche Kooperationen ist seit 13 Jahren der car e.V. „Unser Anliegen ist es, Betriebe und Hochschulinstitute zusammenzubringen, damit sie gemeinsame Ziele definieren und erreichen können“, sagt Vorstandsmitglied Ralf Bruns. Im Verein vertritt der Rechtsanwalt als Hauptgeschäftsführer der „VUV – Vereinigte Unternehmerverbände Aachen“ auch deren Interessen. „Gemeinschaft macht uns stark, weil sich auf diese Weise Forschung vorantreiben lässt und man auch größere Projekte angehen kann, die für einen Betrieb oder ein Hochschulinstitut alleine gar nicht erreichbar wären.“

Im Format „7x7“ wird schnell erkennbar, in welchen Bereichen die Branche Fahrt aufgenommen hat: Thilo Röth arbeitet an einem Rating-System für Karosserieleichtbau-Strukturen zu Aspekten wie Crash-Verhalten und Betriebsfes-

tigkeit. Seine Kollegen Felix Hünig und Michael Hillgärtner beschäftigen sich mit Steuergeräten und der Vermeidung elektromagnetischer Störungen. Holger Heuermann will Kabel in Autos künftig durch Funksignale überflüssig machen. Günter Feyerl und Klaus-Peter Kämper haben alternative Antriebssysteme und leistungsfähige Energiespeicher für Nutzfahrzeuge im Blick, und

Thomas Ritz entwickelt Software für „multimodale Verkehrsplanungssysteme“, etwa eine App für das e-Car-Sharing. Nach knapp 50 Minuten geballter Informa-

tion können die Unternehmer Gespräche mit den Professoren führen und mit anderen Unternehmern diskutieren.

„Schon jetzt arbeiten wir eng mit der Fachhochschule zusammen, aber durch das Netzwerk werden wir auf neue Themen gestoßen, die in den nächsten Jahren für uns interessant werden könnten“, sagt Kurt Heinen, Geschäftsführer der Heinen Automation in Monschau. Er ist seit Anfang des Jahres Mitglied beim car e.V. und erhofft sich neue Kontakte, auch in Belgien und den Niederlanden. Schon länger ist die M.TEC Ingenieurgesellschaft für kunststoff-

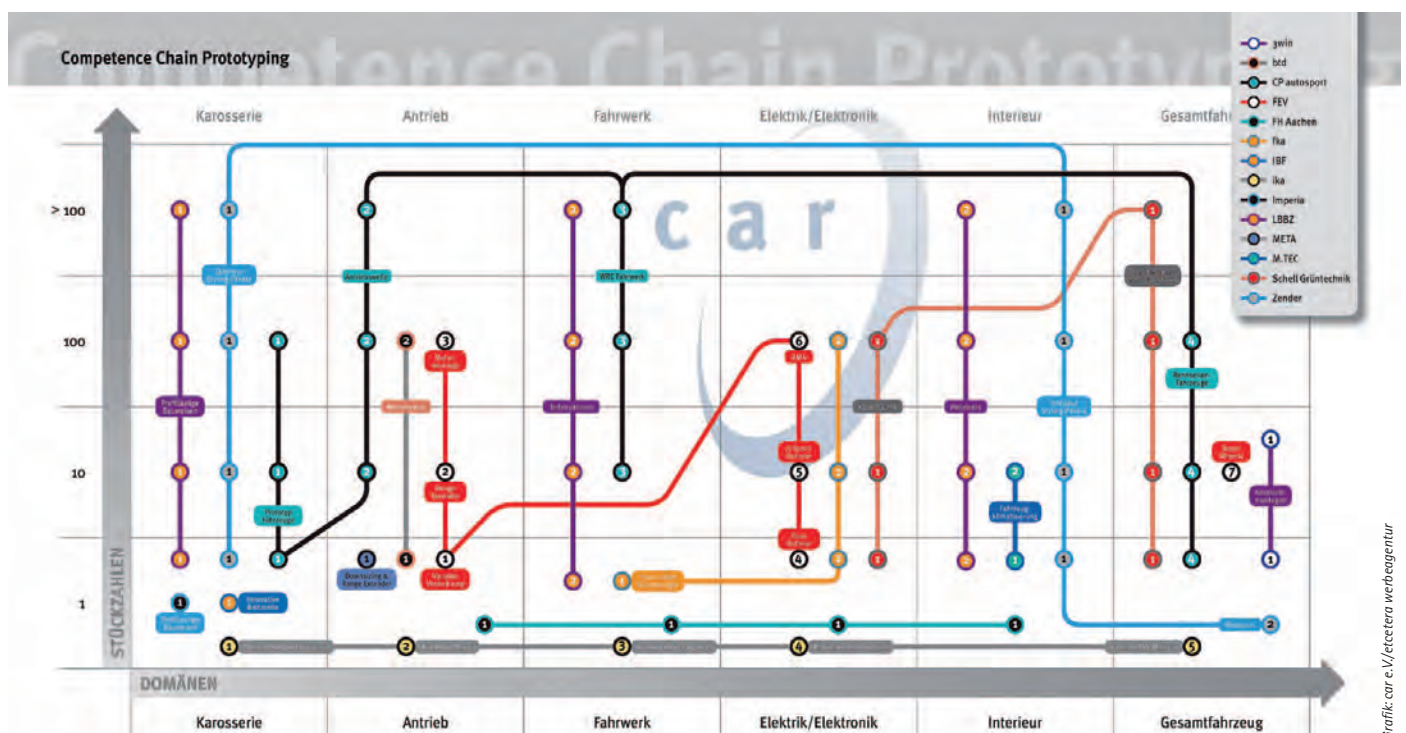
technische Produktentwicklung mbH aus Herzogenrath im car e.V. vertreten. „Wir bekommen wertvolle Impulse durch diese Zweckgemeinschaft: Wo sind wir? Wo liegen unsere Stärken? Was machen die anderen?“, sagt M.TEC-Geschäftsführer Dr. Volker Gorzelitz.

Zu den Zuhörern beim Vortragsabend „7x7“ gehört auch Gerhard von Kulmiz. Er ist Geschäftsführer der Imperia GmbH, einem Ingenieurbüro mit etwa 30 Mitarbeitern. Den car e.V. beschreibt er als „ideale Plattform, um Partner zu finden: Wir speziell müssten uns einfach noch besser kennenlernen hier in diesem Netzwerk, um feststellen zu können, wo wir uns unterstützen können.“ Wichtig findet er deshalb den persönlichen Kontakt zu anderen car-Mitgliedern, weil das schneller zum Ziel führe. Natürlich stehe man mit einigen Mitgliedern auch im Wettbewerb, da müsse man abwägen, was und wieviel man von den eigenen Entwicklungen preisgebe. Dr. Volker Gorzelitz von M.TEC sieht das ganz pragmatisch: „Bei uns stehen die Physik und der Entwicklungsprozess im Vordergrund. Wenn man das gut kann, kann man darüber reden, um einfach auch den Kunden eine Transparenz zu geben und Vertrauen zu schaffen.“

46 Ingenieurbüros, Unternehmen und Hochschulinstitute gehören derzeit dem car e.V. an

„Die Aktion ‚5x5‘ ist ein wertvolles Signal, das wir Deutsche an die anderen EU-Länder senden.“

Rolf Geisen,
Vorstandsmitglied des REGINA e.V.
und Geschäftsführer der Alabon Business
Development GmbH



|| Anhaltspunkte: Der car e.V. zeigt, wo die Betriebe in der Auto-Region Aachen ihre Stärken haben.

und finanzieren den Verein mit ihren Mitgliedsbeiträgen. Als Gegenleistung erhalten sie nicht nur Kontakte. Preisung kümmert sich um die Außendarstellung, koordiniert Messeauftritte sowie andere Veranstaltungen, hilft beim Personal-Marketing und ruft Projekte ins Leben. Etwa das der „car competence chains“. Auch hier ist das Ziel: auf bestimmten Technologiefeldern Initiativen in Größenordnungen zu akquirieren, die ein Unternehmen alleine nicht stemmen könnte. Welche Produkt- und Prozessentwicklungen dabei möglich sind, wird optisch dargestellt. Herausgekommen sind Grafiken, die auf den ersten Blick an U-Bahn-Pläne von Großstädten erinnern, tatsächlich aber Auskunft darüber geben, welches Unternehmen in welchen Bereichen spezielle Kompetenzen besitzt. Das Ergebnis: Ein Sinnbild des car-Slogans und der gesamten Branche in der Region: „Wir können Auto!“

Helga Hermanns

@ www.go-cluster.de

INFO

Acht Cluster – ein Ziel

Rund 350 Wirtschafts- und Forschungseinrichtungen in der Technologieregion Aachen haben sich in insgesamt acht Branchenclustern und Kompetenz-Netzwerken verbunden. Vom regelmäßigen, strukturierten und zielgerichteten Austausch sollen alle Mitglieder profitieren – etwa durch die Entstehung von Kooperationen und die unmittelbar wirtschaftliche Nutzbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse. Außerdem führt die Vernetzung von „Know-how-Trägern“ zu einer steigenden regionalen Wertschöpfung. Die einzelnen Cluster sind: „AKM – Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik e.V. (derzeit 21 Mitglieder), car e.V. – competence center automotive region aachen/euregio maas-rhein (46 Mitglieder), ENERGY HILLS e. V. (48 Mitglieder), FiMeA e.V. – Kompetenz-

netz Film und Medien Aachen (18 Mitglieder), INTRA e.V. – Interessengemeinschaft innovativer Aachener Unternehmen der Kunststoffbranche (20 Mitglieder), LifeTec Aachen-Jülich e.V. (60 Mitglieder), PhotonAix – Kompetenznetz für Optische Technologien und Systeme (23 Mitglieder), REGINA e.V. – REGIONaler INDUSTRIEclub Informatik Aachen (109 Mitglieder).

@ www.akm-aachen.de
www.car-aachen.de
www.energyhills.eu
www.fimea.net
www.intra-aachen.de
www.life-tec.org
www.photonaix.de
www.regina.rwth-aachen.de

i IHK-Ansprechpartner:
 Markus Wolff
 Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de

Hermann Hankemeier, Hankemeier Gruppe Genossenschaftsmitglied seit 1973

„NIE MEHR AUF KANTE NÄHEN MÜSSEN.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie es wie Hermann Hankemeier und schaffen Sie Großes: Lassen Sie sich genossenschaftlich beraten. Mehr Informationen erhalten Sie in einer Filiale in Ihrer Nähe oder online unter vr.de/Firmenkunden

Jetzt beraten lassen.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Der Blick fürs Wesentliche...

... liegt für Betriebe wie die BYTEC Medizintechnik GmbH
in Kontakten zu anderen Unternehmen
– vor Ort und weit über die Grenzen hinweg

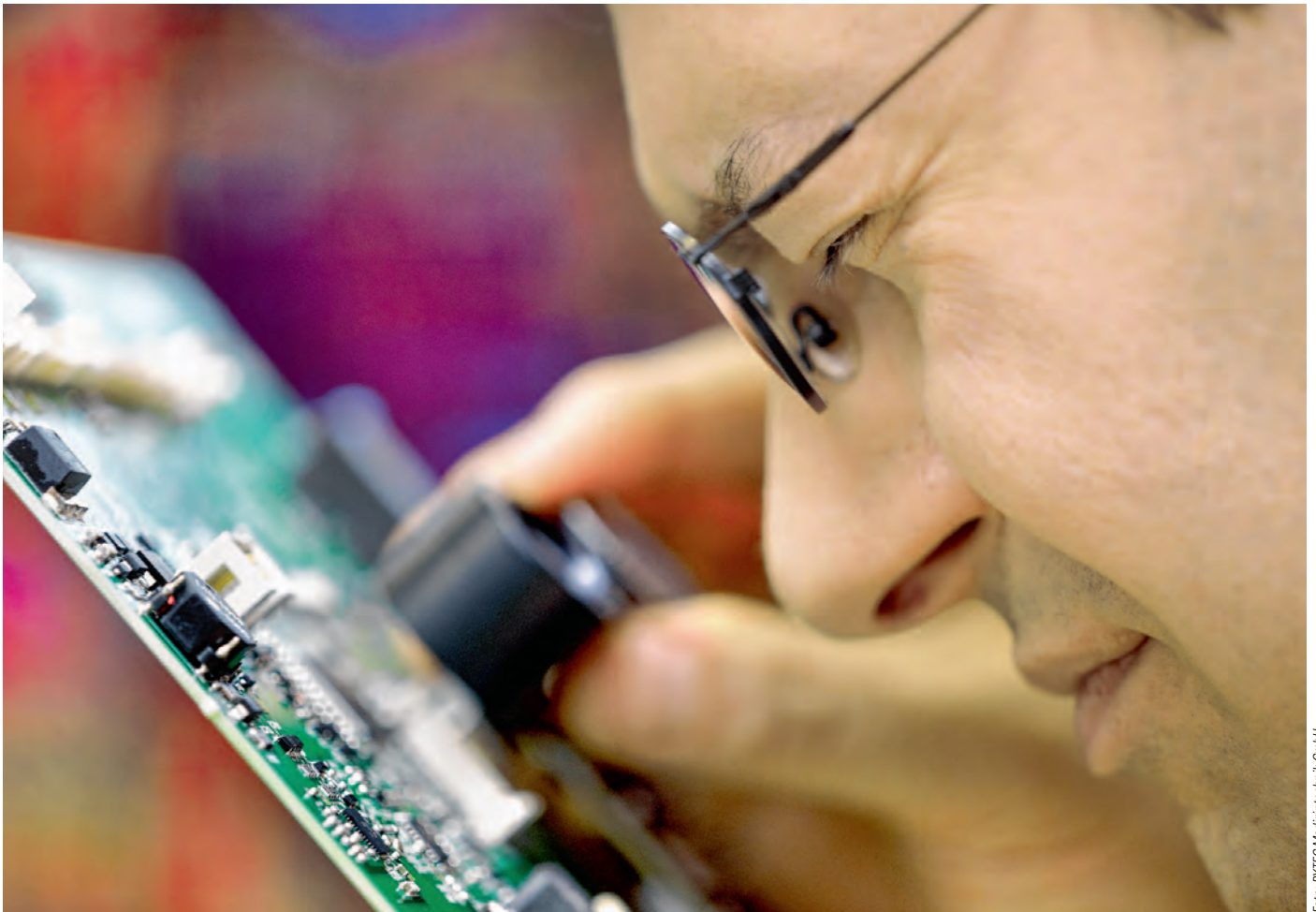


Foto: BYTEC Medizintechnik GmbH

|| Netzwerke im Blick: Bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte profitiert die BYTEC Medizintechnik GmbH von der Kooperation mit anderen Unternehmen.

Feste und zuverlässige Partner sind nicht nur im Privatleben wertvolle Wegbegleiter. Auch für Unternehmen bietet eine Zusammenarbeit – etwa mit Forschungseinrichtungen und anderen Industriepartnern – langfristig einen großen Mehrwert. Paul Willi Coenen, geschäftsführender Gesellschafter der BYTEC Medizintechnik GmbH, kennt die Vorteile, die sich aus Kooperationen ergeben, aus eigener Erfahrung. Daher erweitert das Unternehmen seine Netzwerkarbeit über die Grenzen der Region hinaus – bis in die USA.

BYTEC ist ein sogenannter OEM-Dienstleister aus Eschweiler im Bereich der Medizintechnik, wobei „OEM“ für „Original Equipment Manufacturer“ steht. „Wir konzipieren und produzieren Medizinprodukte, unsere Kunden übernehmen den Vertrieb“, sagt Coenen. Dabei setzt er unter anderem auf Netzwerkarbeit. Als Unternehmen knüpft man

auf diese Weise Kontakte, die zu partnerschaftlichen Kooperationen führten. „Bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte arbeiten wir sogar mit Mitbewerbern zusammen. Man muss das Rad nicht ständig neu erfinden. Diese Zusammenarbeit ist ein Gewinn für alle Beteiligten.“ Coenen engagiert sich in verschiedenen Netzwerken und Clustern wie etwa dem LifeTec Aachen-Jülich e.V., für den er als Vorstandsmitglied tätig ist. Momentan erarbeiten LifeTec, die IHK Aachen, die AGIT und das internationale Technologie-Service-Center (its) Baesweiler eine Strategie, wie die Euregio mit dem „BioMedical Corridor“ der US-amerikanischen Stadt Akron zusammenarbeiten kann.

Akron liegt im Nordosten des US-Bundesstaats Ohio. Die Stadt bildet das wirtschaftliche Zentrum eines Ballungsraums mit etwa 650.000 Einwohnern. Ihren wirtschaftlichen Erfolg bis Mitte des 20. Jahrhun-

derts verdankte die Region vor allem ihrer Reifenindustrie. Den Niedergang dieses Industriezweigs fängt die Stadt damit auf, dass sie in den Forschungssektor investiert, besonders auf dem Gebiet der Polymertechnik. Sie findet neben der Industrie auch in der Medizintechnik Anwendung. Der 2006 gegründete „BioMedical Corridor“ beherbergt das „Austin Bioinnovation Institute of Akron“, die „Northeast Ohio Medical University“, das „Biomaterial Center“ der Universität von Akron und drei große Kliniken. Bei der Biomedica 2013, der größten Messe zum Thema „Life Sciences“ in der

Euregio, präsentierten sich Akron und der „BioMedical Corridor“ zum ersten Mal in der Region. „Akron hat sich als Partner vorgestellt, um in der Region Aachen Fuß zu fassen“, sagt Anke Schweda, Abteilungsleiterin Innovation, Umwelt und Industrie der IHK Aachen: „Die Idee ist, durch den ‚BioMedical Corridor‘ deutsche Unternehmen beim Eintritt in den US-Markt zu unterstützen. Im Gegenzug helfen wir US-amerikanischen Betrieben der Branche beim Markteintritt in Deutschland. Wir schaffen damit eine ‚Win-Win-Situation‘ für beide Länder und befördern internationalen Technologietransfer und regionale Wertschöpfung.“

„Bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte arbeiten wir sogar mit Mitbewerbern zusammen. Man muss das Rad nicht ständig neu erfinden. Diese Zusammenarbeit ist ein Gewinn für alle Beteiligten.“

Paul Willi Coenen,
geschäftsführender Gesellschafter der BYTEC Medizintechnik
GmbH und Vorstandsmitglied des LifeTec Aachen-Jülich e.V.

Paul Willi Coenen bestätigt, dass der Bedarf an einem solchen Austausch von Seiten der Unternehmen besteht: „Viele unserer Kunden würden gerne in den US-amerikanischen Markt einsteigen. Aber es gibt Hemmnisse: Die Zulassung und die Vermarktung von Produkten sind zu große Unbekannte.“ Vor allem die FDA-Zulassung, das amerikanische Pendant zur europäischen CE-Kennzeichnung, schreckt potenzielle Interessenten ab. Ein Partner wie der „BioMedical Corridor“, der den Markt analysiert, bei der Erstellung von Business-Plänen hilft und Ver-

FlottenSterne
Individuelle Mobilitätslösungen
für Geschäftskunden



Unsere FlottenSterne sind serienmäßig mit guten Konditionen ausgestattet.

Sichern Sie sich als Geschäftskunde zahlreiche Vorteile mit dem FlottenSterne-Programm, egal ob als Selbstständiger oder Fuhrpark-Entscheider. Profitieren Sie von persönlicher Beratung, attraktiven Finanzierungsangeboten und einem deutschlandweiten Service- und Vertriebsnetz – schon ab dem ersten Mercedes-Benz.

Individuelle Mobilitätslösungen, z. B.:

- Flottenangebote
- Flottenpakete
- KomplettService-Paket Flotte
- Business-Leasing plus

CLA-Klasse: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 9,1-4,8/5,9-3,4/7,1-3,9 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 165-102 g/km; Effizienzklasse: C-A+. E-Klasse T-Modell: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 14,4-4,5/8,2-4,4/10,5-4,4 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 246-116 g/km; Effizienzklasse: F-A+. GLS-Klasse Shooting Brake: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 14,4-5,3/8,4-4,7/10,6-5,3 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 248-139 g/km; Effizienzklasse: G-A. C-Klasse: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,4-4,8/5,0-3,4/5,8-4,0 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 135-103 g/km; Effizienzklasse: B-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den unterschiedlichen Fahrzeugtypen.

 Mercedes-Benz

BÄHR
Theo Bähr GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
52511 Geilenkirchen, Heinsberger Str. 76, Tel.: 02451 98450, Fax: 02451 7044,
52134 Herzogenrath-Kohlscheid, Roermonder Str. 37, Tel.: 02407 5780, Fax: 02407 57888, www.mercedes-baehr.de

Wasser mit limburgischem Charakter



Trinken, erfahren und genießen Sie! Immer sauberes Wasser mit dem Kalimba Wasserspender.

Fragen Sie jetzt eine Gratis Probeaufstellung an!*

ab **€1,-** pro Tag


NSF CERTIFIED
★★★★★

*Schauen Sie für mehr Informationen auf:
www.kalimbawasser.de
oder rufen Sie an 02426 90 34 90



triebspartner sowie die notwendigen bürokratischen Schritte kennt, schaffe Sicherheit, den Sprung über den „Großen Teich“ zu wagen und entsprechende Investitionen vorzunehmen.

„Es gibt deshalb einige Unternehmen, die Interesse an einer Zusammenarbeit gezeigt haben“, sagt Markus Wolff, Referent der IHK-Abteilung Innovation, Umwelt und Industrie: „BYTEC ist ein sehr gutes Beispiel, da Nicole Kasischke als Vertreterin des Unternehmens und der Euregio im März nach Ohio gereist ist, um Akron und den ‚BioMedical Corridor‘ kennenzulernen.“ Zwei Tage lang prüfte Kasischke, die bei BYTEC für „New Business Development“ zuständig ist, die Gegebenheiten vor Ort – und kam zu dem Ergebnis: „Die Strukturen in Akron sind vergleichbar mit denen in Aachen und dem Campus. Das Ziel ist es, konkurrenzfähig zu sein und sich als überregionale Kompetenzregion zu etablieren.“ Deshalb habe die Stadt eine „Soft Landing Zone“ eingerichtet, um neue Unternehmen aufzufangen. Ihnen würden Fördermittel und Büros zu Verfügung gestellt, und sie bekämen Unterstützung bei der Produkt-

entwicklung, der Marktanalyse und bei der Durchführung klinischer Studien.

Der „BioMedical Corridor“ in Akron erinnere in seinen geografischen Ausmaßen an einen Bumerang, sagt Kasischke: „Alle Einrichtungen sind bequem mit dem Auto zu erreichen. Die langjährigen persönlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Beteiligten haben es mir ermöglicht, auch kurzfristige Termine bei Unternehmen und Instituten zu bekommen. Und die fachliche Expertise war überall sichtbar.“

„Die Strukturen in Akron sind vergleichbar mit denen in Aachen und dem Campus. Das Ziel ist es, konkurrenzfähig zu sein und sich als überregionale Kompetenzregion zu etablieren.“

Nicole Kasischke,
„New Business Development“ bei der BYTEC Medizintechnik GmbH, nach ihrem Besuch im US-Bundesstaat Ohio

Die Biomedica am 17. und 18. Juni 2014 in Maastricht wollen IHK, AGIT, its und LifeTec nutzen, um Vertreter aus Akron einzuladen, potenzielle Netzwerkpartner kennenzulernen und Kooperationsgespräche

zu führen. „Es ist denkbar, das mit Firmenführungen zu verbinden“, sagt Coenen. Dass Akron 6.500 Kilometer von Eschweiler entfernt ist, störe den BYTEC-Geschäftsführer nicht: „Die geografische Nähe ist nicht entscheidend für eine erfolgreiche Kooperation. Es ist das Engagement der Beteiligten.“

INFO

Das große Ziel des LifeTec Aachen-Jülich e.V.: Eine internationale Kompetenzregion für die „Life Sciences“

Der LifeTec Aachen-Jülich e.V. ist ein Cluster im Kompetenzfeld der „Life Sciences“. Er ist eingebettet in ein Netzwerk aus etablierten Unternehmen, Start-up-Betrieben, Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie wirtschaftsfördernden Einrichtungen und Kapitalgebern. Sein Ziel ist es, den Standort Aachen-Jülich zu einer internationalen Kompetenzregion für die

„Life Sciences“ auszubauen. Kooperationen und Initiativen bestehen daher nicht nur regional, sondern auch auf nationaler und euregonaler Ebene. LifeTec ist einer von 40 Partnern des Aachener Medizintechnik-Clusters „innovating medical technology“ (in.nrw) zur Erforschung und Entwicklung personalisierter Medizin. Der Verein ist auch in das Verbundprojekt

„Top Technology Cluster“ (TTC) zur Generierung und Erhaltung von Kooperationen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden involviert. Darüber hinaus bietet er seine Unterstützung bei Gründungsvorhaben an.



www.life-tec.org
www.medtec-innrv.de
www.ttc-innovation.eu

VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de





Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Schritt-Macher

Wie das Projekt „eStep Mittelstand“ die Aachener GRÜN Software AG und ein RWTH-Institut zusammenbringt



Der erste Schritt ist längst gemacht: Gemeinschaftsprojekte wie „eStep“ führen Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

Foto: pixabay

Es ist das Ziel jedes Unternehmens: Produkte und Dienstleistungen anbieten, die sich vom Wettbewerb absetzen. Damit das gelingt, müssen die Betriebe möglichst permanent neue Lösungen entwickeln und bestehende Produkte verbessern. Hilfreich kann dabei die Teilnahme an Forschungsprojekten sein – eine Erfahrung, die auch die GRÜN Software AG gemacht hat. Das Aachener Unternehmen setzt auf eine Kooperation mit dem Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen. Zusammen mit vier weiteren Unternehmen beteiligt sich GRÜN am Forschungsprojekt „eStep Mittelstand“.

Die Kooperation dient dem Wissenstransfer von der Forschung in die Wirtschaft – und den gibt es immer häufiger. Auf diese Weise können sich Betriebe neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zunutze machen, ihre Wettbewerbsfähigkeit durch beschleunigte Innovationsprozesse steigern und vom leichteren Zugang zu öffentlichen Forschungsprogrammen profitieren. Gleichzeitig können die Unternehmen dabei langfristig und flexibel nutzbare strategische Netzwerke aufbauen. „Im eStep-Projekt schreiben wir eine neue Software“, sagt

Harald Kaiser, Projektleiter der GRÜN Software AG. Der Aachener Betrieb hatte früher schon einmal an einem Forschungsvorhaben teilgenommen – und damit gute Erfahrungen gemacht. Auch in diesem Jahr erhielt GRÜN die Zusage und profitiert dabei von Fördermitteln des Bundes. Ziel des Projekts ist es, ein sogenanntes Self-Asset-Tool im e-Business zu entwickeln, das Unternehmen die Nutzung von Standardformaten für elektronische Dokumente erleichtern soll.

Der Nachholbedarf in diesem Bereich ist groß: Bislang werden e-Business-Standards laut Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums nur von einem Drittel der Unternehmen in Deutschland eingesetzt. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) tun sich damit schwer. Das Problem: Unsicherheiten beim konkreten Nutzen und bei der korrekten Umsetzung. Vor allem KMU bewerten das Risiko einer Investition in die Einführung von e-Standards häufig als sehr hoch und stellen Lösungen in der Investitionsplanung zeitlich zurück. Oft zum eigenen Nachteil, denn jene Standards erleichtern eine Vielzahl von Geschäftsprozessen, die in der Folge automati-

siert, schnell, effizient und kostensparend ablaufen können.

Voraussetzung dafür ist, dass der Austausch wichtiger geschäftlicher Informationen auch über Unternehmensgrenzen hinweg leicht möglich ist. Dabei geht es etwa um genaue Bezeichnungen von Produkten oder Dienstleistungen, um Produktkataloge oder elektronische Geschäftsdokumente wie Bestellungen, Lieferscheine oder Rechnungen. Dafür ist es notwendig, dass sich die beteiligten Unternehmen entscheiden, Geschäfte auf elektronischem Wege abzuwickeln – und dass sie sich darüber einigen, wie sie das tun wollen. Dazu sind gemeinsam genutzte Verfahren des elektronischen Info-Austauschs unerlässlich: bestimmte Datenformate.

Unternehmen, die gemeinsame Standards nutzen, sparen Zeit und Geld und erhöhen auf diesem Wege ihre Produktivität. Insbesondere Mittelständler wissen oft gar nicht, welche Informationen sie austauschen müssen und welche Standards sie dafür nutzen sollen. Das soll sich jetzt ändern. „Das bei ‚eStep‘ angestrebte Tool soll eine Entscheidungshilfe für

kleine und mittelständische Betriebe dahingehend sein, welche e-Standards man verwenden soll", sagt Harald Kaiser. Diese Entscheidungsgrundlage soll Unternehmen dann befähigen, den Informationsaustausch mit Geschäftspartnern auch in komplexen Lieferketten reibungslos zu gestalten. „Unser Ziel ist es, ein vorkonfiguriertes Standard-Set anzufertigen", sagt Dennis Schiemann, Projektverantwortlicher auf Seiten des FIR: „Das Ergebnis eines Suchlaufs könnte dann heißen: ‚Das vorkonfigurierte Standardset erfüllt die Anforderungen des Unternehmens zu 90 Prozent'. Für die Betriebe bedeutet das mehr Planungssicherheit und weniger Risiko, weil sie nicht in Vorleistung gehen müssen.“ Erklärtes Ziel des „eStep“-Projekts ist es nicht nur, eine höhere Investitionssicherheit zu schaffen, sondern auch die Einführungskosten von e-Standards um bis zu 30 Prozent zu senken.

Im November 2013 ging „eStep Mittelstand“ im FIR an den Start. Grundsätzlich ist die Initiative bundesweit ausgerichtet. Durch die Partner aus dem Aachener Raum hat das Projekt allerdings einen deutlichen Bezug zur Region. Das Forschungsprojekt soll bis Ende Oktober 2016 laufen. GRÜN-Projektleiter Harald Kaiser ist überzeugt, dass sich die Mitarbeit an „eStep Mittelstand“ für das Unternehmen auszahlt – in jeglicher Hinsicht. Und: „Natürlich wollen wir am Ende des Tages auch ein Ergebnis in Händen halten, das wir wirtschaftlich verwerten können.“ Auch dafür stehen die Chancen gut.

Wilfried Katterbach

@ www.estep-mittelstand.de

INFO

Kurz gesagt: die Langfassung von „eStep“

Die vollständige Bezeichnung des Projekts „eStep Mittelstand“ trägt den Zusatz „Modulare Lösungen für den Mittelstand zur Stärkung der eigenständigen Integration von e-Business-Standards in komplexe Lieferketten-Prozesse“. Das Vorhaben ist Teil der Initiative „Mittelstand Digital“ der Bundesregierung und wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.



**Wir bringen es einfach.
Und zwar dahin,
wo sie es haben will.**

Mit der Neuzustellung von DPD bestimmen Ihre Kunden selbst, wohin wir ein Paket neu ausliefern, falls es beim ersten Mal nicht klappt – nach Hause zum Wunschtermin, ins Büro, zur Nachbarin oder in einen von über 5000 DPD PaketShops. Ihre Vorteile als Versender: problemlose Zustellung, weniger Rückläufer, keine Mehrkosten. **Weitere Informationen unter dpd.de/neuzustellung**



DPD GeoPost (Deutschland) GmbH
Opelstraße 5, 41836 Hückelhoven-Baal

Ein Blick nach nebenan

Betriebliche Netzwerkveranstaltungen gibt es viele – aber welche vermittelt eigentlich was? Drei Formate im Überblick



Neugierig? Neue Netzwerkveranstaltungen gewähren Einblicke in andere Betriebe der Region.

Foto: © Iussedesignen – Fotolia.com

Netzwerken, netzwerken, netzwerken! Für Unternehmer werden Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch innerhalb und außerhalb der eigenen Branche immer wichtiger. Die Region bietet den Betrieben inzwischen eine Fülle von Veranstaltungsreihen, die den Dialog fördern sollen. Doch welchen Mehrwert bieten die einzelnen Angebote genau? Die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ stellen drei Formate vor, an deren Organisation sich die IHK Aachen beteiligt: den „Unternehmertreff Region Aachen“, „Hallo Nachbar“ und „PROFILE“.

„Unternehmertreff Region Aachen“

Mit dem neuen Format „Unternehmertreff Region Aachen“ bieten IHK, AGIT und die Städteregion Aachen eine Plattform für den branchenspezifischen Austausch zwischen Vertretern der regionalen Wirtschaft sowie zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Region. Das Netzwerktreffen soll Betriebe dabei unterstützen, die neuesten Entwicklungen aus Forschungseinrichtungen kennenzulernen, innovative Impulse zu setzen und damit aktiv den Technologietransfer zu befördern. Am 25. Juni steht das Thema „Anlagen- und Apparatebau“ auf dem Pro-

gramm. Danach folgen die Themen „Papier, Textil- und Holzgewerbe“, „Baugewerbe“ und „Oberflächentechnik“. (Lesen Sie hierzu auch die Interviews auf der nächsten Seite).

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 89876)

„Hallo Nachbar“

Viele Unternehmer hegen den Wunsch, einmal einen Blick hinter die Kulissen benachbarter Betriebe zu werfen. Um ihnen das zu ermöglichen, hat die IHK Aachen die Veranstaltungsreihe „Hallo Nachbar“ ins Leben gerufen. Neben einer Präsentation des gastgebenden Unternehmens und einer exklusiven Betriebsbesichtigung bieten die einzelnen Veranstaltungen viel Raum für Erfahrungsaustausch und Fachgespräche mit anderen Unternehmern. Für 2014 sind noch Betriebsbesuche bei Heinen Automation GmbH & Co. KG in Monschau (13. Juni), Wilhelm Hoven Maschinenfabrik GmbH in Stolberg (11. September), Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG in Euskirchen (21. Oktober) und DFA Demonstrationsfabrik Aachen GmbH in Aachen (11. November) geplant.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 89526)

„PROFILE“

Auch die Veranstaltungsreihe „PROFILE“ öffnet Türen zu Betrieben verschiedener Branchen – das allerdings über die Grenzen des Kammerbezirks hinaus. Unter dem Motto „Know-how vor Ort“ können Fach- und Führungskräfte der Region Unternehmen aus den Gebieten der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein, Duisburg-Wesel-Kleve und Wuppertal-Solingen-Remscheid kennenlernen. Die Themen der zahlreichen Fachvorträge sind so vielseitig wie die teilnehmenden Betriebe selbst. Im laufenden Jahr stehen noch zwölf Unternehmensbesuche im Rheinland auf dem Programm, unter anderem bei der Talbot Services GmbH in Aachen zum Thema „Tradition auf neuen Wegen“ am 24. September.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 88838)

i IHK-Ansprechpartner:
Philipp Piecha
Tel.: 0241 4460-276
philipp.piecha@aachen.ihk.de

Thomas Wendland
Tel.: 0241 4460-272
thomas.wendland@aachen.ihk.de

NACHGEFRAGT



Foto: AGIT mbH

Professor Dr. Johannes Gartzten,
Aufsichtsratsvorsitzender der AGIT mbH

„Die ersten wichtigen Schritte im Technologietransfer sind getan“

WN: Sie gehören zu den Initiatoren des neuen Formats „Unternehmertreff Region Aachen“. Wie ist die Idee entstanden?

Gartzten: In der Region Aachen gibt es viele mittelständische Unternehmen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit durch einen Innovationsvorsprung sichern möchten. Das kann zum Beispiel in enger Zusammenarbeit mit unseren Hochschulen FH und RWTH gelingen. Deswegen hat sich

die AGIT gemeinsam mit der IHK und der Städteregion Aachen zum Ziel gesetzt, eine intensive Vernetzung der Unternehmen mit möglichst vielen Hochschulforschungseinrichtungen zu organisieren.

WN: Es gibt schon einige Netzwerkveranstaltungen. Was ist das Besondere am „Unternehmertreff Region Aachen“?

Gartzten: Beim Unternehmertreff werden die jeweiligen Veranstaltungen streng branchenabhängig organisiert. So wird gewährleistet, dass die Unternehmensvertreter auch tatsächlich auf die praxisorientierten Forscher treffen. Die Vorträge behandeln die Themen „Stand der anwendbaren Forschung“, „Umsetzbarkeit in der unternehmerischen Praxis“ und ein „Erfolgsbeispiel Forschungsanwendung in einem regionalen Unternehmen“.

WN: Beim Auftakt der Reihe stand der Bereich „Füge-technik“ im Blickpunkt. Wie

bewerten Sie die Veranstaltung im Forschungszentrum Jülich?

Gartzten: Die verschiedenen Akteure – Forscher und Anwender – haben sich schnell persönlich kennengelernt und umfangreiche Informationen über die moderne Füge-technik ausgetauscht. Die ersten wichtigen Schritte im Technologietransfer sind damit getan. Außerdem äußerten die Firmenvertreter den Wunsch, die Veranstaltung „Füge-technik“ fortzusetzen.

WN: Und wie geht es mit dem „Unternehmertreff Region Aachen“ weiter?

Gartzten: Die AGIT und die IHK werden in enger Zusammenarbeit mit der Städteregion Aachen diese Methode des Technologietransfers fortsetzen. Unter der Überschrift „Innovationen im Anlagen- und Apparatebau“ findet im Juni ein weiteres Unternehmertreffen in einer Firma in der Städteregion statt. Insgesamt sind in diesem Jahr fünf Veranstaltungen geplant.

NACHGEFRAGT



Foto: LBZ GmbH

Ulrich Berners,
Geschäftsführer der Laser-
Bearbeitungs- und Beratungszentrum
NRW GmbH

„Unsere Erwartung hat sich absolut erfüllt“

WN: Sie haben sich an der Premiere des „Unternehmertreffs Region Aachen“ mit einem Vortrag beteiligt. Wie kam es dazu?

Berners: Da das Thema Schweißtechnik behandelt werden sollte, haben die Veranstalter wohl aufgrund unserer speziellen Expertise in diesem Bereich an uns gedacht. Anhand der im Vortrag gezeigten Anwendungen wurde die Umsetzung von Entwick-

lungen in die industrielle Praxis dargestellt.

WN: Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

Berners: Für die Premiere der Veranstaltung gab es eine überraschend große Beteiligung. Ich glaube, mit so einem Zuspruch hatte niemand gerechnet. Allein die Beteiligung der regionalen Unternehmen aus dem Bereich Schweißtechnik war herausragend. Wir hatten die Erwartung, über unser schon bestehendes Netzwerk Kontakte zu weiteren Unternehmen zu schließen, die im genannten Bereich tätig sind. Unsere Erwartung hat sich absolut erfüllt.

WN: Ihr Unternehmen kooperiert bereits erfolgreich mit Hochschulen und Forschungsinstituten. Welche Tipps haben Sie für andere Betriebe, die noch auf der Suchenach Kooperationspartnern sind?

Berners: Man sollte keine Berührungsängste haben und sich entweder direkt an die Institute wenden oder über die vermit-

telnden Stellen tätig werden, zum Beispiel über die IHK oder die AGIT. Aufgrund unserer Erfahrungen mit den Technologieträgern der Aachener Region können wir nur die große Bereitschaft der Institute für eine erfolgreiche Zusammenarbeit bestätigen – vor allem auch mit kleinen und mittleren Unternehmen.

WN: Wie vielversprechend sind Veranstaltungen wie der „Unternehmertreff Region Aachen“, um Kooperationspartner zu finden?

Berners: Nach der ersten Veranstaltung sehe ich das sehr positiv. Gerade bei Veranstaltungen mit einem genau definierten Themenbereich ist die Chance groß, geeignete Kooperationspartner zu treffen. Auch der Veranstaltungsort spielt dabei eine entscheidende Rolle. Wir hatten neben dem thematischen Austausch mit den anderen Unternehmen die Möglichkeit, die Einrichtungen am Forschungszentrum Jülich näher kennenzulernen.

Wo sich Wirtschaft und Hochschule die Hand reichen...

... kann der Technologietransfer beginnen – und das sind die wichtigsten Austausch-Plattformen mit IHK-Beteiligung



Hand in Hand: Diverse Netzwerk-Veranstaltungen liefern Unternehmen aus der Region wichtige Kontakte zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Foto: © Fotofeuer – Fotolia.com

Externes Know-how ist für Unternehmer besonders dann von Vorteil, wenn sie neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln wollen. Mit den renommierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region bieten sich der hiesigen Wirtschaft zahlreiche Möglichkeiten, aktuelles und praxisnahes Wissen für sich zu nutzen. Damit ein fachbezogener Austausch und schließlich auch Technologietransfer stattfinden können, arbeitet die IHK Aachen in verschiedenen Bereichen eng mit der Forschung zusammen. Hierzu zählen regelmäßige Veranstaltungen, von denen die folgende Zusammenstellung ein „Best of“ der bestehenden Formate und Plattformen mit IHK-Beteiligung vermitteln soll.

„POTENZIALE“

Im Forschungsbesuchsprogramm namens

„POTENZIALE“ der IHK Aachen stellen sich anwendungsnahe Forschungseinrichtungen der regionalen Wirtschaft vor und präsentieren ihre Forschungsgebiete. Die Reihe ermöglicht einen wechselseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und soll den Transfer von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte und Verfahren fördern. Für Donnerstag, 8. Mai, laden die IHKs im Rheinland gemeinsam mit dem Fraunhofer ILT von 17 bis 19.30 Uhr zur Begleitveranstaltung „Lasertechnik live“ ein. Die Unternehmer erwarten 70 Vorführungen rund um die Lasertechnik sowie zu neuesten Systemen und Verfahren in den Applikationslaboren und im Anwenderzentrum des Fraunhofer ILT.



www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 10166946)

„Science-Frühstück Aachen“

Unter dem Motto „Knowing you – Knowing me“ treffen sich Professoren der FH Aachen und Vertreter produzierender Unternehmen zum Frühstück. Ziel ist es, sich kennenzulernen und konkrete Ansätze für eine direkte Zusammenarbeit zu diskutieren. Das Format der IHK Aachen soll Innovation durch Erkenntnistransfer zwischen Hochschulen und Praxis fördern. Die nächsten Termine sind für Juli geplant.



www.fh-aachen.de/forschung/institut-fuer-innovativen-maschinenbau/aktuelles

„Forschungsdialo Rheinland“

Der „Forschungsdialo Rheinland“ soll das Rheinische Revier im Wettbewerb der Regionen national und international stärken. Partner sind die Universitäten Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Wuppertal, die Hochschulen des Rheinlands, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Köln, das Forschungszentrum Jülich sowie die Industrie- und Handelskammern im Rheinland und das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung. In jährlichen Veranstaltungen tauschen sich die Partner mit Unternehmen zu technologieorientierten, anwendungsnahen Forschungsthemen aus.



www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 80040)

„Innovationstag NRW“

Der jährliche Innovationstag der IHK NRW stand zuletzt im Zeichen der „vierten Revolution“. Experten führten in das Thema „Industrie 4.0 – Die Produktion von morgen“ ein, berichteten aus der Forschung und demonstrierten erste Praxisansätze. Die Teilnehmer diskutierten dabei, welche Innovationsmöglichkeiten, Chancen und Herausforderungen

für Betriebe durch die „Industrie 4.0“ entstehen.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 89548)

„Petersberger Industriedialog“

Als feste Größe hat sich auch der „Petersberger Industriedialog“ etabliert, der am 2. Juli zum zehnten Mal in Königswinter stattfindet. In diesem Jahr lautet der Titel der IHK-NRW-Veranstaltung: „Neue Chancen durch innovative Produkt-Service-Angebote – Erfolgsstrategien für den industriellen Mittelstand“.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 89527)

„Fraunhofer NRW meets IHK NRW“

Gemeinsam mit der Fraunhofer-Gesellschaft organisieren die NRW-Kammern jährlich die Veranstaltung „Fraunhofer NRW meets IHK NRW“.

Die Leitfrage der themenorientierten Reihe: Wie können Unternehmen von der anwendungsnahen Forschung bei Fraunhofer profitieren? Zuletzt informierten sich die Teilnehmer aus Industrie und Wissenschaft über Lösungen zum Gelingen der Energiewende. Die Veranstaltungen finden an wechselnden Orten statt.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 89886)

Euregionale Plattformen

Die Euregio Maas-Rhein ist geprägt von innovativen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Unterschiedliche Formate liefern Impulse für grenzübergreifende Kooperationen, zum Beispiel das „Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum“. Die Veranstalter, darunter die IHK Aachen, bieten am 19. November in Mönchengladbach Informationen zum Markteinstieg in Deutschland

oder den Niederlanden. Am 17. und 18. Juni findet zudem der achte Biomedica-Fachkongress statt. Die Veranstaltung im MECC Maas-tricht gilt als wichtigstes Netzwerk-Event der Euregio zum Thema Lebenswissenschaften. Unter dem Motto „Business meets Science“ treffen sich mehr als 1.000 Teilnehmer aus über 20 Nationen zum Austausch. Das Programm „My heart, my brain, my bones“ umfasst Fachvorträge wissenschaftlicher Einrichtungen und Betriebe. Die Teilnehmer erfahren Neues aus den Bereichen Diagnostika, Biomaterialien, medizinische Instrumente und Geräte.

@ www.wirtschaftsforum-ihk.de
www.biomedicasummit.com

i IHK-Ansprechpartner:
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
markus.wolff@aachen.ihk.de

INFO

Ein Mittler zwischen Wirtschaft und Forschung: Die IHK-Abteilung Innovation, Umwelt und Industrie

Die Mitarbeiter der IHK-Abteilung Innovation, Umwelt und Industrie (kurz: „INTUS“) schaffen Kontakte zu Forschung und Unternehmen. Sie beraten jährlich mehr als 250 Unternehmen in persönlichen Gesprächen zu Technologietransfer, Innovationsmanagement oder Energieeffizienz und informieren in Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Auf diese Weise machen die IHK-Mitarbeiter Technologie-, Energie- und Umweltpolitik

transparent und vertreten die Interessen der Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Mit und in zahlreichen Stellungnahmen und Gesprächen setzt sich die „INTUS“-Abteilung für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen und die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe ein. Dabei arbeitet sie auch im Verbund mit IHK NRW sowie den Kammern im Rheinland und dem DIHK in Berlin und

Brüssel zusammen. Zu den aktuellen Themen gehören die Energiewende, das Hochschul-zukunftsgesetz oder die NRW-Innovationsstrategie.

@ www.aachen.ihk.de/innovation
www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation

i IHK-Abteilung „INTUS“
Tel.: 0241 4460-263
intus@aachen.ihk.de

ETG - Flächen in Erkelenz - zu kaufen

Eigentumsgewerbe



- Büro-/ Lager- und Produktionsflächen
- BAB - Anbindung ■ ca. 182 m² - 1.820 m²
- Unterteilung nach Erwerberwunsch



info@storms.de



Gut zugehört

Rundfunkanstalten ändern ihre Rechtsauslegung zur vorübergehenden Stilllegung einer Betriebsstätte



II Gute Nachrichten: Die Rundfunkanstalten haben auf Betreiben des DIHK hin ihre Rechtsauslegung zur Stilllegung von Betriebsstätten geändert.

Die Rundfunkanstalten haben auf Betreiben des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hin ihre Rechtsauslegung zur Stilllegung von Betriebsstätten (§ 5 Abs. 4 RBStV) geändert. Wenn sämtliche Ferienwohnungen eines Betriebsstätteninhabers länger als drei Monate stillgelegt werden, muss für diese auch dann kein Rundfunkbeitrag gezahlt werden, wenn in diesem Zeitraum zum Beispiel die Möglichkeit besteht, Ferienwohnungen außerhalb des Stilllegungszeitraums online zu buchen.

Folgende rechtliche Erwägungen waren hierbei maßgebend: Nach Rechtsauffassung der Rundfunkanstalten muss es zunächst aufgrund des eindeutigen Gesetzeswortlauts dabei bleiben, dass eine Ferienwohnung selbst begrifflich keine Betriebsstätte darstellt. Als Betriebsstätte ist vielmehr nur diejenige Raumeinheit zu bezeichnen, von der aus die anfallenden Verwaltungstätigkeiten (wie die Entgegennahme von Buchungen) erledigt werden. Diese befindet sich bei privat vermieteten Ferienwohnungen in der Regel in der privaten Wohnung des Beitragsschuldners und ist damit beitragsfrei (vgl. § 5 Abs. 5 Nr. 3 RBStV). Gibt es hingegen

eine separate Raumeinheit, von der aus die Ferienwohnung verwaltet wird, so ist diese als Betriebsstätte grundsätzlich beitragspflichtig.

Diskussion bewirkt Umdenken

Nach dem Gesetzeswortlaut der Regelung zur Stilllegung von Betriebsstätten (§ 5 Abs. 4 RBStV) können auf Antrag ausschließlich „Betriebsstätten“ stillgelegt werden. Daher war nach der bisherigen Auffassung der Rundfunkanstalten eine Stilllegung von Ferienwohnungen nur möglich, wenn gleichzeitig auch die Betriebsstätte selbst stillgelegt wurde, also dort keinerlei Verwaltungstätigkeiten mehr stattfanden. Eine erneute intensive rechtliche Diskussion des Themas hat jedoch ergeben, dass die Vorschrift des § 5 Abs. 4 RBStV aufgrund der bestehenden Interessenlage im Bereich der Ferienwohnungsvermietung analog auch auf Ferienwohnungen Anwendung finden muss, auch wenn diese selbst keine Betriebsstätten darstellen.

Voraussetzung für eine Stilllegung im Bereich der Vermietung von Ferienwohnungen ist jedoch immer, dass sämtliche Ferienwohnungen des jeweiligen Vermieters stillgelegt beziehungs-

weise für einen Zeitraum von mehr als drei zusammenhängenden vollen Kalendermonaten vorübergehend nicht genutzt werden. Denn: Bloßen Fluktuationen – also Schwankungen in der Auslastung, die jedoch nicht dazu führen, dass vollständig alle Ferienwohnungen ungenutzt sind – hat der Gesetzgeber bereits durch die Reduzierung des Rundfunkbeitrags für Ferienwohnungen auf einen Drittelbeitrag (vgl. § 5 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 RBStV) Rechnung getragen.

Sind die genannten Voraussetzungen erfüllt, kann daher eine Stilllegung der Ferienwohnungen auch dann erfolgen, wenn seitens des Vermieters in dessen Betriebsstätte weiterhin Buchungen entgegengenommen oder Verwaltungstätigkeiten ausgeführt werden. Unabhängig hiervon besteht aber aufgrund der Buchungsbeziehungsweise Verwaltungstätigkeiten weiterhin Beitragspflicht für die Betriebsstätte selbst – es sei denn, diese ist in der Privatwohnung gelegen und daher beitragsfrei.

Betroffene Vermieter von Ferienwohnungen sollten sich an den Beitragsservice oder die zuständige Landesrundfunkanstalt wenden, um eine Bereinigung herbeizuführen.

Ratgeber Recht: Steuerrecht
Anzeigensonderveröffentlichung

.....

•

Abstract

-

n
 g
 S
 e
 n
 v
 o
 c
 v
 M
 o
 S
 U
 n
 k
 I
 H

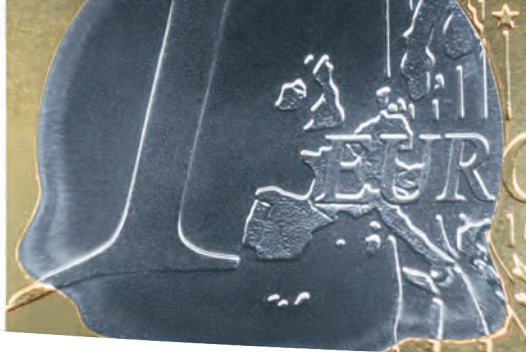
V
€
€
E
D
P
P
P
r
à
U
à
S

1

DR. JÖRIS - EHLEN UND PARTNER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

- Westpromenade 10 · 52525 Heinsberg
Tel.: +49 (0) 2452-911912 · Fax: +49 (0) 2452-911950
wirtschaftspruefer@joeris-partner.de · www.joeris-partner.de

V
d



Anzeigensonderveröffentlichung

Das Urteil und seine Folgen

Strafbefreiende Selbstanzeige bei Steuerhinterziehung: Verschärfung droht

Nach den rechtlich äußerst umstrittenen und aufsehenerregenden Ankäufen von Steuersünder-CDs mit Schweizer Bankkontendaten durch die Finanzbehörden und spätestens seit der Verurteilung von Uli Hoeneß ist die strafbefreiende Selbstanzeige ein großes Thema in der Öffentlichkeit.

Die Steuerhinterziehung ist als Vorsatzdelikt in § 370 Abgabenordnung (AO) unter Strafe gestellt. Grundsätzlich gilt die vom Bundesgerichtshof eingeführte Faustregel, dass bei Verurteilungen bei festgestellten Hinterziehungsbeträgen ab 100.000 Euro eine Freiheitsstrafe droht und eine Geldstrafe nicht mehr verhängt werden kann. Bei Hinterziehungsbeträgen ab einer Million Euro soll die Freiheitsstra-

fe nicht mehr zur Bewährung ausgesetzt werden können.

Vollständige Angabe als Voraussetzung

Nach § 378 Abgabenordnung wird die leichtfertige Steuerverkürzung als Ordnungswidrigkeit mit Geldbuße geahndet. Grund für die geringere Ahndung: das Nichtvorliegen von Vorsatz (Wissen und Wollen) beim Steuerpflichtigen. Allerdings reicht wegen der Komplexität des Steuerrechts auch nicht (einfache) Fahrlässigkeit des Steuerpflichtigen, sondern er muss schon in Form von grober Fahrlässigkeit besonders nachlässig gehandelt haben. Ansonsten würden unbewusste Fehler bei der Steuererklärung allzu schnell kriminali-



Sein Fall hat die Diskussion um die strafbefreiende Selbstanzeige befeuert: Uli Hoeneß. Foto: imago

Wir begleiten Sie als unabhängiger und kompetenter Ratgeber bei allen steuerlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen. Es ist unser Ziel, Ihre Interessen optimal zu vertreten und Ihren wirtschaftlichen Erfolg zu sichern und zu fördern.

Wegweisende Beratung:

- Steuerberatung
- Unternehmens- und Wirtschaftsberatung
- Buchhaltung und Lohnbuchführung
- Treuhandwesen



Schiffers & Kollegen

**Schiffers & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft
mbH & Co. KG**

Schurzelter Straße 27
52074 Aachen

Tel.: +49 (0) 241 - 47 71 - 0
Fax: +49 (0) 241 - 47 71 - 134

kanzlei@schiffers-collegen.de
www.schiffers-collegen.de

Anita Schiffers
Steuerberaterin
Vereidigte Buchprüferin

Oliver Schneider
Steuerberater
Fachberater f. Int. SteuerR

Sven Pluymackers
Steuerberater
Fachberater f. Int. SteuerR

André Herwartz
Steuerberater



Anzeigensonderveröffentlichung

siert werden. Die Steuerhinterziehung und die leichtfertige Steuerverkürzung können wegen Verjährung nach fünf Jahren nicht mehr bestraft werden, bei Hinterziehungsbeträgen ab 50.000 Euro beträgt die Frist zehn Jahre. Nach derzeitiger politischer Diskussion soll ab Anfang 2015 die Wirksamkeit der Selbstanzeige immer von den vollständigen Angaben der letzten zehn Jahre abhängig gemacht werden.

Es gibt auch vereinzelt Vorschläge, zwecks Verschärfung der Selbstanzeige die Verjährungszeit für alle Fälle auf zehn oder gar 15 Jahre anzuheben und eventuell die

strafbefreiende Selbstanzeige für Hinterziehungsbeträge ab einem bestimmten Betrag (beispielsweise von mehr als einer Million Euro) auszuschließen.

Ermittlungen wegen anderer Delikte möglich

Zur wirksamen strafbefreienden Selbstanzeige des Steuerpflichtigen muss nach § 371 Abgabenordnung bezüglich des strafrechtlich unverjährten Tatzeitraums „vollkommen reiner Tisch gemacht werden“. Bei Hinterziehungsbeträgen von mehr als 50.000 Euro muss noch ein fünfprozentiger Strafzuschlag gezahlt werden – diskutiert wird, diesen Strafzuschlag zu verdoppeln und den Hinterziehungsbetrag zu senken.

Bei nicht fristgerechter Zahlung ist die Selbstanzeige unwirksam und führt lediglich wegen des Vorliegens eines Geständnisses zur Strafmilderung. Zu beachten ist weiterhin, dass auf die Steuerschulden zusätzlich sechs Prozent Säumniszinsen zu zahlen sind.

Zuletzt muss auch daran gedacht werden, dass bei dem selbst angezeigten Sachverhalt Ermittlungen wegen anderer möglicher Delikte drohen könnten – beispielsweise zur Herkunft von Schwarzgeld –, die gerade nicht von der Strafbefreiung erfasst werden.

*Dr. Cliff Gatzweiler, Rechtsanwalt
Anwaltskanzlei für Wirtschafts- und
Steuerstrafrecht, Aachen*



**IHR PARTNER FÜR RECHNUNGSWESEN
UND CORPORATE FINANCE**

- \ Abschlussprüfung und -erstellung
- \ Interne Revision
- \ Transaktionen
- \ Finanzierung & Restrukturierung
- \ Interim Management

Wir sind gerne für Sie da.
Sprechen Sie uns an.

Wettstein Schmidt GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Theaterstraße 63 – 65
52062 Aachen
T 02 41 / 47 57 17-0
E info@wettstein-schmidt.de
W www.wettstein-schmidt.de

Wirtschaftsprüfer \ Steuerberater \ CISA

Steuer-, Rechts- und Wirtschaftsberatung in einer Hand

Steuerkanzlei Bellart

Ärzte/Apotheken
Automobilhandel
Handelsunternehmen
IT- und Medien-Dienstleister
Produktionsgewerbe
Transport- und
Speditionsgewerbe

Rechtsanwaltskanzlei Siebenmorgen

Arbeitsrecht
Handels- u. Gesellschaftsrecht
Forderungsvollstreckung
Verkehrsrecht
Mietrecht
Familien- u. Scheidungsrecht

Sicherheit, Vertrauen und Nähe in jedem „Fall“

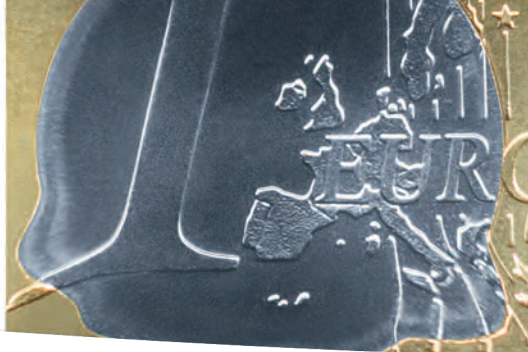
steuerkanzlei
BELLARTZ
anwaltskanzlei
SIEBENMORGEN



Tel.: 0 22 32/14 00 00
Fax: 0 22 32/1 40 00 14

www.steuerberater-bellartz.de
www.kanzlei-siebenmorgen.de

Am Rankewerk 7
50321 Brühl



Anzeigensonderveröffentlichung

Wichtig im Dreiländereck

Pkw-Überlassung an ausländische Arbeitnehmer: Jetzt entscheidet der Wohnsitz

Nach der bisherigen Ortsbestimmung war die langfristige Vermietung von Beförderungsmitteln dort der Umsatzbesteuerung unterworfen, wo der leistende Unternehmer seinen Sitz oder seine Betriebsstätte hat, wenn der Leistungsempfänger ein Nichtunternehmer ist. Eine langfristige Vermietung liegt bei der Pkw-Überlassung vor, wenn die Vermietung über einen ununterbrochenen Zeitraum von mehr als 30 Tagen erfolgt.



Wichtig im Dreiländereck: Jetzt entscheidet der Wohnort des Arbeitnehmers über die Umsatzsteuer, wenn ihm der Unternehmer langfristig ein Auto überlässt. Fotos: imago

Nach der Neuregelung durch das Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 3a Abs. 3 Nr. 2 Satz 3 UStG) wurde ab dem 30. Juni 2013 der umsatzsteuerlich maßgebliche Leistungsort an den Ort verlagert, an dem der Leistungsempfänger als Nichtunternehmer seinen Wohnsitz oder Sitz hat. Die Ortsbestimmung erfolgt im Übrigen unabhängig davon, wo das Fahrzeug tatsächlich genutzt wird.

Die Konsequenzen aus der Neuregelung

Als Vermietung von Beförderungsmitteln im Sinne des Gesetzes gilt auch die Überlassung von betrieblichen Kraftfahrzeugen durch Arbeitgeber an ihre Arbeitnehmer zur privaten Nutzung. Dazu zählen etwa Privatfahrten, Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte oder Familienheimfahrten aus Anlass einer doppelten Haushaltsführung. Damit findet diese Neuregelung bei der Überlassung von betrieblichen Fahrzeugen vom Arbeitgeber an seine Arbeitnehmer insbesondere im Dreiländereck eine besondere Beachtung. Die neue Ortsbestimmung greift allerdings nur, wenn eine entgeltliche

FIDAIX
Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung.
Unternehmensoptimierung.

Weiterdenken heißt...
*...Wirtschaftsprüfung als
Erfolgskontrolle zu nutzen.*

*Die FIDAIX Wirtschaftsprüfer stehen für Sorgfalt, Präzision und Erfahrung.
Ihre Prüfungsergebnisse sind für Sie ein jederzeit verlässliches Barometer
für ordnungsgemäße Buchhaltung und Bilanzierung.*

FIDAIX SCHULER & KOLLEGEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft
Tel +49 (0) 2408 92 57 50 • office@fidaix.de • www.fidaix.de

Unabhängiges Mitglied im
PrimeGlobal
Empfehlungsverband



Anzeigensonderveröffentlichung

Überlassung des betrieblichen Fahrzeugs vorliegt. Die Entgeltlichkeit vollzieht sich in diesen Fällen im Rahmen eines tauschähnlichen Umsatzes (Arbeitsleistung gegen Fahrzeugüberlassung).

Damit ist festzuhalten, dass bei Wohnsitz des Arbeitnehmers im Ausland die (langfristige) Pkw-Überlassung des Arbeitgebers an seine ausländischen Arbeitnehmer in Deutschland nicht umsatzsteuerbar ist.

Vorschrift richtig umgesetzt?

Die in Betracht kommenden inländischen Betriebe sollten allerdings im Benehmen mit dem Steuerberater überprüfen, ob die ab 30. Juni 2013 wirksam gewordene gesetzliche Neuregelung zutreffend umgesetzt wurde. Dabei ist zu bedenken, dass sich der Unternehmer nach gründlicher Prüfung der umsatzsteuerlichen Beurteilung im Ausland möglicherweise im Wohnsitzstaat des Grenzgängers für umsatzsteuerliche

Zwecke registrieren lassen und steuerliche Pflichten in diesem Land erfüllen muss.

Dipl.-Finanzwirt Karl-Heinz Hensgens
Steuerberater, Übach-Palenberg

STIEVE · NEIKES & COLL.
DIE SOZietät DER FACHANWÄLTE



- Hermann L. Neikes ^{1,5,7}
- Dr. Gerhard Zipfel ^{2,3}
- Dr. Ulrich Noll ^{1,4}
- Torsten Buchmann ^{1,6}
- Dr. Friedrich Stieve ^(bis 2010)

- ¹ zugl. Fachanwalt für Arbeitsrecht
- ² zugl. Fachanwalt für Steuerrecht
- ³ zugl. Fachanwalt für Strafrecht
- ⁴ zugl. Fachanwalt für Familienrecht
- ⁵ zugl. Fachanwalt für Sozialrecht
- ⁶ zugl. Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- ⁷ zugl. Fachanwalt für Erbrecht

Steuer- und Steuerstrafrecht

„Die Unkenntnis der Steuergesetze befreit nicht von der Pflicht Steuern zu zahlen. Die Kenntnis aber häufig.“ (Amschel Meyer Rothschild)



Dr. Gerhard Zipfel

Freiheitsplatz 6 · 41812 Erkelenz
Telefon: 0 24 31 / 40 77 · Telefax: 0 24 31 / 7 54 45
E-Mail: rae@stieve-neikes.de · Web: www.stieve-neikes.de



ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67
Tel. 0241 / 56 00 40 01
www.gatzweiler.eu

STEUER (optimierungsunternehmensnachfolgealtersversorgungs
gehälterreisekosteninvestitionsabschreibungsfinanzbuchführungs
betriebsaufspaltungslohnbuchführungerb-schaftsteuerlöhne
steuerstrafsachenbetriebsprüfungsgründungsfinanzrechnungs
kostenrechnungs-jahresabschlussundvielvielmehr) **BERATERIN.**

Steuerberaterin Maren Rick-Sistermann | Diplom-Kauffrau (FH)
Am Rurufer 2 • 52349 Düren • 02421/9945307
info@rick-sistermann.de • www.rick-sistermann.de



Ball der Wirtschaft 2014

Am Samstag, 17. Mai 2014, begrüßt Sie der Juniorenkreis der Industrie- und Handelskammer Aachen im Royal Event Center in Würselen zum sechsten Ball der Wirtschaft.

Zu dieser stilvollen Veranstaltung werden rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur erwartet. Erleben Sie einen besonderen Abend in einem außergewöhnlichen Ambiente bei Tanz, Essen und umfangreichem Rahmenprogramm. Freuen Sie sich wieder auf die Showband „Ten Ahead“, phantasievolle Inszenierungen und Show-Acts.

Ball der Wirtschaft 2014
im Royal Event Center, Würselen
17. Mai 2014
Eintritt: 65 Euro pro Person (inkl. Buffet)
Kleidung: festliche Garderobe

Weitere Informationen:
Nils Jagnow | Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6-10 | 52062 Aachen
Telefon 0241 4460-234
www.ball-der-wirtschaft-aachen.de

Industrie- und Handelskammer
Aachen



www.ball-der-wirtschaft-aachen.de



Juniorenkreis
der Industrie- und Handelskammer
Aachen

GOLDSPONSORING



eventac
Veranstaltungstechnik



Mercedes-Benz
Niederlassung Aachen



Sparkasse



SILBERSPONSORING



Industrie- und Handelskammer
Aachen



Leserbefragung 2014

Liebe Leserin, lieber Leser,

im nunmehr 95. Jahrgang erscheinen die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ als Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer Aachen. Jeden Monat entscheiden wir neu über die Themenauswahl, die Fotogestaltung und die Art der Berichterstattung. Doch liegen wir damit immer richtig? Vermissen Sie bestimmte Themen? Gefällt Ihnen das Erscheinungsbild der Zeitschrift? Sagen Sie uns Ihre Meinung und nehmen Sie an unserer Leserbefragung teil!

Wir möchten wissen, wie Sie die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ nutzen und bewerten. Die Beantwortung aller Fragen nimmt höchstens

eine Viertelstunde in Anspruch. Wenn Sie diese Zeit in das Magazin investieren, helfen Sie uns, die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ im Sinne ihrer Leser weiterzuentwickeln. Mit der professionellen Auswertung der Befragung haben wir das Institut für Presseforschung in Köln beauftragt, das für die vertrauliche Behandlung Ihrer Angaben bürgt. Füllen Sie einfach unseren Fragebogen aus und senden Sie ihn bis 13. Juni 2014 per Brief oder Fax an uns zurück – oder beantworten Sie die Fragen online unter

<http://presseforschung.de/wn-aachen>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihr Michael F. Bayer
(Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen)



Foto: Stadtbild/Renate Schütz

Als kleinen, zusätzlichen Anreiz haben wir uns einige Preise ausgedacht, die wir unter den Einsendern verlosen. Das können Sie gewinnen:

CHIO 2014:
Zwei Eintrittskarten
für den Mercedes-Benz-
Nationenpreis (Reitertribüne)
am Donnerstag, 17. Juli 2014

► Der einzige CHIO Deutschlands findet seit 1924 in Aachen statt. Neben der Bezeichnung gemäß der Nomenklatur für Turniere wird der CHIO seit 1992 unter dem selbstgewählten Namen „Weltfest des Pferdesports“ ausgetragen.



Foto: © Andreas Hermann/lats



Foto: Andreas Hermann

Karlsjahr 2014:
VIP-Führung für zehn Personen
durch die Ausstellung „Karl der
Große – Orte der Macht“
(Rathaus Aachen) am Sonntag,
31. August 2014, um 14.30 Uhr

► Vor 1.200 Jahren starb Karl der Große in Aachen. Die Person des Kaisers und sein Wirken stehen im Mittelpunkt dreier Sonderausstellungen. Im Krönungssaal des Rathauses, der ehemaligen Königshalle der Pfalz, stehen die Pfalzen Karls des Großen im Mittelpunkt.

Landesgartenschau 2014:
Zweimal zwei Tageskarten für
Erwachsene (freier Eintritt für
Kinder bis einschließlich 17
Jahren in Begleitung ihrer Eltern)

► Bis 12. Oktober ist die Römerstadt Züllich Gastgeber für die Landesgartenschau. Unter dem Motto „Zülpicher Jahrtausendgärten – von der Römerzeit bis ins 21. Jahrhundert“ erwarten die Besucher unter anderem Gartentrends sowie Kultur-, Kunst- und Naturerlebnisse.



Foto: Landesgartenschau Züllich 2014 GmbH

1. So nutze ich das Magazin „Wirtschaftliche Nachrichten“:

Ich sehe das Magazin komplett von vorne nach hinten durch
Ich lese sehr selektiv nur einzelne Beiträge
Über Beiträge in den „WN“ spreche ich mit meinen Kollegen/Kolleginnen
Die weiterführenden Hinweise (Web-Links, Ansprechpartner) nutze ich häufig

trifft voll zu				trifft nicht zu
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

2. Wenn ich das Magazin bewerten soll, dann vergebe ich die Schulnote _____

3. So schätze ich die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ ein:

Das Magazin
... ist eine wichtige Informationsquelle zum Geschehen in der regionalen Wirtschaft
... enthält hilfreiche Hinweise für meinen Arbeitsalltag
... verhilft mir zu neuen Geschäftskontakten
... liefert Fakten und Argumente in privaten Diskussionen
... hat mir in fachlicher Hinsicht schon weitergeholfen
... macht die Arbeit der IHK Aachen verständlich
... ist ein „Sympathieträger“ für die IHK Aachen

trifft voll zu				trifft nicht zu
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

4. So beurteile ich die Gestaltung der „Wirtschaftlichen Nachrichten“

	trifft voll zu			trifft nicht zu
Die Titelseiten regen zum Lesen an	☐	☐	☐	☐
Der Heftaufbau ist übersichtlich	☐	☐	☐	☐
Das Seiten-Layout ist ansprechend	☐	☐	☐	☐
Das Magazin ist gut bebildert	☐	☐	☐	☐

5. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ erscheinen elfmal jährlich. Von den letzten elf Ausgaben habe ich in ____ Ausgaben gelesen oder geblättert.

6. In einer Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ lese ich insgesamt etwa ____ Minuten.

7. Artikel zu folgenden Themen lese ich in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“:

	häufig	gelegentlich	selten	nie
Ausführliche Themenschwerpunkte, Service (Rubrik „Titelthema“)	☐	☐	☐	☐
Kurznachrichten aus der regionalen Wirtschaft (Rubrik „Firmenreport“)	☐	☐	☐	☐
Angebote und Entwicklungen im Fachkräftebereich (Rubrik „Bildung“)	☐	☐	☐	☐
Neues aus der Forschungslandschaft (Rubrik „Hochschulspots“)	☐	☐	☐	☐
Neues aus der Euregio und der Außenwirtschaft (Rubrik „International“)	☐	☐	☐	☐
Hintergrundgeschichten, Studien, IHK-Konjunkturberichte (Rubrik „Forum“)	☐	☐	☐	☐
Zum Themenfeld Umwelt/Energie: Projekte, Statistiken, Umfragen, Gesetzliches	☐	☐	☐	☐
Zum Themenfeld Verkehr: Nachrichten und IHK-Lobbyarbeit	☐	☐	☐	☐
Zur Wirtschaftsförderung: Neuigkeiten und Hinweise zu Programmen/Einrichtungen	☐	☐	☐	☐

8. Wenn ich die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ mit Gegensatzpaaren beschreiben soll, dann ist das Magazin:

glaubwürdig	☐	☐	☐	☐	unglaubwürdig
einfach zu lesen	☐	☐	☐	☐	anstrengend zu lesen
ausgewogen	☐	☐	☐	☐	einseitig
kritisch	☐	☐	☐	☐	unkritisch
aktuell	☐	☐	☐	☐	nicht aktuell
unterhaltsam	☐	☐	☐	☐	langweilig
sympathisch	☐	☐	☐	☐	unsympathisch
abwechslungsreich	☐	☐	☐	☐	eintönig

9. Das sollte man ändern:

10. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ sind seit 2005 auch im Internet als PDF verfügbar (Rubrik „Presse“ der IHK-Homepage).

- ☐ Ich habe noch nie eine PDF-Ausgabe der Zeitschrift gelesen
- Ich habe bereits einmal ☐ mehrmals ☐ häufig ☐ die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ als PDF-Ausgabe gelesen und
- ☐ nutze das PDF-Angebot eher, um die jeweils aktuelle Ausgabe zu lesen
- ☐ nutze das PDF-Angebot eher, um in älteren Ausgaben zu lesen

11. Sollte der Verlag die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ digital weiterentwickeln, dann entspricht meinen Bedürfnissen...

- ☐ ein blätterbares ePaper mit Funktionen wie Suche, Archiv, Artikelversand
- ☐ eine App für mein Smartphone und/oder meinen Tablet-PC
- ☐ nichts davon, denn die Bereitstellung als PDF ist vollkommen ausreichend

12. Anzeigen und Werbebeilagen in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“

stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zum redaktionellen Umfang

haben zusätzlichen Informationswert

stören mich eher beim Lesen des Magazins

trifft voll zu				trifft nicht zu
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

13. Statistische Fragen zum Unternehmen:

Mein Unternehmen gehört zum Wirtschaftsbereich

- ☐ Produzierendes Gewerbe
- ☐ Handel
- ☐ Dienstleistung

Am Unternehmensstandort sind beschäftigt:

- ☐ bis 19 Mitarbeiter
- ☐ 20 bis 199 Mitarbeiter
- ☐ 200 bis 999 Mitarbeiter
- ☐ 1000 Mitarbeiter und mehr

14. Statistische Fragen zur Person:

Ich bin

- ☐ Geschäftsführer, Inhaber, Vorstand
- ☐ Angestellter mit Leitungsfunktion
- ☐ Angestellter

Mein Alter:

- ☐ unter 30 Jahre
- ☐ 30 bis 50 Jahre
- ☐ über 50 Jahre

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 13. Juni 2014 an die IHK Aachen, Redaktion „Wirtschaftliche Nachrichten“, Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, zurück – gerne auch per Fax an 0241 4460-148.

Falls Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, geben Sie bitte Ihre Adresse an. Ihre Vertrauensgarantie: Vor der Auswertung wird der Coupon vom Fragebogen getrennt. So bleibt die Anonymität Ihrer Antworten gewahrt. Ihre Adressangaben werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet.

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Vorname/Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Firma

8. Private Equity-Konferenz NRW

19. Mai 2014

Congress Centrum Düsseldorf, 13 Uhr

www.amiando.com/pekonferenz2014



WILLENS-
KRAFT

Bernd Thielepape, Geschäftsführer der Recyclingfirma Komptech. Mit seinem Unternehmen repräsentiert er eine der Erfolgsgeschichten, die durch Beteiligungskapital möglich wurden.

Wir fördern das Gute in NRW.

Die Willenskraft, mit der erfolgreiche Unternehmen Wachstum schaffen.

Willenskraft ist der Motor ungewöhnlicher Ideen, die die Region voranbringen. Die NRW.BANK liefert den Treibstoff: attraktive Fördermittel und Eigenkapital-Investments für Unternehmen, die ihr ganzes Potenzial ausschöpfen wollen. Nutzen auch Sie unsere Expertise.

Vereinbaren Sie einen Termin bei unserem Service-Center:

0211 91741-4800. Oder informieren Sie sich auf

www.nrwbank.de/willenskraft

 **NRW.BANK**
Wir fördern Ideen



kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Schwedische Königin Silvia erhält Martin-Buber-Plakette

► Königin Silvia von Schweden soll bei einem Festakt am 25. November im niederländischen Kerkrade aufgrund ihres sozialen Engagements die Martin-Buber-Plakette erhalten. Mit ihrer Stiftung „Childhood Foundation“ zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern hat sie bisher mehr als 500 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 45 Millionen US-Dollar finanziert. Die nicht dotierte Auszeichnung ist an den jüdischen Philosophen Martin Buber und sein „dialogisches Prinzip“ der Mitverantwortung angelehnt. Preisträger des vergangenen Jahres ist der ehemalige deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher.

„Union Benelux“ stellt Aktionsplan für die nächsten beiden Jahre vor

► Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Belgien, den Niederlanden und Luxemburg ist in Eupen ein Aktionsplan bis 2016 vorgestellt worden. Der Plan umfasst die Themenfelder Energie, Umwelt, Soziales, Mobilität, Wirtschaft und freier Personenverkehr. Für 2014 sieht er vor allem Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Logistik und Betrugsvermeidung mit Kontrollen der Sozialversicherung von Arbeitnehmern aus Nicht-EU-Ländern vor. Die Kooperation zwischen Belgien, den Niederlanden und Luxemburg besteht seit 1944. Im Jahr 2008 erhielt sie den Namen „Union Benelux“.

Ostbelgisches Technologie-Frühstück feiert Premiere

► Zahlreiche Unternehmer aus Ostbelgien und der Aachener Region haben am ersten „Technologie-Frühstück“ in der Industriezone Rovert in Eynatten teilgenommen. Eingeladen hatten die FH Aachen und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien. Professor Marko Schuba von der FH Aachen informierte bei der Veranstaltung als einer von mehreren Rednern über das Thema IT-Sicherheit.

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

20 RECHTSANWÄLTE · 20 FACHANWALTSCHAFTEN
7 LEHRAUFTRÄGE

Unser Kompetenz-Team Wirtschaftsrecht



Friedhelm Hammer
Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht



Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW

Carlo Soiron



Dr. Johannes Günter
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Markus Friedland



Alexander Hammer, LL.M.

Prof. Dr. Bernhard Schreven
Wirtschaftsprüfer

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49 (0) 241 946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIÈGE · MAASTRICHT

Die Stiftung Euregio Maas-Rhein hat einen neuen Koordinator

► Der 36-jährige Björn Koopmans aus Hasselt, bislang für die Euregio Maas-Rhein bei der Provinz Limburg tätig, wird neuer Vollzeitkoordinator der Stiftung Euregio Maas-Rhein. Das teilte der ostbelgische Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz bei der Bilanzvorstellung nach einem Jahr Euregio-Vorsitz der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit.

TNT investiert weiter in Lütticher Flughafen

► Der niederländische Paketdienst TNT-Express investiert am Lütticher Flughafen einen zweistelligen Millionenbetrag in schnellere Sortiersysteme und Röntgenscanner zum Durchleuchten von Paketen. Damit soll die Frachtkapazität um die Hälfte gesteigert werden. Am Flughafen Lüttich werden jede Nacht rund 40 Flüge und 125 Lkw-Ladungen von TNT mit Frachtgut beladen.

Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de



Neuer Sitz für Verwaltung und Logistikzentrum: DocMorris zieht ins Gewerbegebiet Avantis

► Die Versandapotheke DocMorris siedelt sich auf Avantis an. Auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern sollen der Verwaltungssitz und das Logistikzentrum des niederländischen Unternehmens entstehen. Zudem hat sich DocMorris eine Option auf weitere 5.000 Quadratmeter gesichert. Der Versandapothekenbetrieb beschäftigt am bisherigen Firmensitz in Heerlen derzeit 430 Mitarbeiter. Der Umzug ist für die erste Jahreshälfte 2015 geplant. Das Betriebsgelände befindet sich dann in der Nachbarschaft zum Logistik-Unternehmen Honold, das sich bereits im Mai 2013 in dem grenzüberschreitenden Gewerbegebiet angesiedelt hatte. Der aktuelle Erfolg von Avantis sei den Veränderungen im Bebauungsplan, einer besseren Preispolitik sowie der günstigeren Verkehrsanbindung zu verdanken, erklärt Dr. Manfred Sicking, Aachener Dezernent für Wirtschaftsförde-



Grafik: DocMorris

|| Ein Bild von morgen: So soll die neue DocMorris-Filiale auf Avantis aussehen.

rung. „Die Strategie ist aufgegangen“, betont Riet de Wit, Dezernentin und stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt

Heerlen: „Auch durch die gute Zusammenarbeit der Städte Aachen und Heerlen sind wir so erfolgreich.“



www.verpackt.de



Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergele-aachen.de

Hochschulranking: Leuven landet vor Maastricht und Aachen

► In der jährlichen Hochschulrangliste der US-amerikanischen Fachzeitschrift „Times Higher Education“ belegen die Universität Maastricht und die RWTH Aachen gute Plätze in den globalen „Top 400“: Maastricht schaffte es auf Rang 98, die RWTH Aachen auf Platz 129. Noch besser schnitt die Königliche Universität Leuven ab: Die belgische Hochschule landete auf Platz 61.

Die Provinzregierung Limburg plädiert für eine Übernahme des Maastricht Aachen Airport

► Aufgrund der Ergebnisse einer aktuellen Studie plädiert die Provinzregierung in Niederländisch-Limburg gegenüber dem Parlament für eine Übernahme des Flughafens Maastricht-Aachen. Verschiedene Bereiche des Flughafens waren auf den Prüfstand gehoben worden, darunter das Fracht-, Passagier- und Geschäftsreisende-Aufkommen. Die Studie gelangt zu dem Ergebnis, dass der Flughafen rund 1.500 Arbeitsplätze sichere und das Bruttosozialprodukt der Provinz um 100 Millionen Euro erhöhe. Eine Schließung sei ein deutlicher Attraktivitätsverlust der Provinz gegenüber Investoren. Im Jahr 2013 hatte die Provinz Limburg den Flughafen mit einem Zuschuss von 4,5 Millionen Euro vor dem Konkurs bewahrt. Am 16. Mai stimmt die Landesregierung über die Übernahme zum 1. Juli 2014 ab.

Maastrichter Kunstmesse TEFAF steigert Besucherzahl auf 74.000

► Die bedeutendste Kunst- und Antiquitätenmesse der Welt, die TEFAF Maastricht, hat in diesem Jahr rund 74.000 Besucher und damit knapp 4.000 Personen mehr als im vergangenen Jahr empfangen. Allein auf dem Flughafen Maastricht-Aachen sollen Kunstsammler aus 56 Ländern mit 375 Privatjets gelandet sein. Mehr als 230 Händler aus 15 Nationen präsentierten Kunst aus einem Zeitraum von mehr als 5.000 Jahren. Zu den herausragenden Verkäufen zählte laut einem Bericht von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten das „Porträt eines jungen Mannes“ (um 1610) von Peter Paul Rubens, das für knapp fünf Millionen Euro den Besitzer gewechselt haben soll. Das erfolgreiche Ergebnis erfreut vor allem die Stadt Maastricht und die Provinz Limburg: Die TEFAF wirke sich äußerst positiv auf die Region aus, hieß es. Die nächste Kunst- und Antiquitätenmesse soll vom 13. bis 22. März 2015 wieder im Kongresszentrum MECC in Maastricht stattfinden.

@ www.tefaf.com

Tulip training

Neu! Online-Trainings via Internet! Ohne ...

- ... Reisekosten und -zeiten
- ... Hotelübernachtungen
- ... Verlust an Arbeitszeit
- ... überall und zu jeder Zeit

Wir mailen Ihnen gerne eine Demoversion.

Walter Peters

Tulip Training GmbH
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

Die Stadt Hasselt will die Zusammenarbeit mit Aachen verstärken

► Bei einem Besuch in Aachen hat Herman Reynders, Gouverneur der belgischen Provinz Limburg, Interesse an einer stärkeren Zusammenarbeit mit der Kaiserstadt bekundet. „Wir schauen in Hasselt immer nach Leuven oder nach Brüssel, aber noch zu wenig in die andere Richtung“, sagte Reynders während des Treffens mit dem Aachener Oberbürgermeister Marcel Philipp im Rathaus. Nach dem Empfang besichtigte die belgische Delegation den RWTH-Campus und die Streetscooter-Produktion der Talbot Services GmbH. Im Gegenzug war kurz darauf eine Aachener Delegation mit Marcel Philipp in der Stadt Hasselt zu Gast.

Die Reisesuchmaschine „GoEuro“ informiert im Internet jetzt auch über Benelux-Anbieter

► Mit dem Schritt in die Benelux-Länder erweitert „GoEuro“, eine europäische Internet-Reisesuchmaschine für Bus, Bahn, Flugzeug und Auto, ihre Verbindungen durch sieben Bahn- und fünf Fernbusanbieter. Zum Angebot von TGV, Thalys und Eurostar kommen jetzt SNCB (Belgien), NS und NS HiSpeed (NL)

sowie CFL (Luxemburg) hinzu. Insgesamt informiert das 2012 gegründete Berliner Start-up-Unternehmen damit über 169 Flughäfen, 14.094 Bahnhöfe und 8.760 Busstationen.

@ www.goeuro.nl
www.goeuro.be

FH-Professoren mit viel Energie: Herrmann folgt auf Hoffschmidt als Leiter des Solar-Instituts Jülich

► Professor Bernhard Hoffschmidt ist als Leiter des Solar-Instituts der FH Aachen verabschiedet worden. Nachfolger von Hoffschmidt, der das Institut entscheidend mitgeprägt hatte, ist Professor Ulf Herrmann. Vertreter aus Politik und Wissenschaft würdigten in einer Feierstunde die Verdienste von Hoffschmidt. Ihm sei es zu

verdanken, dass sich in Jülich ein Wissenschaftsnetzwerk mit Beteiligung des Forschungszentrums Jülich, des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, der RWTH Aachen und der FH Aachen gebildet habe. Eine der wesentlichen Aufgaben des Solar-Instituts Jülich ist die Mitgestaltung der Energiewende.



II Generationswechsel: Professor Ulf Herrmann (r.) ist Nachfolger von Professor Bernhard Hoffschmidt als Leiter des Solar-Instituts.



**Damms & Bittner
INKASSO**



BÜRGELE
Wirtschaftsinformationen

**Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso**

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergele-aachen.de

Abgefahren: ATC eröffnet ein neues Automobil-Prüfgelände in Aldenhoven

► Nach einer intensiven Planungs-, Vorbereitungs- und Bauphase hat die ATC – Aldenhoven Testing Center of RWTH Aachen University GmbH ihr neues Automobilprüfgelände eröffnet. Das Testzentrum auf dem ehemaligen Zechengelände Emil Mayrisch soll vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen zur Verfügung stehen, die Mobilitätsforschung betreiben wollen. Zusätzlich zu den klassischen Infrastrukturelementen eines konventionellen Automobilprüfgeländes bietet das Testzentrum eine Angliederung an das „automotive-GATE“, das die Simulation der Galileo-Satellitensignale umfasst. Damit soll die Entwicklung und Erprobung von Anwendungen, Systemen und Komponenten ermöglicht werden, bevor eine hinreichende Zahl von Galileo-Satelliten im Orbit kreist.

@ www.atc-aldenhoven.de

Die 8. Private Equity-Konferenz NRW präsentiert Finanzierungs- lösungen zu Wachstums-, Innovations- und Nachfolgevorhaben



Gemeinsam mit dem Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK) und dem Private Equity Forum NRW lädt die NRW.BANK am 19. Mai 2014 nach Düsseldorf zur 8. Private Equity-Konferenz NRW ein. Wachstumsvorhaben, Innovationsmaßnahmen und Unternehmensnachfolge sind regelmäßige Finanzierungsanlässe, für die sich Beteiligungskapitalfinanzierungen besonders eignen. Auf der diesjährigen Private Equity-Konferenz stellen dazu Unternehmer ihre Finanzierungsgeschichte mit Private Equity vor und diskutieren mit Investoren über ihre Beweggründe für Investitionen und ihre Erfahrungen mit dieser Finanzierungsform.

Ergänzend zum zentralen Programm präsentieren junge und innovative Unternehmen ihre Geschäftsvorhaben auf einem Marktplatz für Beteiligungskapital. Hier können Investoren und Business Angels persönliche Eindrücke von Unternehmern und Unternehmen gewinnen, die ihrerseits auf der Suche nach Kapital und dem Austausch mit Investoren sind.

Auf der Konferenz heißen wir alle herzlich willkommen, die sich für das Thema Beteiligungskapital interessieren, auf der Suche nach Kapital oder Investitionsoptionen sind und Kontakte pflegen oder intensivieren möchten. Die Konferenz richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen.

Weitere Informationen zum Programm, zu den Referenten und zur Anmeldung erhalten Sie unter www.amiando.com/pekonferenz2014

8. Private Equity Konferenz NRW
Thema: Innovationen finanzieren, Wachstum stärken, Nachfolge sichern
19. Mai 2014, 13.00 Uhr
Congress Center Düsseldorf
Rotterdammer Straße 161, 40474 Düsseldorf

Stets zu Diensten: Aachener Studenten gewinnen den „Service-Innovation-Award“

► Beim diesjährigen Aachener Dienstleistungsforum sind zwei Aachener Studenten mit dem „Service-Innovation-Award“ ausgezeichnet worden. Im Vorfeld des vom Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen, von der Deutschen Telekom AG und von der Walter-Eversheim-Stiftung verliehenen Preises hatten insgesamt 37 Studenten innovative Konzepte für neue Dienstleistungen durch den Einsatz von „Machine-to-Machine-

Lösungen“ erarbeitet. Am meisten hatte die Jury die Arbeit der beiden RWTH-Studenten Jennifer Willigers und Benedikt Moser überzeugt, die ein neues Geschäftsmodell für den Einsatz von 3D-Druckern in Industrieparks entwickelt hatten. „Mit dem ‚Service-Innovation-Award‘ bieten wir jungen Talenten eine Plattform und stellen für sie frühzeitig den Kontakt zur Industrie her“, sagte Professor Volker Stich, Leiter des Clusters Logistik und Geschäftsführer des FIR.

Gut gesteuert: Aachener Verbund-Team von FH und RWTH gewinnt den „RoboCup German Open 2014“

► Das Verbund-Team „Carologistics“ der FH Aachen und einiger Lehrstühle der RWTH Aachen hat das Finale der „RoboCup Logistic League“ in Magdeburg klar für sich entschieden. Mit einem Ergebnis von 81:40 setzte sich das Team im Endspiel gegen die „BendingUnits“ der TU München durch. Im Rahmen der Messe Magdeburg kämpften Roboter unterschiedlicher Teams aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in

den Kategorien „Fußballroboter“, „Serviceroboter“, „Rettungsroboter“ und „Roboter aus dem industriellen Bereich“ gegeneinander. Aufgabe des Aachener Teams war es, in letzterem Bereich von der „Industrie 4.0“ inspirierte Logistikprozesse mit autonomen, mobilen Robotern umzusetzen. Im Juli reist das Team zur RoboCup-Weltmeisterschaft nach João Pessoa in Brasilien.

Aus eigenem Antrieb: BMW stiftet Motor für Physik-Vorlesungen

► Die BMW AG und die Kohl automobile GmbH haben dem III. Physikalischen Institut der RWTH Aachen einen BMW-M57-Motor überreicht. Die Unternehmen wollen damit das praxisorientierte Lernen an der Hochschule fördern. Der Sechs-Zylinder-Motor mache das Fachpersonal von morgen bereits heute mit der modernen Technik im Automobilbau vertraut und gewährleiste damit ein zukunftsorientiertes Studium. Der Motor soll im Rahmen der Physik-Vorlesungen im Sommersemester 2014 erstmals durchgeführt werden.



II Antrieb für ein praxisnahes Studium: Manfred Johnen (Leiter After Sales Kohl automobile) (v. l.), Stefan Eisele (Gebietsleiter After Sales Vertriebsregion West BMW Group) und Daniel Grosvarlet (Leiter Marketing Kohl automobile) überreichen einen BMW-Motor an RWTH-Professor Dr. Achim Stahl.

Mit Wirkung: Uniklinik erwirbt Anteile des Franziskushospitals

► Die Uniklinik RWTH Aachen hat 49 Prozent der Anteile des Franziskus-hospitals Aachen erworben. Der Anteilserwerb bedeutet ein neues Kapitel in der schon seit längerem bestehenden Kooperation der beiden Häuser. Im Jahr 2011 war die stationäre Dermatologie der Uniklinik bereits in das Hospital eingezogen. Träger und Geschäftsführung wollen das Angebot des Hauses nun gemeinsam weiter profilieren und es damit nachhaltig sichern. Name und Selbstverständnis des Franziskushospitals sollen erhalten bleiben. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung soll im Franziskushospital ein neuer Geriatrie-Lehrstuhl entstehen, der die Altersmedizin-Forschung praxisnah mit ingenieurwissenschaftlichen Fächern verbindet. Zudem sollen neue medizinisch-technische Hilfsmittel und Therapiemöglichkeiten entwickelt werden. Auch ein regional einzigartiges Zentrum für „konservative Orthopädie“ sei geplant.

Gut beraten: RWTH-Professoren werden Mitglied in Deutscher Akademie der Technikwissenschaften

► Professor Dirk Abel, Leiter des RWTH-Instituts für Regelungstechnik, und Professor Wolfgang A. Kayser, Lehrstuhlinhaber für Angewandte Metallkunde der Nichteisenmetalle, sind als neue Mitglieder in die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften gewählt worden. Das Gremium berät Politik und Gesellschaft in fachlichen und technologiepolitischen Zukunftsfragen. Es vertritt die deutschen Technikwissenschaften im In- und Ausland und verfolgt das Ziel, den Wissenstransfer zwischen Forschung und Wirtschaft zu fördern. Neben Wissenschaftlern bringen auch Unternehmen ihre Expertise in die Akademie mit rund 424 Mitgliedern ein.

Mitgedacht: Bundesregierung fördert Hirnforschung am FZ Jülich



|| Mit viel Grips: Dr. Simone Vossel stellt Forschungsstaatssekretär Thomas Rachel ihre wissenschaftliche Arbeit vor.

► Die Bundesregierung fördert eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Nachwuchswissenschaftlerin Dr. Simone Vossel am Forschungszentrum Jülich in den nächsten fünf Jahren mit rund 1,95 Millionen Euro. Das Team befasst sich mit der Frage, welche Faktoren und Prozesse innerhalb des menschlichen Gehirns unsere Wahrnehmung und die daraus resultierenden Handlungen bestimmen. Laut Untersuchungen der Forschergruppe sind es nicht allein physikalische Eigenschaften von Sinnesreizen, die die menschliche Wahrnehmung beeinflussen, sondern maßgeblich auch interne Prozesse im Gehirn, wie beispielsweise Erwartungen. Die Forschung von Vossel und ihrem Team soll das Verständnis der neuronalen und neurochemischen Prozesse verbessern, die bei diesem Lernprozess im Gehirn stattfinden.

Ausgezeichnet: Aachener ILT-Leiter erhält Ehrenprofessur in Peking

► Professor Reinhart Poprawe, Leiter des Lehrstuhls für Lasertechnik (LLT) und des Fraunhofer Instituts für Lasertechnik (ILT), ist in Peking zum Ehrenprofessor ernannt worden. Als Rektoratsbeauftragter der RWTH Aachen für die Volksrepublik China engagiert sich Poprawe seit vielen Jahren für die Zusammenarbeit der Aachener Hochschule und der renommierten Tsinghua University. Er ist Schirmherr der strategischen Partnerschaft zwischen beiden Hochschulen, die seit 2013 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert wird.

Erleuchtung: FH-Forscher stellt optimierte Energiesparlampe vor

► Kaum Quecksilber, eine positive CO₂-Bilanz, Langlebigkeit und volle Leuchtleistung direkt beim Einschalten: Alles das kann die Energiesparlampe, die Professor Holger Heuermann und sein Team an der FH Aachen entwickelt haben. Im Rahmen der „Light + Building 2014“, die weltweit größte Messe für Licht und Gebäudetechnik, hat der Forscher seine optimierte Lampe präsentiert. Kurz zuvor war es dem Forscher-Team gelungen, die Effizienz der Lampe noch einmal zu verbessern. Der Verstärker, der die Mikrowellenschwingungen potenziert und die Lampe zum Leuchten bringt, wurde mit einem neuen Transistortypen aus Galliumnitrid versehen.

Erbaulich: Verfahrenstechniker erhalten neues Forschungsgebäude

► Die Arbeiten zum Bau des neuen Forschungsgebäudes für die Aachener Verfahrenstechnik (AVT) auf dem RWTH-Campus Melaten haben begonnen. Insgesamt investiert der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW als Bauherr und Vermieter rund 38 Millionen Euro in den Neubau mit dem Namen „Center for Next Generation Processes and Products“, kurz: „NGP²“. Knapp die Hälfte der Investitionssumme wird durch das Bundesforschungsministerium gefördert; ein weiterer Teil des Geldes stammt aus dem Hochschulmodernisierungsprogramm des Landes. Im Winter 2015 soll das Forschungsgebäude mit seinen rund 7.000 Quadratmetern Nutzfläche bezugsfertig sein. Dann sollen die Lehrstühle der Verfahrenstechnik auch räumlich zusammenwachsen. Im Rahmen einer gemeinsamen Forschungsstrategie sollen Stoffumwandlungsprozesse und neue chemische Produkte entwickelt werden, die auf nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbaren Energien basieren. Passend dazu soll eine dreigeschossige, modular aufgebaute Bioraffinerie im Technikumsmaßstab das Herzstück des Forschungsbaus bilden.

Ehrenwert: RWTH vergibt erstmals Aachener Ingenieurpreis

► Die Region Aachen gilt hierzulande und international als Top-Adresse für die Ausbildung von Ingenieuren. Jetzt wollen Stadt und RWTH Aachen die besondere Bedeutung dieses Standorts für das Ingenieurwesen auch deutlicher ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken und haben in diesem Jahr den Aachener Ingenieurpreis ins Leben gerufen. Mit der Auszeichnung soll künftig jährlich eine Persönlichkeit geehrt werden, die auf eine besondere Leistung in diesem Bereich zurückblicken kann. Am 5. September, dem Vorabend des ebenfalls neuen Grauiertenfestes, zu dem rund 5.000 Teilnehmer erwartet werden, soll der Preis erstmals verliehen werden. Der erste Träger stehe bereits fest, hieß es aus der Jury. Der Preis ist nicht dotiert.

Neue Impulse für Ihre Persönlichkeit

HorizontWissen präsentiert **drei separat buchbare Kompaktseminare** für Unternehmer und Freiberufler von und mit dem Aachener Business-trainer Michael Fridrich:

■ Erfolgreich Verkaufen – Ran an die Kunden!

Mittwoch, 21.5.2014 | 18-21 Uhr

Als Verkäufer wird man nicht geboren, es gibt kein Verkäufer-Gen. Der Beruf ist erlern- und trainierbar. Überzeugen Sie sich selbst und holen Sie sich im Kompaktseminar frische Impulse!

■ Führung – Die richtigen Dinge tun!

Mittwoch, 4.6.2014 | 18-21 Uhr

Kompetent führen, delegieren und motivieren - erhalten Sie in diesem spannenden Seminar einen Überblick über wichtige Führungsaufgaben und lernen Sie konkrete Werkzeuge kennen.

■ Small Talk – Erfolgreiche Businesskontakte helfen!

Mittwoch, 25.6.2014 | 18-21 Uhr

Welche Themen außer Wetter und Fußball noch hilfreich sind, um einen positiven persönlichen Eindruck zu hinterlassen, lernen Sie in diesem Kurztraining. Erhalten Sie Hinweise zu Ein- und Ausstiegen, Krisensituationen und Möglichkeiten auch im Zeitalter sozialer Netzwerke weiter in Kontakt zu bleiben.



- Referent:** Michael Fridrich, Businessstraining & Beratung
Ort: Zeitungsverlag Aachen, Dresdener Straße 3, Aachen
Preis: **89,- €** p.P./Seminar (Nicht-Abonnent 109,- €)
249,- € p.P./Komplettserie (Nicht-Abonnent 309,- €)
Hinweis: Sie erhalten eine steuerfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.
Buchung: Schriftlich mit Angabe Ihrer Kundennummer, Namen, Adresse sowie Personenanzahl und Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.
Per E-Mail: horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de
Per Fax: 0241 5101-798373

Weitere Informationen unter: www.veranstaltungsservice-medienhaus.de

Begrenzte Teilnehmerzahl.

**MEDIENHAUS
ZEITUNGSVERLAG AACHEN**

 Aachener Zeitung  Super Sonntag
 Aachener Nachrichten  Super Mittwoch



Büro 2.0

Anzeigensonderveröffentlichung

Schnellere Prozesse und eine optimierte Zusammenarbeit

„SharePoint“ will den Weg in das „papierlose Büro“ erleichtern – und bindet dabei jeden Mitarbeiter ein

Der Weg ins papierlose Büro ist oft leichter, als man denkt. Mit Hilfe von Software-Anwendungen wie „SharePoint“ von Microsoft ist es möglich, jeden Mitarbeiter eines Betriebs beim Austausch von Inhalten und Ideen zu unterstützen. Im „Büro 2.0“ ist es nicht mehr nötig, Berge von Akten oder Papier vorzuhalten und auszutauschen. Vielmehr will die Anwendung die Chance eröffnen, die für die Arbeit von Teams oder für Projekte benötigten Daten schnell und effizient auf beliebigen Endgeräten zu teilen.

So lassen sich beispielsweise Inhalte auf der neuen Oberfläche von „SharePoint“ einfach per „Drag and Drop“-Prinzip in Dokumentenbibliotheken verschieben. Teams erhalten einen schnellen Überblick über den aktuellen Sachstand und können entsprechend reagieren. Ein langwieriges Suchen in Datenbanken oder Bibliotheken entfällt. Zudem sind Listen oder neue Seiten mit nur wenigen Klicks erstellt und müs-

sen nicht aufwendig hin und her gesendet werden. „Social-Funktionen“ bieten die Möglichkeit, Inhalte mit den anderen Teammitgliedern zu teilen, zeitnah zu diskutieren und damit schnell und kontrolliert zu bearbeiten. Damit sind alle Team-



„SharePoint“ erleichtert die gemeinsame Dokumentenbearbeitung.

Foto: Bechtle



Anzeigensonderveröffentlichung

Mitglieder immer auf dem aktuellen Stand eines Projekts. Ein anderer Vorteil besteht in der erweiterten Suchfunktion, die es ermöglicht, sofort die gewünschten Daten zu erhalten, ohne erst aufwendig Ordner durchforsten zu müssen. Eine automatische Speicherung und Synchronisierung von Dokumenten rundet im Rechenzentrum die schnelleren Prozesse und die Zusammenarbeit mit „SharePoint“ ab: Die benötigten Dokumente sind überall – auch mobil vom Smartphone oder vom Tablet aus – immer nur einen Klick von der Bearbeitung entfernt und problemlos auffindbar. Wichtige Zahlen, Fakten und Vorgänge lassen sich ohne großen Aufwand finden, und mit den automatischen Aktualisierungen stehen immer die neuesten Datensätze bereit. Das ist auch für externe Partner von Vorteil, beispielsweise bei Kundenbesuchen: Die gewünschten Daten sind auch hier sofort verfügbar, müssen also nicht lange recherchiert werden und stehen den Entscheidern damit gleich vor Ort bereit.

Schnelle Suche, aktuelle Datensätze und leicht konfigurierbare Team-Zusammenstellung

Die einzelnen Zugriffsrechte der für die Arbeit am Projekt benötigten Team-Mitglieder sind mit „SharePoint“ individuell konfigurierbar. Jedes Team-Mitglied kann beispielsweise für einzelne Fachbereiche gezielt integriert werden. Damit werden

nur die Ressourcen gebunden, die auch wirklich benötigt werden. Umgekehrt sind bei Umsetzungsproblemen oder etwa bei vom Kunden spontan geäußerten Änderungswünschen schnell weitere Mitarbeiter an Bord, um die passende Lösung schnellstmöglich zu finden. Mit dem integrierten Überblick über den jeweiligen Bearbeitungsstatus gibt es auch eine konkrete Antwort auf die stete Frage nach dem Wann und der Einhaltung von Deadlines.

So werden Arbeitsabläufe dank „SharePoint“ nicht nur produktiver, sondern auch nachvollziehbarer und flexibler: Nicht mehr der Zugriff am festen Arbeitsplatz ist entscheidend, sondern das räumlich flexible Arbeiten im Team, um schnell gemeinsam das angestrebte Ziel zu erreichen. Mit Anwendungen wie „SharePoint“ gelingt das, ohne viel Papier an einer zentralen Stelle aufzubewahren. Die Suche wird erleichtert, und dank automatischer Aktualisierungsfunktionen stehen immer die aktuellen Arbeitsergebnisse zur Verfügung. Das spart Zeit und bringt einen erheblichen Raumgewinn für das Unternehmen. Als schöner Nebeneffekt in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit lassen sich außerdem Papier und Druckerfarbe sparen.

*Elisabeth Roth,
Vertriebsbeauftragte Bechtle GmbH
IT-Systemhaus Aachen*

THINKPAD YOGA – MULTIMODE BUSINESS ULTRABOOK™

Das ThinkPad Yoga bietet Flexibilität für Unternehmen.

Das 13,8 cm (12,5") Display lässt sich um 360 Grad drehen und bietet vier verschiedene Nutzungsmodi: Notebook, Tablet, Zelt und Stand. Aufbauend auf der legendären ThinkPad Zuverlässigkeit und einer Reihe an Business- und Sicherheitsfunktionen steht Ihnen damit das ultimative Multimode-Business-Ultrabook zur Verfügung.



lenovo FOR
THOSE
WHO DO.

BECHTLE

DER ARBEITSPLATZ DER ZUKUNFT

MOBIL, INDIVIDUELL, FLEXIBEL



Arbeiten von „9 to 5“ im eigenen Büro mit Schreibtisch und Desktop-PC – das ist längst kein Standard mehr. Dank Smartphones, Tablets und Co. ist es im Grunde genommen nicht mehr relevant, wann und wo wir arbeiten. Der Arbeitsplatz der Zukunft ist mobil. Die Herausforderung: Die Hard- und Softwarevielfalt muss sicher verwaltet werden. Gefragt sind ganzheitliche Mobility-Lösungen, die neben den Geräten auch die Daten in das Konzept mit einbeziehen.

Virtualisierungstechnologien wie Citrix XenDesktop erleichtern den Schritt hin zu einem solchen Mobility-Konzept: Sie unterstützen die Bereitstellung und Absicherung aller Betriebssysteme, inklusive der darauf verfügbaren Anwendungen. Darüber hinaus ermöglichen sie eine strikte Trennung von Endgeräten und Daten. Letztere liegen dann nicht mehr auf dem jeweiligen Smartphone oder Tablet, sondern sicher im eigenen Rechenzentrum. Mit Hilfe eines universellen Software Clients ist zudem ein problemloser Zugriff auf einzelne Anwendungen und ganze Desktops möglich – unabhängig von Betriebssystem und Hersteller.

Einbindung mobiler Anwendungen. Mit der steigenden Vielfalt an Geräten und Betriebssystemen wächst auch die Zahl der genutzten Anwendungen. Mobility-Lösungen wie Citrix XenMobile ermöglichen es Endanwendern, die benötigten Programme über einen einheitlichen und intuitiven Corporate App Store direkt vom Server auszuwählen. Auf den jeweiligen Devices werden sie in einem geschützten Container installiert und kommen so nicht mehr mit der privaten Smartphone-Umgebung in Berührung.

Citrix-Partner für erfolgreiche Implementierung. Um Unternehmen bestmöglich bei der Implementierung von Virtualisierungstechnologien und Mobility-Konzepten zu unterstützen, kooperiert Citrix weltweit mit zertifizierten Partnern. Bereits seit 17 Jahren pflegt Citrix die enge Zusammenarbeit mit der Bechtle AG. Als Platinum Partner zeichnet sich das Unternehmen unter anderem mit der deutschlandweit höchsten Anzahl zertifizierter Citrix Consultants aus. Das Know-how reicht dabei von der IT-Infrastruktur über Networking bis hin zu Gesamtlösungen, die in Cloud-Demo-Centern präsentiert werden.

Bechtle GmbH
IT-Systemhaus Aachen
Telefon +49 2405 45572-0
vertrieb.aachen@bechtle.com

www.bechtle.com

CITRIX®

BECHTLE



Anzeigensonderveröffentlichung

80.000 Stunden mit Abwechslung

Die optimale Leistungsfähigkeit können Arbeitnehmer durch Mischarbeit erreichen

Rund 17 Millionen Menschen in Deutschland arbeiten im Büro. Vor dem Hintergrund von 80.000 Stunden, die sie im Laufe ihres Lebens im Sitzen verbringen, ist ein ergonomisch gestalteter Arbeitsplatz wichtig. Doch allein greift diese Maßnahme zur Vermeidung von Kopf- oder Rückenschmerzen, Augenleiden, Konzentrationsschwäche oder psychischen Beschwerden zu kurz. „Nur die ganzheitliche Gestaltung der Arbeit kann das Wohlbefinden, die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und die Persönlichkeit des Mitarbeiters fördern“, betont Dr. Wiete Schramm, Fachärztin für Arbeitsmedizin beim TÜV Rheinland. Eine Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, ist die Einführung von Mischarbeit. Bei dieser Form werden sowohl der Arbeitsplatz als auch die Tätigkeiten regelmäßig gewech-

selt. Auf Schreibarbeiten am Computer folgen Telefonate, die auch im Stehen geführt werden können, oder die Ablage von Dokumenten. Bewegungsarme Tätigkeiten sollten sich mit bewegungsreichen abwechseln – und Aufgaben, die Konzentration erfordern, mit solchen, die weniger Aufmerksamkeit benötigen.

Die Leistungsbereitschaft und die Zufriedenheit werden durch die Arbeitsinhalte und die Fülle der Aufgaben mitbestimmt. Wichtig ist dabei, dass die Anforderungen und Tätigkeiten vielseitig und den Fähigkeiten des Mitarbeiters angemessen sind. Denn Unterforderung wirkt sich ebenso nachteilig auf das Wohlbefinden und die Gesundheit aus wie dauerhafte Überforderung oder ein Mangel an Perspektiven. Regelmäßige Mitarbeitergespräche lie-

fern Führungskräften wichtige Informationen hierzu. Sie bilden den Rahmen für eine ausführliche Rückmeldung an den Mitarbeiter zu guten und zu verbesserten Arbeitsergebnissen. Zugleich lassen sich gemeinsam Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele bestimmen, die den Neigungen des Arbeitnehmers Rechnung tragen. Bei der Umsetzung der anstehenden Aufgaben sollten Mitarbeiter eigenständig entscheiden können, wie und in welcher Reihenfolge sie vorgehen. „Je weniger Handlungsspielraum Arbeitnehmer haben und je monotoner die Arbeit gestaltet ist, desto höher sind die Ausfallzeiten durch körperliche oder psychische Beschwerden wie Rückenschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden oder Burn-out-Syndrom“, sagt Schramm.

(tuev)



Schlapp?

Müde?

Rücken?



Jetzt kommt Bewegung ins Büro!



MOVE Sitz-Stehtisch - mal hoch, mal runter. Das bringt Schwung...

Müdigkeit, Konzentrationsverlust und Rückenleiden sind häufig die Folgen von zu wenig Bewegung am Arbeitsplatz. Moderne Arbeitswelten beugen diesen Symptomen durch dynamisches Arbeiten anhand von Sitz-Stehtischen vor. Der Wechsel der Arbeitspositionen fördert die Gesundheit und die Arbeitsmotivation und ist per Knopfdruck innerhalb von 10 Sek. möglich.



Ihre  Werksvertretung vor Ort

Reco
Büromöbel 40 Jahre

41844 Wegberg · Große Riet 4
Tel.: 0 24 34 - 9 80 50 · Fax: 0 24 34 - 9 80 520
info@reco-bueroemobel.de · www.reco-bueroemobel.de

Eventuelle Kostenübernahme durch die Deutsche Rentenversicherung!

Bei entsprechender Indikation übernimmt die DRV die Kosten für den MOVE Sitz-Stehtisch. Weitere Infos: Reco Büromöbel Tel.: 0 24 34 - 9 80 50



Anzeigensonderveröffentlichung

Geschäftstreffen ohne Reisetress

Videokonferenzen können eine zuverlässige Alternative zum Face-to-Face-Meeting sein

3.800 Flüge fielen aus, und mehr als 425.000 Passagiere waren von einem der größten Ausstände in der Geschichte der Lufthansa betroffen: Der ausgedehnte Streik der Piloten stellte vor wenigen Wochen zahlreiche Geschäftsreisende vor große Herausforderungen.

Doch selbst, wenn deutschlandweit die Flieger am Boden bleiben, lassen sich verteilte Teams an einen Tisch zusammenbringen – an einen virtuellen. Denn mit innovativen Videokonferenz-Produkten können sich Kollegen und Geschäftspartner auch in Streikzeiten treffen. In einer globalisierten Welt nimmt die Zusammenarbeit zu und verändert sich

grundlegend. Bereits heute arbeiten 62 Prozent der Menschen regelmäßig mit Mitarbeitern aus anderen Zeitzonen und Ländern zusammen.

Videokonferenzlösungen sind deshalb längst im Geschäftsalltag angekommen. Sie sind kostengünstig einsetzbar und lösen geografische Distanzen auf. Außerdem sind sie dank modernster Technik längst eine adäquate Alternative zur Geschäftsreise. Dabei haben die Nutzer zumeist das Gefühl, sich mit allen Konferenzteilnehmern im selben Raum zu befinden. Die vielfältig nutzbaren Anwendungen ermöglichen räumlich getrennt arbeitenden Teams, analoge und digitale

Informationen auf intuitive Weise zu teilen und Inhalte gemeinsam zu bewerten.

So gibt es Lösungen, die es ermöglichen, dass bis zu zwölf Personen im Raum und im Bildschirm gleichberechtigt Zugriff auf Informationen haben. Mimik und Gestik werden trotz geografischer Distanz authentisch übermittelt, was den Mitgliedern den Eindruck vermittelt, sich tatsächlich im selben Raum zu befinden. Die Kameraperspektiven rücken die Beteiligten ins richtige Licht und helfen damit, sich in der Zusammenarbeit auf das Wesentliche zu konzentrieren.

(steelcase)

Meine Arbeit.
Mein Büro. Mein
WAGNER.

www.wagner-wellness.de

wagner wohlfühlen.

DENN SIE HABEN NUR EINEN RÜCKEN...

Viehausen & Gartz

bürovoll eingerichtet

H.-J.-Gormanns Straße 2, 41812 Erkelenz
TEL 02431 9603 - 0 | FAX 02431 9603 - 22
www.viehausen-gartz.de

ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 08:30-18:30
SA 10:00-14:00 und nach Vereinbarung



AluMedic® 10

ab € 799,- *

Titan® 20

ab € 999,- *

Dondola®

Die Bürostühle AluMedic® und Titan® von WAGNER – Original mit dem 3-dimensional beweglichen Dondola®-Sitzgelenk

Bekannt aus der TV-Werbung
NTV | N24 | Deluxe Music



* inkl. Mwst

Hundert Prozent Handlungsbedarf

IHK-Mitarbeiterin Ellen Lenders blickt auf die ersten zwölf Monate der neuen Fachkräftesicherungsberatung zurück



Die Betriebe wollen's wissen: IHK-Fachkräftesicherungsberaterin Ellen Lenders sprach mit Unternehmensvertretern am häufigsten über den Aspekt der Personalgewinnung.

Sie wird in den nächsten Jahren kleiner, älter und bunter: die Bevölkerung in Deutschland – und damit auch in der gesamten Region Aachen. Laut offizieller Statistik soll die Zahl der Einwohner im Kammerbezirk bis zum Jahr 2030 um 2,9 Prozent sinken – mit vielfältigen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die IHK Aachen vor einem Jahr das Angebot der Fachkräftesicherungsberatung eingerichtet. Jetzt zieht die Kammer Bilanz.

„Nach einem Jahr aktiver Beratungsarbeit haben wir überprüft, ob wir auf dem richtigen Weg sind“, sagt IHK-Mitarbeiterin Ellen Lenders, die Unternehmen in Sachen Fachkräftesicherung auf die Sprünge hilft: „Mehr als 60 individuelle Beratungen und viele gut besuchte Veranstaltungen zeigen uns: Fachkräftesicherung angesichts des demografischen Wandels ist nicht nur ein politisches ‚Megathema‘, sondern schon heute eine konkrete Herausforderung in der täglichen Personalarbeit zahlreicher Betriebe.“

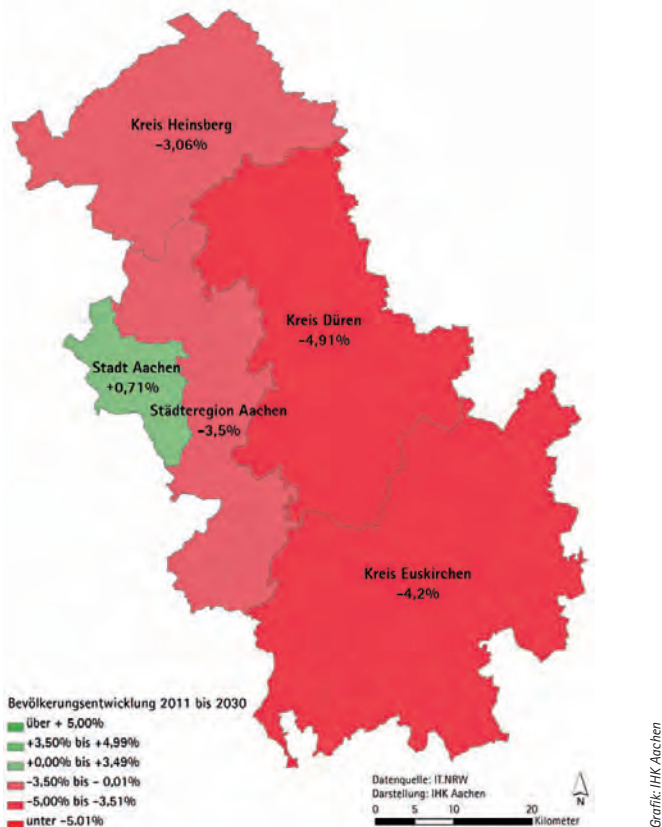
„Mehr als 60 individuelle Beratungen und viele gut besuchte Veranstaltungen im ersten Jahr zeigen uns: Fachkräftesicherung angesichts des demografischen Wandels ist nicht nur ein politisches ‚Megathema‘, sondern schon heute eine konkrete Herausforderung in der täglichen Personalarbeit zahlreicher Betriebe.“

Ellen Lenders,
Fachkräftesicherungsberaterin der IHK Aachen

Das Angebot der IHK versteht sich als Impulsberatung: Es soll bei einer individuellen Positionsbestimmung unterstützen, Handlungsbedarf erkennen und sinnvolle Maßnahmen aufzeigen. Mehr als 70 Prozent der beratenen Unternehmen beschäftigten weniger als 100 Mitarbeiter. „Wir liegen mit unserem Fokus auf kleine und mittelständische Betriebe offenbar richtig“, sagt Lenders. Große Unternehmen seien mit ihren professionalisierten personalpolitischen Strukturen und Instrumenten meistens sehr gut gerüstet. „Wir wollen vor allem da ansetzen, wo aufgrund geringerer zeitlicher, personeller und finanzieller Ressourcen mehr Beratungsbedarf besteht“, sagt Lenders.

Das Angebot der IHK versteht sich als Impulsberatung: Es soll bei einer individuellen Positionsbestimmung unterstützen, Handlungsbedarf erkennen und sinnvolle Maßnahmen aufzeigen. Mehr als 70 Prozent der beratenen Unternehmen beschäftigten weniger als 100 Mitarbeiter. „Wir liegen mit unserem Fokus auf kleine und mittelständische Betriebe offenbar richtig“, sagt Lenders. Große Unternehmen seien mit ihren professionalisierten personalpolitischen Strukturen und Instrumenten meistens sehr gut gerüstet. „Wir wollen vor allem da ansetzen, wo aufgrund geringerer zeitlicher, personeller und finanzieller Ressourcen mehr Beratungsbedarf besteht“, sagt Lenders.

Dass vom Fachkräftemangel bestimmte Branchen und Berufsgruppen betroffen seien, habe sich ebenfalls bestätigt. IT-Dienstleister, Betriebe des Maschinen- und Fahrzeugbaus sowie der Elektrotechnik hatten laut Lenders neben den beratenden und wirtschaftsnahen Dienstleistungen am häufigsten vom Angebot der IHK Gebrauch gemacht. 65 Prozent der Unter-



II Schlechte Karte(n) für den Arbeitsmarkt in der Region? Bis zum Jahr 2030 nimmt die Zahl der Bevölkerung fast im gesamten Kammerbezirk ab.

nehmen kamen aus diesen Wirtschaftszweigen. Sie suchen nach wie vor MINT-Ingenieure und Software-Entwickler, doch größere Sorgen bereiten ihnen oft die fehlenden beruflich qualifizierten Fachkräfte, also Mitarbeiter mit einer Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich.

Für 40 Prozent der Betriebe standen Fragen der Personalgewinnung ganz oben auf der Themenliste. Auch wenn die IHK keine klassische Personalvermittlung anbietet, lässt sich laut Lenders vor dem Hintergrund einer solchen Frage gut aufzeigen, welche Phänomene dafür verantwortlich sind, dass es schwieriger wird, gute Mitarbeiter zu finden und zu halten – und wie Unternehmen daran etwas ändern können. Auch die „AMEPA – Angewandte Messtechnik und Prozessautomatisierung GmbH“ aus Würselen hatte sich von der IHK-Expertin beraten lassen. Das Unternehmen hatte sich 1984 aus der RWTH Aachen heraus gegründet, und die Mitarbeiter der „ersten Stunde“ verabschieden sich in einigen Jahren in den Ruhestand. „Wir wissen natürlich, dass unsere Gruppenleiterbene die älteste ist und dass wir irgendetwas tun müssen“, sagt AMEPA-Prokuristin Sigrid Enderwitz. „Frau Lenders hat uns systematisch vor Augen geführt, wo Handlungsbedarf besteht und wie akut er ist.“

Dazu hat die Fachkräftesicherungsberaterin die betriebliche Altersstruktur analysiert. Anschließend hat sie dem Unternehmen die Ergebnisse präsentiert und verschiedene Wege aufgezeigt, wie sich die benötigten Fachkräfte finden lassen. „Es gibt verwirrend viele Informationsmöglichkeiten“, sagt Enderwitz. „Durch die IHK haben wir gebündelte Auskünfte bekommen, die uns sehr weiterhelfen.“ Besonders interessant fand sie den Hinweis, das regionale Jobportal „karriere.ac“ zu nutzen, um einen Informatik-Absolventen ausfindig zu machen. Auch dem Unternehmens-

Exkursionsprogramm „TeTRRA“ wolle sich der Betrieb anschließen, um bei Hochschulabsolventen bekannter zu werden. Vielversprechend sei zudem das Projekt „SWITCH“, das Studienabbrechern eine verkürzte Ausbildung ermöglicht.

„Im ersten Jahr unserer Fachkräftesicherungsberatung haben sich viele Unternehmen für die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt sensibilisieren und beraten lassen“, sagt Lenders. Allerdings: Sie habe nicht alle Regionen des Kammerbezirks erreicht. Rund 60 Prozent der 2013 beratenen Unternehmen haben ihren Sitz in der Stadt und in der Städteregion Aachen. Im zweiten Jahr will sich die Beraterin deshalb auf Betriebe in den ländlichen Regionen des IHK-Bezirks konzentrieren.

Heike Horres-Classen

i IHK-Fachkräftesicherungsberaterin:
Ellen Lenders
Tel.: 0241 4460-146
ellen.lenders@aachen.ihk.de

INFO

Aktuelle Statistik belegt den demografischen Wandel

Jeder fünfte der 17,55 Millionen Einwohner Nordrhein-Westfalens (20,4 Prozent) befindet sich heute im Rentenalter von mindestens 65 Jahren. Laut dem Statistischen Landesamt IT.NRW haben sich die Zahlen gegenüber 1987 drastisch verändert: Damals lag der Anteil der Personen im Rentenalter bei 14,8 Prozent, 1961 waren es sogar nur 10,1 Prozent. Damit hat sich der Anteil älterer Menschen in NRW seit den 1960er Jahren mehr als verdoppelt. Umgekehrt verhielt sich die Entwicklung bei den jungen Menschen: 1987 waren 18,4 Prozent der NRW-Bevölkerung unter 18 Jahre alt; 1961 hatte der Anteil der Kinder und Jugendlichen noch bei 25,5 Prozent gelegen. Was für NRW gilt, zieht sich auch durch den gesamten Bezirk der IHK Aachen:

► **Alt-Kreis Aachen:** Unter-18-Jährige: 28 Prozent (1961) > 19,1 Prozent (1987); Rentner über 65 Jahre: 8,6 Prozent (1961) > 13,7 Prozent (1987)

► **Städteregion Aachen:** Unter-18-Jährige: 15,9 Prozent (2012); Rentner über 65 Jahre: 19,6 Prozent (2012)

► **Kreis Düren:** Unter-18-Jährige: 27,8 Prozent (1961) > 19,4 Prozent (1987) > 17,3 Prozent; Rentner über 65 Jahre: 9,5 Prozent (1961) > 13,4 Prozent (1987) > 20 Prozent (2012)

► **Kreis Heinsberg:** Unter-18-Jährige: 29,9 Prozent (1961) > 20,6 Prozent (1987) > 17,7 Prozent; Rentner über 65 Jahre: 8,5 Prozent (1961) > 12,6 Prozent (1987) > 19,4 Prozent (2012)

► **Kreis Euskirchen:** Unter-18-Jährige: 28,8 Prozent (1961) > 20 Prozent (1987) > 17,3 Prozent; Rentner über 65 Jahre: 10,5 Prozent (1961) > 14,4 Prozent (1987) > 20,1 Prozent (2012)

Schutz unter dem „sozialen Dach“

Die Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen ist auf der Suche nach weiteren Betrieben, um Arbeitnehmern soziale Hilfe zu bieten



Foto: © Melos – Fotolia.com

|| Schützende Hände: Die Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen als Zusammenschluss von Betrieben soll Arbeitnehmern familiäre Hilfe bieten.

Wer kümmert sich um die Kinder, wenn beide Eltern berufstätig sind? Wer hilft, wenn Mutter oder Vater dement ist? Wer kauft ein oder erledigt Behördengänge, wenn die Familie allein nicht mehr zurechtkommt? In diesen Fällen bietet eine Familiengenossenschaft Hilfe. Genau solch eine Initiative ist jetzt für die Nordeifel und den Kreis Euskirchen geplant. Sie soll soziale Dienstleistungen erbringen, die der einzelne Betrieb für seine Mitarbeiter nicht bereithalten kann: Kinder- und Seniorenbetreuung, Krankenpflege oder Haushaltshilfe.

Den Prozess hatte die Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung vor rund zwei Jahren ange-regt. 2012 wurde das „Netzwerk Familie und Beruf im Kreis Euskirchen“ gegründet, dessen Federführung die VR-Bank Nordeifel – selbst ein zertifizierter „familienfreundlicher Arbeitgeber“ – mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Bernd Altgen übernahm. Bis heute haben sich 150 Unternehmen, Institutionen, Verbände und Gebietskörperschaften – wie der Kreis Euskirchen und die Stadt Mechernich – dem Netzwerk angeschlossen, das sich als Interessenge-

meinschaft, als Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch und die Zertifizierung familienfreundlicher Betriebe versteht. Aus dem bestehenden Netzwerk heraus soll nun eine Familiengenossenschaft gebildet werden. Mitglied in dem sozial-solidarischen Zusammenschluss werden dabei nicht die einzelnen Arbeitnehmer, sondern ihre Betriebe, die damit gleichzeitig ihr Image als Arbeitgeber steigern können. Das kann vor allem für die Unternehmen in der Eifel ein entscheidender Faktor sein, da immer mehr junge Fachkräfte von dort aus in die Großstädte abwandern.

Bei einem Unternehmerabend im Bürgerhaus Kall nahm die Idee konkretere Formen an: Weitere 20 Unternehmer meldeten Interesse an Qualifizierungsangeboten oder einer Mitgliedschaft in der Familiengenossenschaft an, die als Zweigniederlassung der Familiengenossenschaft Münsterland eG organisiert werden soll. Im Kreis Euskirchen würde dann ein Mitarbeiter vor Ort zugleich Ansprechpartner, Organisator und Berater sein – und sich dabei Unterstützung von den erfahrenen Kollegen aus Münster holen. Wenn genügend Unterneh-

men, haupt- und ehrenamtliche Unterstützer sowie ihre Organisationen mitwirken, soll die Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen Anfang Juli gegründet werden. Unabhängig davon soll das „Netzwerk Familie und Beruf“ auf jeden Fall bestehen bleiben.



Ansprechpartnerin der VR-Bank Nordeifel:
Gisela Caspers
Tel.: 02445 9502-115
gisela.caspers@vr-banknordeifel.de

INFO

Auch die IHK Aachen hilft mit

Das „Netzwerk Familie und Beruf im Kreis Euskirchen“ plant für dieses Jahr weitere Informationsveranstaltungen. Dabei sollen Betriebe unter anderem erfahren, wie sie sich als „familienfreundliche Arbeitgeber“ von der Bertelsmann-Stiftung zertifizieren lassen können. Die IHK Aachen unterstützt das Projekt und hilft der VR-Bank Nordeifel bei der Veranstaltungsorganisation.

ZIM-Förderung: NRW ist Dritter – und die FEG aus Aachen präsentiert sich beim „Innovationstag Mittelstand“ in Berlin

Nordrhein-Westfalen belegt bei den „innovationsstärksten Bundesländern“ nach Baden-Württemberg und Sachsen den dritten Platz. Bis Ende 2013 wurden für fast 3.500 verschiedene Forschungs- und Entwicklungsprojekte in NRW Fördermittel von insgesamt rund 440 Millionen Euro bewilligt. Beim 21. „Innovationstag Mittelstand“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie am 22. Mai in Berlin-Pankow sind daher zahlreiche Hightech-Exponate aus NRW vertreten. Die meisten der 200 ausgestellten Produkte wurden durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums gefördert. Aus dem IHK-Bezirk nimmt die FEG Textiltechnik Forschungs-

und Entwicklungsgesellschaft mbH mit Sitz in Aachen am Innovationstag teil und präsentiert dort ein 3D-Implantat für die Leistenbruchchirurgie. Für den 22. Mai werden mehr als 1.500 technikinteressierte Besucher erwartet, darunter Verantwortliche von F&E-Abteilungen und Einkäufer von Großunternehmen auf der Suche nach Forschungspartnern. Das ZIM betreibt seit 2008 technologieoffene Förderung für den innovativen Mittelstand in Deutschland. Bis Ende 2013 wurden bundesweit für mehr als 24.000 Vorhaben Fördermittel von über drei Milliarden Euro bewilligt.

@ www.zim-bmwi.de

„Karriere vor der Haustür“: Veranstaltung im HIMO informiert über Fachkräftesicherung in der Eifel

Die Arbeitslosenquote in unserem Teil der Eifel liegt derzeit noch bei unter vier Prozent. Demografisch bedingt dürfte der Ersatzbedarf künftig allerdings stark steigen, während die Anzahl der neu in den Arbeitsmarkt eintretenden Nachwuchskräfte weiter sinkt. Fehlen den Unternehmen in der Eifel also bald die geeigneten Mitarbeiter? Verschiedene Möglichkeiten, wie Betriebe auch in Zukunft leistungsstarke und motivierte Fachkräfte gewinnen und entwickeln können, stehen bei einer Info-Veranstaltung am Donnerstag, 8. Mai, von 17 bis 19 Uhr im

Innovationszentrum HIMO, Am Handwerkerzentrum 1 in Monschau, zur Diskussion. Die Teilnehmer erfahren dabei mehr über zusätzliche Fachkräftepotenziale in der Region und den Beitrag, den Personalentwicklung für die Nachwuchssicherung und Arbeitgeber-Attraktivität leisten kann.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 14-400)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Ellen Lenders
Tel.: 0241 4460-146
ellen.lenders@aachen.ihk.de

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG
Honigmannstraße 7
D - 52146 Würselen

Fon 0 24 05 / 41 38 80
Fax 0 24 05 / 41 38 88
info@prosign.com

ZERTIFIZIERUNG

Aufbau und Pflege von Managementsystemen
z.B.
ISO 9001

QMA
QM-BERATUNG
Karl-Heinz Menten

- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Energiemanagement
- Arbeitssicherheit
- Fördermittelbeschaffung

QM-Beratung
Karl-Heinz Menten
An Gut Forensberg 39
52134 Herzogenrath

Tel.: 0 24 07 - 1 81 91
Fax: 0 24 07 - 91 61 19
info@qm-beratung-menten.de
www.qm-beratung-menten.de

HALLEN
Industrie- und Gewerbehallen

von der Planung und Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle

wolf system

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

DA BIST DU JA!

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.

WERDE PATE!

World Vision
Zukunft für Kinder!

WORLDVISION.DE

DZI Spenden-Siegel

Transfer-Leistung

Die AGIT blickt auf zahlreiche Neuansiedlungen und Gründungen im Geschäftsjahr 2013 zurück



Foto: AGIT mbH

II Waren im vergangenen Jahr erfolgreich bei Innovation und Technologietransfer: AGIT-Aufsichtsratsvorsitzender Professor Dr. Johannes Gartzten (l.) und AGIT-Geschäftsführer Dr. Helmut Greif.

Die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft AGIT hat sich im vergangenen Jahr neu aufgestellt und sich damit wieder auf ihre Kernkompetenz als Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer konzentriert. Im Geschäftsjahr 2013 erhielten mehr als 200 Unternehmen und Personen Gründungs-, Wachstums- und Innovationsberatungen durch die AGIT. Sie planen Investitionen in Höhe von insgesamt sieben Millionen Euro und die Schaffung von rund 130 Arbeitsplätzen.

„Aus den mehr als 50 Gründungsberatungen gingen mit unserer Unterstützung 27 Gründungen hervor. Das liegt im Durchschnitt der vergangenen Jahre“, sagte AGIT-Geschäftsführer Dr. Helmut Greif. Die Gründungsquote sei im Verhältnis zum Vorjahr von 42 auf 54

Prozent gestiegen. Neben Intensivberatungen von 14 Technologieunternehmen in ihrer Wachstumsphase hat die AGIT 145 Innovationsberatungen vorgenommen. Das Technologiezentrum am Europaplatz Aachen war Ende 2013 zu 99 Prozent, das Medizintechnische Zentrum zu 100 Prozent und das Zentrum für Bio-Medizintechnik zu 99 Prozent ausgelastet.

Im vergangenen Jahr pflegte die AGIT zudem 60 Kontakte zu potenziellen Investoren. Neben den Anfragen aus Deutschland (43 Prozent) stammten 28 Prozent aus europäischen Staaten und hier vor allem aus den Benelux-Ländern. Im vergangenen Jahr hatte die AGIT die Ansprache potenzieller Investoren in China intensiviert und erste Kontakte nach Korea geknüpft. „Aus den Kontakten ergaben sich insgesamt 13 Ansiedlungen in

der Region Aachen von außerhalb der Region. So viele Ansiedlungen konnten wir seit Jahren nicht mehr verzeichnen“, sagt Greif. Der Bericht zum regionalen Gewerbeflächen-Monitoring wurde 2013 zum zehnten Mal herausgegeben und verfügt nun über eine Bilanz der vergangenen Dekade.

Die Förderung von Technologietransfer wurde unter anderem im Rahmen des Projekts „TeTRRA“ vorangetrieben, das die Rekrutierung von Fachkräften für Unternehmen in der Euregio Maas-Rhein unterstützt. Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit technologieorientierter KMU auszubauen, engagiert sich die AGIT auch im Projekt „Top-Technology-Cluster“. 2013 erhielten 22 Projektverbünde eine Unterstützung mit einem Gesamtvolumen von 13,2 Millionen Euro.

Info zur „Teilzeitberufsausbildung: Ist der Einstieg gelungen?“

Eine Fachtagung der gemeinnützigen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft low-tec mbH in Düren und der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. will anhand von „Best Practice“-Beispielen beleuchten, welche Chancen und Perspektiven sich für Auszubildende und Unternehmen durch das Instru-

ment der Teilzeitausbildung ergeben. Eine entsprechende Veranstaltung am Donnerstag, 22. Mai, von 16 bis 20.30 Uhr in der Evangelischen Gemeinde zu Düren am Wilhelm-Wester-Weg 1 stellt die Frage „Teilzeitberufsausbildung – Einstieg gelungen?“. Beteiligt sind neben der Industrie- und Handelskammer Aachen unter anderem Vertreter

des Bundesinstituts für Berufsbildung BIBB, der Gesellschaft für innovative Beschäftigung, der Agentur für Arbeit, der job-com des Kreises Düren, der Regionalagentur Aachen und weiterer Verbände.

@ Programm und Anmeldung:
www.bagejsa.de

Insolvenzen 2. Quartal 2013	2013	2012	Veränderung in %
Städteregion Aachen	65	54	+ 20,4
Kreis Düren	36	24	+ 50,0
Kreis Euskirchen	23	27	- 14,8
Kreis Heinsberg	36	30	+ 20,0
IHK-Bezirk	160	135	+18,5
NRW	1.940	2.317	- 16,3
abgelehnt mangels Masse	38	21	
verlorene Arbeitsplätze	655	461	
Forderungen in Mio. Euro	56	42	

Die Zahl der Insolvenzen im Kammerbezirk Aachen ist im vierten Quartal gestiegen

Im letzten Quartal des vergangenen Jahres ist die Zahl der Insolvenzen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Aachen gestiegen. Die 160 gemeldeten Fälle bedeuten gegenüber dem Vorjahresquartal eine Steigerung um 18,5 Prozent. Damit bewegte sich die Region entgegen dem Landestrend: Nordrhein-Westfalen verzeichnete im Vergleichszeitraum einen Rückgang der Insolvenzen um 16,3 Prozent.



Am 12. Mai ist Muttertag!

Helfen Sie Kindern in Not mit einem außergewöhnlichen Geschenk.

Mit dem Wunschzettel von Save the Children.

In den ärmsten Ländern der Welt kann ein Yak mit seiner nahrhaften Milch zur Lebensgrundlage für eine ganze Familie werden. Erfüllen Sie notleidenden Kindern diesen oder einen anderen Wunsch – und machen Sie Ihre Spende zu einem Muttertagsgeschenk für Ihre Freunde: www.savethechildren.de/wunschzettel

 Save the Children

Commerzbank verzeichnet Wachstum in der Städteregion

► **Aachen.** Die Commerzbank hat im Geschäftsjahr 2013 in der Städteregion Aachen über alle Sparten hinweg ein Wachstum verzeichnet. Das mit neun Niederlassungen und 114 Mitarbeitern in der Region vertretene Kreditinstitut meldete einen Anstieg um 1.500 auf 68.300 Neukunden, von denen rund 30 Prozent zu „vermögenden Anlegern“ zählten. Das Neugeschäft bei Immobilienfinanzierungen stieg in der Region um 22 Prozent auf 65 Millionen Euro. Das seit zehn Jahren in der Mittelstandsbank der Commerzbank gebündelte Firmenkundengeschäft habe ein „solides Ergebnis“ verzeichnet: Das Kreditvolumen blieb im vergangenen Jahr gleich, die Nachfrage nach öffentlichen Fördermitteln stieg um zehn Prozent. Bis 2016 will die Commerzbank bundesweit rund 120 Millionen Euro in ihr Filialnetz investieren.

TravelTainment GmbH hilft gegen Jugendarbeitslosigkeit in Europa

► **Würselen.** Die TravelTainment GmbH unterstützt ein neues Projekt des Deutschen Reiseverbandes (DRV) gegen Jugendarbeitslosigkeit in Europa und fördert ab sofort Bewerbungen junger Menschen etwa aus Spanien oder Osteuropa. Das Unternehmen gehört mit den Veranstalterkonzernen DER Touristik, FTI Touristik, Thomas Cook und TUI Deutschland zu den Erstunterzeichnern der Initiative „Zeichen setzen für qualifiziert ausgebildeten Nachwuchs im Tourismus!“.

Sparkasse Düren erzielt Zuwachs in mehreren Sparten

► **Düren.** Die Sparkasse Düren hat im Geschäftsjahr 2013 einen Gewinn von 9,9 Millionen Euro (Vorjahr: 9,1 Millionen) erwirtschaftet. Die Bilanzsumme des Kreditinstituts mit 805 Beschäftigten lag unverändert bei 3,2 Milliarden Euro. Zuwächse verzeichnete das kommunale Unternehmen im Kreditgeschäft mit 14,5 Millionen Euro, auch die Spareinlagen stiegen – um 55 Millionen Euro auf 1,3 Milliarden Euro. Gewachsen ist außerdem das Online-Geschäft der Sparkasse, die rund acht Millionen Homepage-Besuche registrierte – doppelt so viele wie im Jahr 2012. Insgesamt 3,3 Millionen Transaktionen über das Internet entsprächen 38 Prozent des gesamten Zahlungsverkehrsvolumens.

„BIZZPARK Oberbruch“: Die Sanierung ist fast fertiggestellt

► **Heinsberg.** Im ehemaligen Industriepark Oberbruch sind die Sanierungen der Kernflächen nahezu abgeschlossen. Im Zuge des Namenswechsels zum „BIZZPARK Oberbruch – Der Standort 3.0“ hat das Areal in Heinsberg seinen Branchenfokus auf die Lebensmittelverarbeitung, Papierindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie gelegt. Die Sanierung habe die Voraussetzungen für die Ansiedlung von entsprechenden Unternehmen geschaffen, die bei ihrem Verarbeitungsprozessen Dampf, Gas, Wasser, Strom und eine Kläranlage benötigen, heißt es. Anbieter hierfür sei der Standortbetreiber NUON Energie & Services.

@ www.bizzpark-oberbruch.de

► JUBILÄEN – 25 Jahre

- Bausch Verwaltung GmbH, Aachen
- Werner Hermann Herbrich, Düren
- Jürgen Herkenrath GmbH & Co. KG, Herzogenrath
- Business Park Alsdorf GmbH, Alsdorf
- Meisenberg – Biervert Fleischwarenhandels GmbH, Herzogenrath
- Wolfgang Emil Oga, Aachen
- Robert Suijk, Aachen

Kreissparkasse Euskirchen erwirtschaftet einen Überschuss von 760.000 Euro

► **Euskirchen.** Die Kreissparkasse (KSK) Euskirchen hat im Geschäftsjahr 2013 einen Überschuss von 760.000 Euro erzielt. Die Bilanzsumme des Kreditinstituts sank auf knapp 1,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,8 Milliarden Euro). Die Kundeneinlagen betrugen zum Stichtag 31. Dezember 2013 rund 1,35 Milliarden Euro, das Volumen der Kreditvergabe lag bei knapp 1,2 Milliarden Euro. Das Eigenkapital der KSK stieg von 120 auf 128 Millionen Euro. Laut einem Bericht der Kölnischen Rundschau erfüllt die Kreissparkasse damit schon heute die Forderungen der Bankenaufsicht, die ab dem Jahr 2019 gelten sollen.

Einkaufspark Magnus eröffnet am historischen Wasserturm

► **Übach-Palenberg.** Nach einem Jahr Bauzeit ist der neue Einkaufspark Magnus am historischen Wasserturm in Übach-Palenberg eröffnet worden. Nach der Inbetriebnahme sämtlicher Filialen beherbergt das Shopping-Center auf einer Mietfläche von rund 9.700 Quadratmetern insgesamt 13 Kaufhäuser, Fachmärkte sowie Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe. Der Einkaufspark liegt als Verbindungsglied zwischen den Einkaufszonen der Stadtteile Übach und Palenberg, nur wenige Minuten vom benachbarten niederländischen Landgraaf entfernt. Für das Shopping-Center wurden 425 kostenfreie Parkplätze eingerichtet. Zudem hält die Buslinie ÜP1 direkt vor dem Gebäude.

**Erfolgreich sichern,
schützen und
überwachen...**



Mitglied im Fachverband Metallzauntechnik e.V.
Gütegemeinschaft Metallzauntechnik e.V.



**... mit PÜTZ
immer auf dem
neuesten Stand der
Sicherheitstechnik.**

Infos kostenlos
anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ
GmbH & Co. KG



Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (02421) 81984 und 85351
Fax (02421) 88533
E-Mail: Kontakt@mpuetz.de
Internet: www.mpuetz.de



Foto: sprechfreude.de

„Mit unserem Stimm- und Sprechtraining verhelfen wir Menschen zu einer größeren Wirkung bei Vorträgen, Gesprächen oder Telefonaten. Wirkung ist es auch, was die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ ausmacht. Als Mitglied im Qualitätsverbund berufliche Weiterbildung der IHK Aachen lese ich das Magazin regelmäßig mit Interesse. Die Lektüre regt mich immer wieder zu Vernetzungsideen und zur Entwicklung neuer Angebote für die regionale Wirtschaft an.“

Thomas Niemann
Inhaber sprechfreude.de
Eschweiler

NRW-Planspiel: Azubis der lekker Energie GmbH machen elf Millionen Euro Gewinn

► **Heinsberg.** Die Auszubildenden des Energiedienstleisters lekker Energie GmbH in Heinsberg haben beim nordrhein-westfälischen Internetplanspiel „Markt & Wettbewerb“ des Bildungswerks der NRW-Wirtschaft erneut den dritten Platz belegt. Beim Finale in Gelsenkirchen wiederholten die Azubis den Erfolg des Unternehmens aus dem vergangenen Jahr. Landesweit nahmen rund 60 Teams aus mehr als 40 mittelständischen Betrieben am Wettbewerb teil, acht von ihnen schafften es in die zweitägige Endrunde. Beim diesjährigen Finale mussten die Teilnehmer einen maroden Hersteller von Smartphones zurück in die Gewinnzone bringen und dazu die richtigen Entscheidungen über Rohstoffe, Mitarbeiter, Maschinen, Qualitäts- und Werbeausgaben sowie den Verkaufspreis treffen. Das Azubi-Team der lekker Energie erwirtschaftete am Ende einen Gesamtgewinn von 11.209.407 Euro.

Die Deutsche Bank in Aachen wird 100 Jahre alt und steigert ihr Geschäftsvolumen

► **Aachen.** Die Deutsche Bank in Aachen blickt in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück und hat ein positives Fazit für das Geschäftsjahr 2013 gezogen. Zum Jahresende betreute das Kreditinstitut in der Region Köln/Bonn/Aachen rund 500.000 Privat- und Firmenkunden, davon 97.000 im Marktgebiet Aachen und mehr als 45.000 in der Stadt Aachen. Das Geschäftsvolumen wuchs dabei in der Region von 13,9 Milliarden Euro auf rund 14,5 Milliarden Euro, im Marktgebiet lag es stabil bei knapp 2,4 Milliarden Euro und im Stadtgebiet bei rund 1,1 Milliarde Euro. Auch das Depotvolumen wuchs (Region: rund 5,3 Milliarden Euro; Marktgebiet: 726 Millionen Euro; Stadtgebiet: 344 Millionen Euro). Eine Steigerung erfuhr zudem das Baufinanzierungsvolumen (Region: um 7,7 Prozent auf rund 3,6 Milliarden Euro; Marktgebiet: um 1,4 Prozent auf 726 Millionen Euro; Stadtgebiet: 312 Millionen Euro). Von bundesweit 1.250 durch die Deutsche Bank unterstützten Großunternehmen stammen zehn aus Aachen. Das Kreditinstitut begleitete im vergangenen Jahr unter anderem die Kapitalerhöhung der Aixtron SE und eine Übernahme durch Grünenthal in Chile. In Aachen engagierte sich das Team der Bank auch bei der Realisierung des „Marktplatzes für Gute Geschäfte“ – eine Initiative der Bürgerstiftung „Lebensraum Aachen“, bei der rund 40 gemeinnützige Einrichtungen und Betriebe Waren und Leistungen austauschen.

„FOCUS MONEY“ kürt Dürenerin zum „TOP-Steuerberater“

► **Düren.** Das Magazin „FOCUS MONEY“ hat die Dürener Steuerberatung und Landwirtschaftliche Buchstelle „Rick!Sistermann“ erneut als „TOP-Steuerberater“ ausgezeichnet. Damit liegt Maren Rick-Sistermann als einzige regionale Steuerberaterin in der Kategorie „Kleine Kanzleien“ unter den besten 50 – und das zum dritten Mal in Folge. Das Magazin testet jedes Jahr rund 90.000 Steuerberater in ganz Deutschland auf ihre Kompetenzen. Damit möchte die Zeitschrift die Verbraucher bei der Auswahl ihres Steuerberaters unterstützen.

inside-Unternehmensgruppe erhält den vierten „eLearning Award“ in Folge

► **Aachen/Stuttgart.** Die Aachener inside-Unternehmensgruppe ist im Rahmen der Bildungsmesse „didacta“ in Stuttgart zum vierten Mal hintereinander mit dem „eLearning Award“ ausgezeichnet worden. Sie erhielt den Preis für die erfolgreiche Umsetzung barrierefreier interaktiver Lernskripte für die Allianz Deutschland AG. Vergeben wird die jährliche Auszeichnung vom „eLearning Journal“, dem größten in Deutschland erscheinenden Fachblatt zum Thema E-Learning und Wissensmanagement. Seit 19 Jahren realisiert die inside-Unternehmensgruppe maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungskonzepte. Zu ihren Kunden gehören neben zahlreichen Unternehmen der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche auch Vodafone, RWE, Marché und Vapiano.





www.team-vk.de

So schön ist Beton.®

www.florack.de

Die Aachener Bauindustrie spürt Aufwind und kritisiert die aktuelle Verkehrspolitik in NRW

► **Aachen.** Mit einer leichten Verzögerung hat die konjunkturelle Belebung auch die Bauindustrie in der Region Aachen erreicht. Trotz eines langanhaltenden Winters zeigen die wichtigsten Indikatoren der Branche nach oben: 2013 erreichten die Betriebe beim Auf-



Foto: © Riccardo Arata - Fotolia.com

Es geht aufwärts: Die Aachener Bauindustrie verzeichnet fast zwölf Prozent mehr Aufträge als im Vorjahr.

tragseingang ein Plus von 11,9 Prozent auf insgesamt 824 Millionen Euro, der Umsatz stieg um 4,1 Prozent auf insgesamt 892,4 Millionen Euro, und die Beschäftigtenzahl legte um 0,2 Prozent auf 5.009 Personen zu. „Diese Zahlen lassen auf ein gutes Baujahr 2014 hoffen“, sagt Karl-Peter Arnolds, neuer Vorsitzender des Verbandsbezirks Aachen der Bauindustrie NRW. Getragen wurde die positive Entwicklung im vergangenen Jahr vom Wirtschafts- und vom Straßenbau, die um 18 und um 27 Prozent zulegten. Der Wohnungsbau hingegen verzeichnete nur ein leichtes Plus von 1,3 Prozent, basierend auf einem hohen Vorjahreswert. Der öffentliche Hochbau erlebte einen Rückgang um 24 Prozent, der staatliche Tiefbau ein Minus von vier Prozent. Trotz der insgesamt positiven Zahlen zeigt sich die Branche mit der staatlichen Infrastrukturpolitik in Nordrhein-Westfalen unzufrieden: Von den mehr als 12.000 kommunalen Brücken in

NRW müssten 1.800 Bauwerke ersetzt werden. Dabei gehe es bis zum Jahr 2030 um einen Betrag von 2,5 Milliarden Euro. Verschärfend komme hinzu, dass es in den vergangenen Jahren „eine politisch gewollte Ausdünnung“ des Personals im Landesbetrieb „Straßenbau.NRW“ gegeben habe: „Es darf nicht sein, dass NRW 2013 mehr als 41 Millionen Euro an Bundesfernstraßenn Mitteln zurückgegeben hat, nur weil der Landesbetrieb Straßenbau nicht mehr über genügend Planungskapazitäten verfügt“, kritisierten die Aachener Branchenvertreter. Impulsgeber für die Bauindustrie in der Region bleiben indes die Ausbauvorhaben der RWTH Aachen und hier vor allem das Campus-Projekt. Von dort seien auch wichtige Signale für den Wohnungsbau in der Region ausgegangen. Zudem profitierten die Betriebe vom Trend zahlreicher Hausbesitzer, ihren Wohnsitz vom Land wieder in die Stadt zu verlagern.

Bilanz 2013: Die AachenMünchener erzielt ein Gesamtwachstum von fast drei Prozent

► **Aachen.** Die AachenMünchener hat für das Geschäftsjahr 2013 über alle Sparten hinweg ein Gesamtwachstum von 2,9 Prozent verzeichnet. Damit stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der AachenMünchener auf 5,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,6 Milliarden Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung habe das Unternehmen mit einem Beitragsplus von 6,6 Prozent weitere Marktanteile gewinnen können, heißt es. Auch im Lebensversicherungsgeschäft verbuchte die AachenMünchener ein Gesamtwachstum von rund zwei Prozent. Der Jahresüberschuss der AachenMünchener Lebensversicherung AG und der AachenMünchener Versicherung AG erhöhte sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 170,3 Millionen Euro (Vorjahr: 123 Millionen Euro). „Wir haben uns trotz Niedrigzinsphase und zahlreicher Schadenereignisse sehr gut entwickelt“, resümiert Michael Westkamp, Vorstandsvorsitzender der AachenMünchener. Die Beitragseinnahmen der AachenMünchener Versicherung AG in der Schaden- und Unfallversicherung seien mehr als doppelt so stark wie der Marktdurchschnitt gestiegen. Im Kfz-Versicherungsgeschäft kletterten die Beiträge im vergangenen Jahr um 12,5 Prozent auf 502,1 Millionen Euro (Vorjahr: 446,1 Millionen Euro).



Foto: AachenMünchener

Hat im Geschäftsjahr 2013 ein Wachstum verbucht: Die AachenMünchener.

Aufgrund hoher Aufwände für Elementarschäden stieg die Schaden-Kosten-Quote gegenüber dem Vorjahr um mehr als sechs Prozentpunkte auf 96,5 Prozent, lag aber laut Angaben des Unternehmens immer noch deutlich unter dem marktdurchschnittlichen Niveau von 102 Prozent. Das Kapitalanlagevolumen der Lebensversicherung umfasste zum Stichtag 31. Dezember 2013 insgesamt 35,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 32 Milliarden Euro). Ohne den Anteil an fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen verzeichnete die Kapitalanlage ein Plus von 5,6 Prozent auf 22,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 20,9 Milliarden Euro). Das Kapitalanlageergebnis stieg um 112,1 Millionen Euro auf insgesamt 932,8 Millionen Euro.

Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Profi
Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons

TOP Jahres-MIETRÜCKLÄUFER 40 % unter NP !
DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • Tel. 0 29 42 / 98 80 0 • www.deu-bau.de

Talbot Services GmbH erhält Großauftrag von Marktführer aus USA

► **Aachen.** Die Talbot Services GmbH kooperiert künftig mit dem US-amerikanischen Unternehmen „Harsco Rail“. Die Aachener unterzeichneten einen Fünf-Jahres-Vertrag mit dem aus Pennsylvania stammenden Weltmarktführer in Sachen Service-Schienenfahrzeugen zur Wartung von Bahnstrecken. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung soll Talbot die Endmontage aller Fahrzeuge aus Europa-Aufträgen von Harsco übernehmen. Für den Start-Auftrag über 13 Züge sollen die Aachener rund 3,5 Millionen Euro erhalten. Eine Option sieht die Fertigung von mindestens elf weiteren Zügen vor.

Medical Adhesive Revolution GmbH gewinnt weltgrößten Wettbewerb

► **Aachen/Houston.** Die Medical Adhesive Revolution GmbH hat mit ihrem biologisch abbaubaren medizinischen Gewebekleber den weltweit größten und höchstdotierten Businessplan-Wettbewerb in Houston und damit 500.000 US-Dollar gewonnen. Das Start-up-Unternehmen der RWTH Aachen setzte sich gegen rund 1.200 Mitbewerber durch. Im Finale überzeugten dann die Doktoranden Marius Rosenberg und Alexander Schüller des RWTH-Lehrstuhls Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure und Naturwissenschaftler, der von Professor Dr. Malte Brettel geleitet wird. Rosenberg ist Geschäftsführer der Firma, Schüller leitet das RWTH-Gründerzentrum. Zuvor hatte sich der „Seed Fonds II für die Region Aachen GmbH & Co. KG“ gemeinsam mit der KfW und einer Gruppe von Privatinvestoren in Form einer Kapitalerhöhung an der Firma beteiligt.

Hammer Group gehört zu den Siegern beim EU-„GreenLight Award“

► **Aachen.** Die Hammer Group ist als einer von acht Gewinnern mit dem „GreenLight Award“ 2014 der EU ausgezeichnet worden. Der Preis würdigt jährlich private und öffentliche Organisationen, die ihren Stromverbrauch durch den Einsatz von LED-Lampen erheblich reduziert haben. „Durch unsere Umrüstung sparen wir bis zu 71 Prozent unserer Stromkosten“, sagt Wolfgang „Tim“ Hammer, Geschäftsführer der Spedition Hammer GmbH & Co. KG.

„Mobiles Lernen“: regio iT und Stadt Köln schließen Partnerschaft

► **Aachen/Köln.** Die regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh hat im Rahmen der diesjährigen CeBIT eine Partnerschaft mit der Stadt Köln vereinbart. Das in Deutschland bislang einzigartige Projekt soll „mobiles Lernen“ an Kölner Schulen unterstützen, indem sie die „ucloud“ des Aachener IT-Dienstleisters als offenen Online-Datenspeicher nutzen. Für die speziellen Anforderungen des „mobilen Lernens“ habe die regio iT eine eigene Cloud-Lösung entwickelt, die den Datenaustausch zwischen Schulverwaltung, Lehrkräften und Lernenden ermögliche und damit das Organisieren von Terminen sowie das Verteilen von Hausaufgaben und Lernmaterial erleichtere. Die Kooperation ist ein Beitrag zum „Erprobungsraum Rheinland für innovative, vernetzte Verwaltung“.

Jacobs-Gruppe investiert in Audi-Terminal und wird Maserati-Partner

► **Geilenkirchen/Aachen.** Die Jacobs-Gruppe hat mehr als fünf Millionen Euro in den Bau eines neuen Audi-Terminals und eines Volkswagen-Leistungszentrums in Geilenkirchen investiert. Die neuen Betriebsstätten umfassen ein Areal von rund 18.000 Quadratmetern, das den beiden Auto-Marken Audi und VW jeweils zur Hälfte gewidmet ist. Künftig sollen in den neuen Geschäftsräumen insgesamt 60 Mitarbeiter, davon zwölf Auszubildende, beschäftigt sein. Die Jacobs Sportwagen GmbH mit Sitz in Aachen ist außerdem neuer Verkaufs- und Service-Partner der italienischen Sportwagen-Manufaktur Maserati. Die seit 100 Jahren bestehende Marke befindet sich bundesweit auf Wachstumskurs – und laut Jacobs-Gruppe auch in der Region Aachen: Noch vor der Eröffnung des neuen Maserati-Showrooms habe Jacobs mehr als 50 Neufahrzeuge verkauft.

BCT Deutschland beauftragt timtomtext mit PR-Arbeit

► **Aachen.** Die Aachener PR-Agentur timtomtext hat die Pressearbeit für das IT-Unternehmen BCT Deutschland GmbH übernommen. Der Software-Spezialist im „Enterprise Information Management“ betraute das Aachener Unternehmen mit den Aufgaben als Kommunikationsberater, Redaktionsbüro und Pressestelle. Das Ziel der Zusammenarbeit bestehe vor allem darin, den Bekanntheitsgrad von BCT Deutschland bei potenziellen Kunden zu erhöhen. Der Betrieb wurde 1985 in den Niederlanden gegründet und ist als BCT Deutschland GmbH seit 2010 in Aachen vertreten. Dank seiner Softwarelösung „Elemenz“ wurde das Unternehmen kürzlich im Rahmen der CeBIT-Messe mit dem Prädikat „Best of 2014“ des „Innovationspreis-IT“ in der Kategorie „Dokumentenmanagementsystem“ ausgezeichnet. Mit „Elemenz“ überzeugte BCT Deutschland eine aus rund 100 Wissenschaftlern, Branchenexperten und IT-Journalisten bestehende Jury.

CreditreformThema Nr. 4

ICH WILL DICH NICHT UM JEDEN PREIS.*

CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Neue Kunden bedeuten mehr Umsatz bedeutet mehr Gewinn. Diese einfache Regel wird schnell hinfällig, wenn Ihr Kunde Ihre Forderungen nicht mehr begleicht. Wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, erfahren Sie einfach und sicher mit den Wirtschaftsinformationen von Creditreform. Damit Sie nicht draufzahlen, sondern die richtigen Geschäfte machen. Für werthaltige Kundenbeziehungen. Sprechen Sie mit uns.

Creditreform

Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

Eins mit Sternchen

131 Auszubildende im IHK-Bezirk sind „sehr gut“



II Ausgezeichnet: Tamara Decker nimmt als eine von 131 „sehr guten“ Auszubildenden aus dem Kammerbezirk Aachen die Glückwünsche von IHK-Vizepräsident Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner entgegen.

Foto: Andreas Hermann

Insgesamt 131 Auszubildende und damit 8,2 Prozent aller Prüflinge im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Aachen haben ihre Prüfung im Winter 2013/2014 mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen. 70 von ihnen stammen aus der Städteregion Aachen, 42 aus dem Kreis Düren, zwölf aus dem Kreis Heinsberg und sieben aus dem Kreis Euskirchen. Die IHK Aachen ehrte diese hervorragenden Leistungen im Rahmen einer großen Feierstunde im Industriemuseum „Zinkhütter Hof“ in Stolberg.

„Im internationalen Ansehen ist das System der dualen Berufsausbildung eines der größten deutschen Erfolgsmodelle“, sagte IHK-Vizepräsident Dr. Stephan A. Kufferath-

Kassner bei der Auszeichnung der Absolventen: „Selbst die OECD, die Deutschland über ein Jahrzehnt hinweg eine zu geringe Akademikerquote vorgeworfen hatte, vollzieht eine radikale Wendung und preist das deutsche Berufsbildungssystem heute als Vorbild an, das vor Jugendarbeitslosigkeit schützt und eine tragende Säule der deutschen Wirtschaft ist.“ Kufferath-Kassner betonte außerdem die Bedeutung der Fortbildung: Von Fachseminaren im aus-

geübten Beruf bis hin zur Weiterbildung zum Fachwirt oder zum Industriemeister: Die Kammer und die ihr angeschlossene Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie stehe allen Interessenten unterstützend zur Seite. Der IHK-Vizepräsident sprach den zahlreichen Prüferinnen und Prüfern außerdem einen besonderen Dank aus, da sie durch ihren ehrenamtlichen Einsatz die duale Ausbildung überhaupt erst ermöglichten.

„Selbst die OECD, die Deutschland über ein Jahrzehnt hinweg eine zu geringe Akademikerquote vorgeworfen hatte, preist heute das deutsche Berufsbildungssystem als Vorbild an, das vor Jugendarbeitslosigkeit schützt und eine tragende Säule der deutschen Wirtschaft ist.“

*Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner,
Vizepräsident der IHK Aachen*

INFO

Das sind alle Top-Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe aus dem Kammerbezirk Aachen

Eilin Abrahams, Kauffrau im Einzelhandel (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)

Norman Anders, Kaufmann im Einzelhandel (REWE Nepomuck GmbH & Co. KG, Würselen)

Ilija Antunovic, Elektroniker für Betriebstechnik (Hamacher Elektrotechnik GmbH, Mechernich)

Leila Arian, Verkäuferin (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Erkelenz)

Lena Backes, Industriekauffrau (LANCOM Systems GmbH, Würselen)

Christian Barten, Elektroniker für Betriebstechnik (Aker Wirth GmbH, Erkelenz)

Patrick Bauer, Technischer Zeichner, Fachrichtung: Maschinen- und Anlagentechnik (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Fabian Baurmann, Kaufmann im Einzelhandel (Müller Ltd. & Co. KG, Aachen)

Daniel Beetz, Elektroniker für Betriebstechnik (SIG Combibloc GmbH, Linnich)

Matthias Bernard, Kaufmann im Einzelhandel, Herzogenrath

Alex Bibanaev, Elektroniker für Betriebstechnik (Hegenscheidt-MFD GmbH & Co. KG, Erkelenz)

Adrian Biber, Zerspanungsmechaniker (Enrichment Technology Company Limited, Zweigniederlassung Deutschland, Jülich)

Monika Borgetto, Bürofachkraft (Berufsförderungswerk Düren, gemeinnützige GmbH Zentrum für berufliche Bildung blinder und sehbehinderter Menschen, Düren)

Christopher Braun, Bankkaufmann (Sparkasse Düren, Düren)

Judith Braun, Industriekauffrau (GKD - Gebr. Kufferath AG., Düren)

Sebastian Braun, Kaufmann im Einzelhandel (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Niederzier)

Daniel Bruckhaus, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung (Team4 GmbH, Aachen)

Melanie Brunzel, Elektronikerin für Betriebstechnik (FAG Industrial Services GmbH, Herzogenrath)

Marc Buchna, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg)

Tamara Decker, Industriekauffrau (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Marvin Derstappen, Bankkaufmann (Heinsberger Volksbank Aktiengesellschaft, Heinsberg)

Nadine Desodt, Textillaborantin (Lehrstuhl für Textilmaschinenbau und Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen, Aachen)

Timothy Dolfen, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

Christian Dreger, Elektroniker für Betriebstechnik (Westnetz GmbH, Düren)

Franziska Freidel, Kauffrau im Einzelhandel (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)

Alice Frohn, Bürokauffrau (Aachener Stadtbetrieb, Aachen)

Jeanine Galinnis, Kauffrau im Einzelhandel (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herzogenrath)

Timo Gast, Bankkaufmann (Sparkasse Düren, Düren)

Christian Gennies, Verkäufer (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Titz)

Marco Gerhards, Mechatroniker (SIG Combibloc GmbH, Linnich)

Banu Giakup Chussein, Kauffrau im Einzelhandel (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)

Dustin Gillon, Bankkaufmann (Sparkasse Düren, Düren)

Toni Goncalves, Automobilkaufmann, Eschweiler; Katharina Götzen, Immobilienkauffrau (Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Niederlassung Aachen)

Axel Häfner, Elektroniker für Betriebstechnik (Deutsche Mechatronics GmbH, Mechernich)

Daniel Hages, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

David Hammer, Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Tobias Helmut Hausmann, Elektroniker für Betriebstechnik (BERZELIUS Stolberg GmbH Bleihütte Binsfeldhammer, Stolberg)

Alexandra Johanna Hecker, Kauffrau im Einzelhandel, Aachen

Daniel Hellenbrandt, Elektroniker für Betriebstechnik (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Cilla-Joel Hodiamont, Kauffrau im Einzelhandel (Jeans Fritz Handelsgesellschaft für Mode mbH, Aachen)

Philipp Holper, Technischer Zeichner, Fachrichtung: Maschinen- und Anlagentechnik (Krieg Elektronik-Gehäusebau GmbH, Heinsberg)

Tamara Jacqueline Holthausen, Chemielaborantin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Bastian Jansen, Industriemechaniker (Dürr Ecoclean GmbH, Monschau)

Felix Jaquemot, Kaufmann im Einzelhandel (Jung-hans Wollversand GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Jennifer Josephs, Kauffrau für Bürokommunikation (Lehrstuhl und Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe, Aachen)

Monika Kalinowski, Kauffrau für Bürokommunikation (Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V., Aachen)

INFO

Jennifer Klug, Chemielaborantin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Andreas Kohnen, Bankkaufmann (Aachener Bank eG, Aachen)

John Kosmann, Packmitteltechnologe (Smurfit Kappa GmbH, Jülich)

Nico Krämer, Kaufmann im Einzelhandel (Deutsche Telekom AG, Aachen)

Marco Krings, Elektroniker für Betriebstechnik (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Helge Krtschil, Kraftfahrzeugmechatroniker (Daimler AG, Niederlassung Aachen)

Simon Kußler, Automobilkaufmann (Kohl-Automobile GmbH, Eschweiler)

Urs Lerch, Koch (Frank Lersch Marc Lersch „Haus Lersch“, Eschweiler)

Nina Lindenlauf, Bankkauffrau (Sparkasse Düren, Düren)

Cathrin Linnartz, Biologielaborantin (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Maria Christina Linnartz, Biologielaborantin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Christian Linskens, Bankkaufmann (Volksbank Erkelenz eG, Erkelenz)

Niklas Linzenich, Zerspanungsmechaniker (Enrichment Technology Company Limited, Zweigniederlassung Deutschland, Jülich)

Fynn Löchte, Industriemechaniker (Schlaflhorst Zweigniederlassung der Saurer Germany GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg)

Marvin Lübcke, Chemielaborant (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Christoph Lübke, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration (VEDA GmbH, Alsdorf)

Daniel Matthias Macherey, Elektroniker für Betriebstechnik (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Linda Mademann, Bankkauffrau (Kreissparkasse Heinsberg – Zweckverbandssparkasse des Kreises Heinsberg und der Stadt Erkelenz, Erkelenz)

Kim Maus, Kauffrau im Einzelhandel (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)

Thomas Mertens, Chemikant (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Florian Moll, Industriekaufmann (Heimbach GmbH & Co. KG, Düren)

Marc Napieralski, Industriekaufmann (MUNTERS EUROFORM GmbH, Aachen)

Ramona Nolden, Textillaborantin (Lehrstuhl für Textilmaschinenbau und Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen, Aachen)

Andreas Nonnenmacher, Industriekaufmann (SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH, Stolberg)

Julia Nygren, Bauzeichnerin Tief, Straßen- und Landschaftsbau (Gerd Schwietering Ingenieurbüro, Aachen)

Anja Opitz, Biologielaborantin (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Daniel Otten, Mechatroniker (Enka Tecnica GmbH, Zweigniederlassung Heinsberg)

Luriano Peters, Biologielaborant (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Christina Petrick, Biologielaborantin (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Stefan Pfeiffer, Industriemechaniker (Neapco Europe GmbH, Düren)

Nataly Pistel, Industriekauffrau (SIG Combibloc GmbH, Linnich)

Lisa Platzmann, Kauffrau im Einzelhandel (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)

Thomas Polaczek, Elektroniker für Geräte und Systeme (Institut für Bauforschung Lehrstuhl für Baustoffkunde, Aachen)

Kristina Pozuelo Casado, Gestalterin für visuelles Marketing (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)

Vanessa Puscher, Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung (Ziegler GmbH, Eschweiler)

Martin Riedl, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

Thomas Rieger, Kaufmann im Einzelhandel (Deutsche Telekom AG, Aachen)

Dennis Ritterbecks, Elektroniker für Betriebstechnik (SIG Combibloc GmbH, Linnich)

Andrea Elisabeth Roeb, Industriekauffrau (SIG Combibloc GmbH, Linnich)

Alex Rotmann, Informatikkaufmann (Westnetz GmbH, Düren)

Jacqueline Sauerbier, Kauffrau im Einzelhandel (Deutsche Telekom AG, Aachen)

Tobias Schaffers, Industriemechaniker (NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg)

Fabian Scheffen, Mechatroniker (Dürr Ecoclean GmbH, Monschau)

Christian Schilke, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Marc Schlag, Kaufmann im Einzelhandel (HIT Warenhaus GmbH & Co. KG, Aachen)

Jochen Schmitz, Bankkaufmann (Volksbank Düren eG, Düren)

Matthias Scholten, Verkäufer (Claßen Motorgeräte GmbH, Simmerath)

Holger Schopen, Bankkaufmann (VR-Bank eG, Würselen)

Heike Schroeder, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

Stephan Schüller, Elektroniker für Betriebstechnik (Schumag Aktiengesellschaft, Aachen)

INFO

Daniela Schumacher, Biologielaborantin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)	Jennifer Chantal von Ameln, Kauffrau im Einzelhandel (Sozialwerk Aachener Christen e. V., Aachen)	Oliver Wirtz, Bankkaufmann (Sparkasse Düren, Düren)
Anne Schütz, Industriekauffrau (nesseler grünzig bau gmbh, Aachen)	Marion von den Driesch, Industriekauffrau (DALLIWERKE GmbH & Co. KG, Stolberg)	Markus Wolff, Elektroniker für Betriebstechnik (SIG Combibloc GmbH, Linnich)
Marcel Seewald, Elektroniker für Betriebstechnik (Westnetz GmbH, Düren)	Angelika Voth, Bürokauffrau (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler)	Simon Worms, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)
Laura Seidel, Kauffrau im Einzelhandel (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)	Lisa Wade-Steckenborn, Bankkauffrau (Sparkasse Aachen, Aachen)	Thomas Zahlten, Industriekaufmann (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)
Denise Seiffert, Bankkauffrau (Pax Bank eG, Aachen)	Dieter Wagner, Maschinen- und Anlagenführer (Berufsbildungszentrum Euskirchen, Euskirchen)	Nicole Zeyen, Industriekauffrau (Aluminium Feron GmbH & Co. KG, Düren)
Patrick Selders, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung (ASPERA GmbH, Aachen)	Marco Walkenhorst, Verkäufer (Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH, Alsdorf)	Veronika Ziegenhagel, Verkäuferin (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)
Svetlana Senderovych, Kauffrau im Einzelhandel (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)	Lisa Walter, Fachinformatikerin, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung (NETRONIC Software GmbH, Aachen)	Lisa Zimmermann, Industriekauffrau (Heimbach GmbH & Co. KG, Düren)
Tobias Spenrath, Elektroniker für Geräte und Systeme (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)	Noel Claus Weimbs, Werkzeugmechaniker (STOCKO Contact GmbH & Co. KG, Hellenthal)	Meike Ines Zimmermann, Biologielaborantin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)
Jan Nicolas Spilles, Industriekaufmann (Isola GmbH, Düren)	Marius Winkler, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG, Aldenhoven)	Nadine Zimmermann, Kauffrau im Einzelhandel (Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH., Aachen)
Michèle Springer, Industriekauffrau (Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG, Euskirchen)		Jan Zingsheim, Industriemechaniker (Miele & Cie. KG, Euskirchen)
Sarah Stock, Bankkauffrau (Kreissparkasse Heinsberg - Zweckverbandsparkasse des Kreises Heinsberg und der Stadt Erkelenz, Erkelenz)		
Alexandra Stormanns, Industriekauffrau (SIG Combibloc GmbH, Linnich)		
Patrick Tschauner, Bauzeichner Ingenieurbau (Dr.-Ing. Spitz Ingenieurgesellschaft für Tragwerksplanung mbH, Euskirchen)		
Patrick Tydex, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung Eschweiler)		
Sebastian Urbas, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung (M-Base Engineering + Software GmbH, Aachen)		

Nicht warten - Starten!

Jetzt noch freie Ausbildungsstellen für 2014 melden.
Jetzt noch Chancen nutzen für die Suche nach
Bewerbern 2014!

Meldung freier Ausbildungsstellen oder
Hilfe bei der Bewerbersuche

Gebührenfreier Anruf unter: 0800 4 5555 20 | www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit | Aachen - Düren

Eine klare Vorstellung

Das dritte Azubi-Speed-Dating der IHK bringt zahlreiche Betriebe und Bewerber zusammen



|| Betriebe treffen Bewerber: Bei der dritten Auflage von „Speed-Aix“ lernen sich Unternehmen und potenzielle Auszubildende in zehn Minuten kennen.

Andrea Müller stellt einiges in Aussicht: „Wenn die Bewerber heute Glück haben, können wir ihnen allen einen Ausbildungsplatz als Bankkaufmann oder Bankkauffrau anbieten“, sagt die Sparkassenfachwirtin: „Für 2014 und 2015 haben wir 70 freie Stellen.“ Müller sitzt im David-Hansemann-Saal der IHK Aachen und spricht im Zehn-Minuten-Takt mit Bewerbern. Insgesamt haben sich Vertreter von fast 50 Betrieben auf drei große Räume verteilt, um wie Andrea Müller einen oder mehrere Auszubildende an nur einem Tag zu finden. Das ist der Sinn des Azubi-Speed-Datings, das die IHK Aachen nicht nur im eigenen Haus, sondern auch in Düren angeboten hat.

Drei Monate lang hatte IHK-Mitarbeiter Michael Arth die dritte Auflage des Veranstaltungsformats namens „Speed-Aix“ vorbereitet, Unternehmen und Schulen aus dem Kammerbezirk angeschrieben und das Speed-Dating publik gemacht, um Arbeitgeber und mögliche Auszubildende zusammenzubringen. „Wir bieten insgesamt 50 unterschiedliche Berufsfelder und 300 offene Ausbildungsplätze“, sagt der Projektverantwortliche.

Die teilnehmenden Betriebe können dabei alle fünf Minuten kurz durchatmen. Dann geht es weiter. „Mein Name ist Andrea Müller. Ich bin Ausbilderin bei der Sparkasse Aachen und begleite unsere Auszubildenden.“ Die 28-jährige Eschweilerin verliert in keinem Moment ihre gute Laune, antwortet während des Speed-Datings auf jede Frage der Interessenten. „Bisher habe ich immer nur Absagen erhalten“, geht Bewerberin Angela gleich in die Offensive. „Was meinen Sie denn, woran das lag?“, fragt Sparkassenfachwirtin Müller. „An meinen Noten in BWL“, erwidert Angela. Sie wolle sehr gern einen Ausbildungsplatz zur Bankkauffrau bekommen und habe bereits ein Praktikum bei der Bank in Eschweiler absolviert. Die Schülerin reicht ihren gut vorbereiteten Lebenslauf und ihre Zeugnisse weiter. „Am Ende des Tages lasse ich noch einmal alle Bewerber Revue passieren“, sagt Müller. „An Angela werde ich mich natürlich erinnern – auch, weil sie am Tag des Speed-Datings ihren 18. Geburtstag gefeiert hat.“

Interesse muss erkennbar sein

Positiv auffallen – das müssen die Bewerber, wenn sie eine Chance auf einen Ausbildungsplatz haben wollen. „Beim letzten Mal haben wir

zwei Auszubildende gesucht und nach dem IHK-Azubi-Speed-Dating beide Plätze besetzen können“, erinnert sich Dr. Stephan Erenkämper von der Paul's Model Art GmbH. Der Aachener Betrieb, der mit der Marke „Minichamp“ rund 9.000 Modelle im Spielauto-Format detailgetreu fertigen lässt, sucht jährlich zwei Auszubildende für den Vertrieb. „Dabei achten wir vor allem auf sehr gute Englisch-Kenntnisse“, verrät Commercial Director Erenkämper, der ein deutliches Interesse der Bewerber für den Vertrieb erkennen will. „Natürlich müssen die Bewerber eine große Affinität zu Autos, den Marken und deren Besonderheiten haben“, sagt Erenkämper. Im vergangenen Jahr habe ein Bewerber eine Lehrstelle bekommen, der auf Anhieb die genaue Bezeichnung von zehn ausgestellten Spielzeugautos nennen konnte.

Damit sich „Speed-Aix“ für beide Seiten lohnt, müssen die Schulen genügend künftige Abgänger zur Veranstaltung schicken. „Wir haben 170 Schulen im Kammerbezirk, die mit uns zusammenarbeiten können“, sagt IHK-Mitarbeiter Arth. Für die Schüler lohne sich die Teilnahme auf jeden Fall: Sie lernten neben den Personalverantwortlichen der einzelnen Betriebe auch eine Vielzahl von Ausbildungsgängen und Berufsbildern kennen – vom dualen Studium Elektrotechnik über die Fachkraft Lagerlogistik, den Industriekaufmann und den Koch bis hin zum Verwaltungsfachangestellten oder Zerspanungsmechaniker.

Auch Sevtap Coskun hält Ausschau nach geeigneten Azubis: „Wir suchen noch einen Berufskraftfahrer, eine Fachkraft für Lagerlogistik, einen Maschinenanlagenführer und einen Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“, sagt die Personalreferentin der Zentis GmbH & Co. KG: „Das Speed-Dating ist genial. Im Zehn-Minuten-Takt kommen neue Bewerber auf uns zu. Das ist zwar sehr komprimiert, reicht aber für einen ersten Eindruck.“

Conny Stenzel-Zenner

@ www.speed-aix.de

Industrie- und Handelskammer Aachen  Weiterbildungsveranstaltungen		
Arbeitstechnik – Zeitmanagement		
14.05.2014	Ziel- und Zeitmanagement für Führungskräfte	240 Euro
22.05.2014	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	390 Euro
Assistenz – Sekretariat		
13.05.2014	Professionell und effizient protokollieren	240 Euro
19.05.2014	Effektive Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat	240 Euro
20.05.2014	Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch das Sekretariat	400 Euro
Ausbildung		
19.05.2014	Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung	170 Euro
30.05.2014	Train the Trainer – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.850 Euro
03.06.2014	Kommunikation und Gesprächsführung für Auszubildende und junge Mitarbeiter	150 Euro
04.06.2014	Fresh-up für Ausbilder	260 Euro
24.06.2014	Verkaufstraining für Auszubildende – erfolgreicher Umgang mit Kunden	160 Euro
Außenwirtschaft		
03.05.2014	Verfahren des Exports und Imports für Waren und Dienstleistungen – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	380 Euro
27.05.2014	Warenursprung und Präferenzen – Ausfuhr in Drittländer – passive Veredelung	160 Euro
10.06.2014	Dokumente für den Export von A-Z und die Praxis des Warenverkehrs im Binnenmarkt	320 Euro
Einkauf – Materialwirtschaft		
05.06.2014	Grundseminar Einkauf	450 Euro
Kommunikation – Rhetorik		
08.05.2014	Berührungsängste abbauen – sicheres Verhalten am Telefon	160 Euro
27.05.2014	Professionell telefonieren	340 Euro
03.06.2014	Effektive Kommunikation im Team	380 Euro
Marketing – Verkauf		
09.05.2014	Erfolgreiches Verkaufen – eine erlernbare Fähigkeit	450 Euro
Mitarbeiterführung		
16.05.2014	Konfliktmanagement II – Vertiefung	240 Euro
06.06.2014	Positive Business-Stärken von Mitarbeitern (an-) erkennen und nutzen	190 Euro
16.06.2014	Basiskompetenz Führen	520 Euro
25.06.2014	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	450 Euro
Rechnungswesen – Organisation		
29.05.2014	Projektmanagementunterstützung mit MS-Project	290 Euro
Rechnungswesen – Controlling		
14.05.2014	Liquiditätsmanagement	240 Euro
24.06.2014	Controlling in kleinen und mittelständischen Unternehmen	240 Euro
Unternehmensführung – Strategie		
15.05.2014	Die GmbH-Geschäftsführung, Rechte, Pflichten, Haftungsrisiken	240 Euro
Unterrichtungsverfahren		
14.05.2014	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
19.05.2014	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*		
10.05.2014	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro
30.05.2014	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)	190 Euro

Neu im Programm:

Train the Trainer – Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Das IHK-Qualifizierungskonzept „Train the Trainer“ richtet sich an Unternehmen und selbstständige Trainer, die ihre persönliche Wirkung verbessern und ihre Dienstleistung optimieren wollen. Der Lehrgang vermittelt grundlegendes Know-how für die Leitung von Workshops, Seminaren und Lehrgängen. Die Teilnehmer lernen verschiedene Veranstaltungsformate optimal aufzubauen, Inhalte professionell zu präsentieren, Gruppen zu moderieren, Konflikte aufzugreifen und konstruktiv zu lösen.

Termin: 30.05.2014
Dauer: 120 Unterrichtsstunden

Positive Business-Stärken von Mitarbeitern (an-) erkennen und nutzen

Jedes Unternehmen wünscht sich produktive und zufriedene Mitarbeiter. Ein Schlüssel dazu kann die Anwendung positiver Psychologie sein. Diese relativ junge Wissenschaft sorgte in der Vergangenheit unter Psychologen und Therapeuten für Furore. So belegen wissenschaftliche Studien dieser Fachrichtung, dass Menschen, die sich glücklich fühlen, nicht nur gesünder sind, länger leben, effizienter arbeiten und erfolgreicher im Beruf sind, sondern auch als aktiver, hilfsbereiter und energischer von ihrer Umwelt wahrgenommen werden. In diesem Workshop werden die Teilnehmer mit den wichtigsten Erkenntnissen der positiven Psychologie vertraut gemacht, und sie bekommen vermittelt, positiv zu führen. Sie erlernen Methoden der positiven Psychologie, die sich schnell und einfach in den Arbeitsalltag einbauen lassen.

Termin: 06.06.2014
Dauer: 5 Unterrichtsstunden



**Jetzt Leser werben
und unsere beliebte
60€-Bargeld-Prämie sichern**

Rufen Sie uns an: 0241 5101-701

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter ist im Internet unter: <http://www.aachen.ihk.de/avbl> abrufbar.

► Handelsregister

Warnung: Rechnungen genau prüfen! Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt

geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Das aktuelle Handelsregister ist im Internet unter www.aachen.ihk.de/handelsregister und über den kostenlosen IHK-Newsletter „Handelsregistereintragungen und -lösungen“ unter www.aachen.ihk.de/newsletter abrufbar.

► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.

@ www.kooperationsboerse.ihk.de
Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
www.e-trade-center.com

i Ina Weyerts
Tel.: 0241 4460-235
ina.veyerts@aachen.ihk.de

101-1844

Unternehmensberatung für Apotheken

Wir suchen je einen Kooperationspartner zum Aufbau eines regionalen Vertriebs- und Beratungszentrums für die Beratung (Wirtschaftlichkeits-

analyse und Organisationsberatung) von Apotheken (Dortmund/Münster, Frankfurt, Stuttgart, Kassel, Hannover, Bremen, Hamburg, München, Nürnberg, Thüringen, Leipzig, Magdeburg, Dresden, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern).

101-1698

Kooperationspartner im Bereich Übersetzung/Technische Redaktion gesucht

Dienstleister für Technische Redaktion und Übersetzung sucht Kooperationspartner aus Industrie und Handel für die Bereiche Dokumentation, Übersetzungen und Texterstellung. Referenzen und genauere Informationen übersenden wir gerne auf Anfrage.

101-1297

Catering/Party-Service/Event-Agentur

Als Event-Agentur und Catering-Unternehmen suchen wir nach Veranstaltungsräumen aller Art (Ballsaal, Schloss, Hof, Scheune etc.). Wir sind an einer dauerhaften Kooperation interessiert.

101-844

Fertigung und Lohnarbeiten für Möbel, Laden- und Messebau

Schreinerei im Kreis Heinsberg bietet Zulieferung/Lohnfertigung/Endmontage für den Möbel, Laden- und Messebau. Individual- und Serienfertigung ist möglich. 1.000 Quadratmeter Produktionshalle mit aktuellem Maschinenpark (Plattensäge, FünfAchs-CNC, Furnierpressen, Kantensäge, Breitbandschleifer, Lackraum, Bankraum für Endmontage) vorhanden.

► Übertragung der Unterrichtung nach § 33 c GewO (Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit) an die IHK Köln

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat in ihrer Sitzung vom 14. Januar 2014 gemäß § 10 Abs. 1 IHKG beschlossen, die Unterrichtung nach § 33 c GewO (Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit) auf die IHK Köln zu übertragen.

Aachen, 14. Januar 2014
Industrie- und Handelskammer Aachen

Bert Wirtz Michael F. Bayer
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk

Aktenzeichen I A 2 - 21-22
Düsseldorf, 17. Februar 2014
i. A. Christian Siebert

Ausgefertigt
Aachen, 21. Februar 2014

Bert Wirtz Michael F. Bayer
Präsident Hauptgeschäftsführer

► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

i Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119 @ www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
ACA-4426-10	Bauabfälle/Bauschutt	Heraklitplatten, 6 cm stark, nur einmal gebraucht	einmalig	ca. 3000 m ²	Heinsberg
ACA-4427-3	Metall	2 Schraubenkompressoren, je 43 KW, in 1 Kältetrockner, günstig abzugeben	einmalig	1 Set	Heinsberg
ACA-4425-4	Papier/Pappe	gebrauchte Kartons/Pappe	regelmäßig	1.000 kg	Geilenkirchen
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4428-12	Sonstiges	Regalanlage, ca 600 m ²	einmalig	1 Set	Heinsberg
Nachfragen					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.



» Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen.



www.next-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)



René Oebel, Tel.: 0241 4460-227
 Gitta Wilden, Tel.: 0241 4460-275
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Urlaubs- und Tagungshotel mit modernem Wellnessbereich sucht Nachfolger
 Erfolgreiches Geschäftsmodell und Entwicklungspotenzial vorhanden. Reizvolle Lage am Nationalpark Eifel. Sehr gutes Einzugsgebiet. Kein Investitionsstau. Verkehrswert: 2,45 Millionen Euro, VB: 1,95 Millionen Euro.

AC-A-1147-EX

Fachbetrieb Wohnraumausstattung sucht Nachfolger

Einzelhandelsfachunternehmen im Bereich Wohnraumausstattung mit Schwerpunkt im Bodenbelagsbereich aus Altersgründen abzugeben. Es handelt sich um ein sehr gut ausgestattetes Fachgeschäft mit großer Fensterfront, Büro und Lagerraum. Durch Kompetenz und guten Service haben wir einen großen Kundenstamm aufgebaut, der noch erweiterungsfähig ist. Die Einrichtung kann gegen kleines Entgelt übernommen werden. Weitere Einzelheiten werden in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt.

AC-A-1146-EX

Nachfolger für Arbeitsbühnenvermietungen gesucht

Nachfolger für Vermietung von Anhängern, Selbstfahr- und Teleskopbühnen sowie Arbeitsbühnenvermietung im Raum Düren gesucht.

AC-A-1144-EX

Nachfragen

Versicherungsunternehmen zum Kauf gesucht

Renommiertes Maklerunternehmen möchte sich weiter vergrößern. Zu diesem Zweck würden wir gerne Ihr Unternehmen bzw. Ihren Bestand kaufen.

AC-N-449-EX

Übernahme Handelsvertretung oder Beteiligung an Unternehmen FMCG/NuG

Suche Übernahme einer Handelsvertretung im Bereich FMCG/NuG, idealerweise mit Kundenzielgruppe Hotel/Gastronomie/Großver-

braucher/Fachhandel im Großraum westliches Nordrhein-Westfalen oder Beteiligung an einem Unternehmen (Handel oder Hersteller) aus diesem Bereich. Angestrebt ist eine aktive Beteiligung mit Übernahme der kaufmännischen Führungsfunktionen einschließlich Vertrieb.

AC-N-448-EX

Versicherungsmaklergesellschaft zur Übernahme gesucht

Junges Maklerunternehmen sucht weitere Versicherungsbestände im Kreis Euskirchen/Rhein-Erft-Kreis zur Übernahme. Unser Unternehmen ist als Versicherungsmakler tätig und möchte im Kreis Euskirchen/Rhein-Erft-Kreis weiter expandieren. Wir suchen ausdrücklich nach kleineren Unternehmen bis 250.000 Euro netto. Die weitere Mitarbeit des bisherigen Inhabers zur Einarbeitung in den Bestand ist für eine Übergangszeit gewünscht. Gerne können Sie uns auch einzelne Versicherungsbestände anbieten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

AC-N-447-EX

Erfolgreicher Manager sucht Nachfolgeregelung oder aktive Beteiligung

Diplom-Kaufmann, 51 Jahre, Prokurist und langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung mittelständischer Unternehmen mit Branchenfokus Metallverarbeitung, Maschinenbau, Dienstleistung und IT, hohe fachliche und soziale Kompetenz mit besten Referenzen, Fachmann für die Bereiche Unternehmensführung, Controlling, FuR, Personal, Vertrieb, IT, Einkauf, hohe technische Affinität, sucht aktive Beteiligung an einem mittelständischen Produktionsunternehmen im Raum Aachen, Düsseldorf, Köln.

AC-N-445-EX

» Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	März	106,7
	Februar	106,4
	Januar	105,9
2013	Dezember	106,5
	November	106,1

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter



<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	März	107,1
	Februar	106,8
	Januar	106,3
2013	Dezember	106,9
	November	106,4

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter



http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Im Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet.

Alle Angaben ohne Gewähr

» Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.



www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Gemeinde Kall

» Aufstellung des Einzelhandelsentwicklungsprogramms

bis einschließlich 16. Mai 2014

Gemeinde Kall, Rathaus, Bahnhofstraße 9, 53925 Kall

Gemeinde Roetgen

» 9. Änderung des Bebauungsplans – Wiedevonn –
 » Aufstellung der Außenbereichssatzung

bis einschließlich 14. Mai 2014

Gemeinde Roetgen, Rathaus, Hauptstraße 55, 52159 Roetgen

THEMENVORSCHAU

Regionalentwicklung



Foto: IHK Aachen

Ausgabe Juni

Titelthema: Regionalentwicklung

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Ratgeber Recht: Arbeitsrecht
- Versicherungen
- Werben und Gestalten

Anzeigenschluss: 13.05.2014

Ausgabe Juli/August

Titelthema: IT aus der Region Aachen

Anzeigenschluss: 13.06.2014

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: Mai 2014

» Mittwoch, 7. Mai 2014

„Mega Brands: Haribo“

Einst rief das Werk den kleinsten Bären der Welt ins Leben – mit großer Wirkung: Haribo hat sich vom Familienunternehmen zum Süßwarenkonzern mit internationalem Ansehen gewandelt. Wie hat Hans Riegel aus Bonn seinen weltweiten Siegeszug geschafft?

n-tv, 22.10 Uhr

» Samstag, 17. Mai 2014

„X:enius: Stromspeicher der Zukunft: Größenwahnsinnig oder genial?“

Für die Energiewende braucht Deutschland mehr Stromspeicher. Pumpspeicherkraftwerke sollen am Alpenrand und im Mittelgebirge entstehen. Kreative Köpfe wollen indes Kanalbecken, Bergwerke und Granitgestein als Stromspeicher nutzen. „X:enius“ diskutiert über die Chancen der verschiedenen Speichertechnologien.

3sat, 21.00 Uhr

» Dienstag, 27. Mai 2014

„Energiequelle Methan: Hoffnung oder Albtraum?“

In der Arktis, im Japanischen Meer und in den sibirischen Permafrostböden erforschen Wissenschaftler die Auswirkungen des Treibhausgases Methan auf unser Klima. Und sie untersuchen die Extraktion von Methanhydraten aus dem Meeresboden – als neue Energiequelle.

*ARTE, 20.15 Uhr**(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)*

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 29.686 (Stand IVW 1/2013)



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,E-Mail: wn.redaktion@aaachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius

Redaktionssekretariat: Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Felicitas Geßner, Helga Hermanns, Wilfried Katterbach, Ulrich Kölsch, Richard Mariaux, Conny Stenzel-Zenner, Pia Wilbrand

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig ab 1. Januar 2014

www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.